Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
40 (1906)

237 (28.8.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-711820

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 237. Oldenburg, Dienstag, 28. August 1906. XXXX. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Fürst Bülow ist zur Taufeierlichkeit in Berlin eingetroffen. Er kehrt Anfang September nach Norderney zurück.

*

Aus Südwestafrika werden erfolgreiche Gefechte gemeldet.

*

Der Kreuzer „Falke" schickte ein Detachement nach Valparaiso zur Unterstützung der durch das Erdbeben geschädigten Deutschen.

*

Die russische Polizei will erfahren haben, daß die Moskauer Terroristenzentrale eine Reihe von Einzelmorden hochstehender Persönlichkeiten plant, wovon die Anschläge von Sonnabend und Sonntag nur ein Anfang gewesen sind.

*

Eine Reihe von weiteren Mordtaten in Rußland schließt sich an das Attentat auf Stolypin an.

*

Der russisch-bulgarische Zwischenfall hat sich in befriedigender Weise gelöst.

*

In Bilbao hofft man die Beilegung des Bergarbeiteraufstandes durch Vermittlung des Generals Zoppino.

*

Zwischen dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten von Cuba besteht ein tiefer Gegensatz, der die Revolution begünstigt.

*

Bei dem Wettschreiben auf dem Hamburger Stenographentag der Schule Stolze-Schrey wurde durch den Kammerstenographen Dröse aus Karlsruhe ein neuer Rekord von 380 Silben in der Minute geschaffen.

Der Schrecken ohne Ende.

Die strengen Maßregeln der Regierung und die blutigen Bemühungen des Ministerpräsidenten, zuerst „Ordnung zu schaffen", beantworten die Revolutionäre mit einem Hagel von Bomben, die Ströme Bluts fließen machen. Und keine Aussicht ist da, daß das grauenvolle Wechselspiel ein Ende haben wird! Wie soll das werden und wohin führt das? Hält die Reaktion das Schwert in Händen, oder reißt die Revolution die Macht an sich — in jedem Falle kostet es ungezählte Opfer, und nirgends ist Rettung für das unglückliche Land zu erspähen!

„Das Todesurteil über Stolypin war längst gefällt, und der Minister ist durch die Schreckenstat offenbar nicht überrascht worden. Ahnungslos war einzig und allein die Petersburger Polizei." So schreibt das „Berl. Tagebl." Wenn das zutrifft, so dürfte sich die Frage erledigen, ob Stolypin nach dem furchtbaren Ereignis in seiner eigenen Villa Minister bleiben wird, dann wird er der Ratgeber des Zaren bleiben, getreu dem Vorsatz, mit dem er als Minister des Innern in die Regierung eintrat, „sich weder durch Drohungen noch durch Gewalttaten der Revolutionäre schrecken zu lassen." Dann kann aber auch als sicher angenommen werden, daß das Ministerium Stolypin nunmehr zur rücksichtslosen Anwendung der Staatsgewalt schreiten wird, daß von Nachgiebigkeit und Entgegenkommen der Regierung jetzt weniger die Rede ist, als je. Mit anderen Worten: der gegen Stolypin gerichtete Bombenwurf wird nicht nur nicht der Sache der Freiheit sich förderlich erweisen, sondern wohl zur Folge haben, daß die Berufung von ehemaligen Mitgliedern der Duma in die Regierung aus der Reihe der Möglichkeiten einstweilen ausscheidet — immer vorausgesetzt die Fortdauer der Ministerpräsidentschaft Stolypins. Er, der am Schmerzenslager seiner durch den Bombenwurf schwer verletzten Kinder stand, müßte nicht Mensch sein, um sich dem Standpunkt fernhalten zu können, auf dem die „weiße Liga" mit General Trepow an der Spitze steht. Für sie heißt es: „Keinen weiteren Schritt vom Wege der Autokratie!"

Wenn aber die Dinge sich so entwickeln, wenn Stolypin, in Anlehnung an die „weiße Liga", den um seine eigene Sicherheit höchst besorgten Zaren für ein scharf reaktionäres Regiment gewinnt, dann geht Rußland aller Wahrscheinlichkeit nach einer noch trüberen Zeit entgegen. Die revolutionäre Energie würde sich dann in einer Kette von Attentaten entladen, und die Zuverlässigkeit der Armee könnte auf eine Probe gestellt werden, deren Ausgang für die Regierung nicht gerade rühmlich wäre. Es ist zwar vor nicht langer Zeit vom Grafen Witte gesagt worden, Europa kenne Rußland nicht, beurteile seine Lage falsch, und die Meinung des Auslandes wiege deshalb in Rußland nicht schwer. Das Ausland wird sich gleichwohl seine Meinung weiterbilden, und sie dürfte von der russischen Regierung als recht schwerwiegend empfunden werden, wenn Revolution und Gegenrevolution die staatlichen Bande im Zarenreich immer weiter auseinandertreiben.

Lassen sich denn aber diese Bande überhaupt noch zusammenfügen? Man behauptet, bei Ernennung eines parlamentarischen Ministeriums sähe sich die Revolution am Ziel. Der Zar könnte also nach dieser Auffassung seinem Lande sofort den inneren Frieden wiedergeben, wenn er unter Ersetzung des Ministeriums Stolypin durch ein parlamentarisches Kabinett die Reichsduma einberiefe und ihr für freiheitliche Reformen den Weg öffnete. Möglich, daß der Zar solchen Gedanken erwägt. Ihn in die Tat umzusetzen, ist er schwerlich in der Lage, denn durch die Gefahr einer Palastrevolution seitens der „weißen Liga" sind ihm nach der anderen Seite Schranken gezogen. Eine Palastrevolution würde das Leben des Zaren unmittelbar bedrohen, also muß es begreiflich erscheinen, wenn er vor entschlossener Erfüllung der Forderung des Liberalismus zurückschreckt. Aber die Wieder-Einberufung der Duma wird er beschleunigen müssen, es ist wohl die einzige Möglichkeit, der systematischen Wiederholung revolutionärer Mordtaten vorzubeugen. Hier handelt es sich nicht um Nachgiebigkeit und Entgegenkommen der Regierung, sondern um die Erfüllung einer Zusage des Zaren, die Herr Stolypin auch dann zu respektieren hat, wenn er mit Einwilligung des Zaren zu einer schärferen Politik übergeht. Und nicht minder hätte sie ein Nachfolger Stolypins zu respektieren. Die allgemeine Aufmerksamkeit wendet sich dem im Vollbesitze der Gesundheit aus dem deutschen Taunusbad nach der russischen Heimat zurückgekehrten Grafen Witte wieder zu, dem gewandtesten aller russischen Staatsmänner, der den revolutionären Bomben noch nicht ausgesetzt war. Wahrscheinlich hält aber Graf Witte in den gegenwärtigen, höchst kritischen Zeitläuften Vorsicht für den besseren Teil der Tapferkeit.

Nach den letzten Meldungen aus Petersburg bestätigt es sich denn auch, daß Stolypin, dessen aufrichtiger Vaterlandsliebe auch die deutsche Presse Anerkennung zollt, die Regierungsgeschäfte zunächst weiter führen wird. Die „Voss. Ztg." nimmt an, es werde dies im Zeichen der Militärdiktatur geschehen, die schon seit längerer Zeit in der Luft liege. Nun, ein Befürworter des Säbelregiments, gleichzeitig ein Führer der weißen Liga, General Minn, ist in unmittelbarer Nähe der Sommer-Residenz des Zaren den Revolverschüssen eines fanatisierten Mädchens zum Opfer gefallen. Das treibt allerdings Wasser auf die Mühlen des Generals Trepow und seiner einflußreichen Parteigänger bei Hofe, umsomehr, als die Ermordung Minns beweist, wie die Vollstrecker revolutionärer Todesurteile ihren Kreis immer enger um das Zarenschloß Peterhof ziehen. Eine andere Frage ist freilich, ob die Disziplin im Heere ausreicht zur Durchführung der Militärdiktatur.

König Eduard hat auf die Kunde von dem Attentat auf Stolypin dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß Rußland wegen seiner inneren Wirren nicht jener hervorragende Faktor in der internationalen Politik sein könne, als den er es gern sehen würde. Die Aussichten für eine englisch-russische „Entente" sind in der Tat gering, aber auch der in der Staatskunst gewiß erfahrene britische König dürfte Anstand nehmen, dem Zaren Rat zu erteilen. Er wird in diesem Falle wohl selbst keinen wissen.

Blutige Arbeit.

Warschau, 27. Aug. Heute nachmittag wurde der hiesige Korpskommandant General Wonjarljarski, als er in einer Droschke durch die Wiejskastraße fuhr, von einem Unbekannten erschossen. Der Täter ist entkommen. Der General wurde von vier Kugeln tödlich getroffen. Der Täter, ein unbekannter junger Mann, gab die Schüsse ab, als an der Ecke des Alexanderplatzes und der Wiejskastraße der Kutscher wegen der auf dem Markte liegenden Steinhaufen genötigt war, langsamer zu fahren. Der Kutscher brachte den schwer Verwundeten in das naheliegende Hospital, wo derselbe alsbald verstarb.

Tambow, 27. Aug. Gestern abend wurde auf der Inschaiwinge-Zweigbahn ein Personenzug überfallen, ein Polizeioffizier, ein Schutzmann und ein Gendarm getötet und ein Schaffner tödlich verwundet.

Riga, 27. Aug. In einer Vorstadt wurden in einer Privatwohnung 24 Bomben, 8 Pyroxilingeschosse und viele Sprengmaterialien vorgefunden. Eine Patrouille vereitelte einen geplanten Ueberfall auf die staatliche Branntweinniederlage. Fünf an dem Ueberfalle beteiligte Personen wurden erschossen.

Der Schießstand des Vereins zum Selbstschutz in der Libauer Vorstadt wurde in der vorigen Nacht von einer revolutionären Bande überfallen. Die anwesenden Mitglieder des Selbstschutzes verteidigten sich aber auf das energischste mit ihren Gewehren, so daß die Angreifer nicht in das Haus gelangen konnten. Herbeigeeiltes Militär vertrieb die Räuberbande.

Breslau, 27. Aug. Der Oberst Sentsch der russischen Grenzbesatzung von Alexandrowo wurde in der letzten Nacht ermordet. Der Oberst hatte die letzte Strafexpedition in den aufrührerischen Grenzgebieten mit aller Strenge ausgeführt.

Kattowitz, 27. Aug. Bei dem letzten Bombenattentat in der Nähe von Kattowitz jenseits der russischen Grenze wurden ein Polizist und vier harmlose Spaziergänger getötet. Drei verwundete Polizisten wurden in das Kattowitzer Krankenhaus gebracht, wo der Polizeimeister starb. Gegen 150 Personen wurden wegen des Attentates verhaftet. Der Täter gehört der polnisch-sozialistischen Partei an.

London, 27. Aug. Der „Tribune" wird aus Odessa gemeldet, daß ein junges Mädchen von 16 Jahren von der Revolutionspartei abgeordnet worden war, gegen den General Kaulbars ein neues Attentat zu verüben. Man hatte schon vorher ein halbwüchsiges Mädchen in der Nähe des Kaulbarsschen Palastes bemerkt, das in der Straße auf- und niederging. Doch maß man der Schmächtigen, kindlich gekleideten Person weiter keine Bedeutung bei. Plötzlich erfolgte eine sehr starke Explosion, und es stellte sich heraus, daß dem Mädchen eine Bombe entfallen war, die es verborgen gehalten hatte. Personen wurden nicht verletzt. Das Mädchen fand man nach der Explosion in Stücke zerrissen vor. Der Leichnam wurde sofort beschlagnahmt. Es gelang bisher nicht, die Persönlichkeit des Mädchens festzustellen.

Petersburg, 27. Aug. Gestern abend versuchte im Peterhofer Palaisgarten eine Unbekannter eine Bombe auf den Palaisverwalter, General Staal zu schleudern, der dem General Trepow außerordentlich ähnlich ist. Der Mann wurde von Geheimpolizisten an der Tat verhindert, wobei auch festgestellt wurde, daß auch er, wie es bei den Verübern des Anschlages auf Stolypin und bei der Mörderin des General Minn der Fall war, aus Moskau gekommen ist.

Odessa, 27. Aug. In der vergangenen Nacht wurde in einer Vorstadt die Familie eines Händlers ermordet und 10 000 Rubel geraubt.

*

Wien, 27. Aug. Nach einer Petersburger Meldung der „Polit. Corr." hat das Bombenattentat auf Stolypin in Peterhof eine tiefe Depression hervorgerufen. Diese Stimmung werde jedoch keinerlei Rückwirkung in politischer Richtung haben. Stolypin verbleibe im Amte und habe bereits für den Fall einer erfolgreicheren Wiederholung des Attentats durch ein politisches Testament dafür Sorge getragen, daß sein ausführliches Regierungsprogramm dem vom Zaren zu ernennenden Nachfolger erhalten bleibe, damit dem Zaren keinerlei Schwierigkeiten entstehen und einer etwaigen Störung des Staatsmechanismus nach Möglichkeit vorgebeugt wird.

Hamburg, 27. Aug. Der verhaftete Unbekannte, der verdächtig ist, russischer Revolutionär zu sein, will der 1871 in Gent (Belgien) geborene Schriftsteller Favart sein, verweigert aber sonst jede Auskunft über seine Person. Der Verhaftete besaß eine Brieftasche, die einen belgischen, auf den Namen Favart lautenden Paß enthielt; er spricht Deutsch, Russisch und Französisch. Bei ihm wurden sieben Browningpistolen, sowie andere größere Posten von Schußwaffen vorgefunden, die in letzter Zeit bei hiesigen Waffenhändlern gekauft worden sind. Munition wurde nicht gefunden, die beschlagnahmte Flasche soll nicht Pikrinsäure enthalten. Der Verhaftete wird sich vor den Hamburger Gerichten wegen derjenigen Straftaten zu verantworten haben, die er auf deutschem Boden begangen hat.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Zu dem Entlassungsgesuche des Landwirtschaftsministers teilt jetzt die ihm politisch nahestehende „Deutsche Tagesztg." zur tatsächlichen Feststellung mit, daß der Landwirtschaftsminister allerdings gebeten habe, seinen Wunsch nach Entlassung dem Kaiser zu unterbreiten. Dieser „tatsächlichen Feststellung" der „D. T.-Ztg." gegenüber muß daran erinnert werden, daß seinerzeit der „B. L.-A." unter ausdrücklicher Berufung auf die Ermächtigung Podbielskis die Erklärung bringen konnte, der Minister habe sein Abschiedsgesuch nicht eingereicht, und daß dieselbe Zeitung später, ebenfalls unter Bezugnahme auf Mitteilungen des Ministers, feststellte, dieser habe die Aeußerung in einem Briefe an den Fürsten Bülow, er sei zu alt, sich mit Schmutz bewerfen zu lassen, und wolle lieber aus dem Staatsdienste scheiden, nicht als Einreichung eines Abschiedsgesuches verstanden wissen wollen.

Wie in den letzten Tagen durch den „Lok.-Anz." gemeldet und durch das Wolffsche Bureau verbreitet wurde, hätten auch noch andere, dem Oberkommando der Schutztruppen zugeteilte Offiziere zu der Firma Tippelskirch in unerlaubten Geldbeziehungen gestanden. Wie die „B. Z. a. M." erfährt, handelt es sich bloß um einen Subalternoffizier, dem durchaus kein strafbares Verschulden, sondern nur Unüberlegtheit vorgeworfen werden kann. Der betreffende Offizier, der sich übrigens in sehr guten Verhältnissen befindet,

Landesbibliothek Oldenburg

hatte bei der Firma Tippelskirch ein Guthaben, das er mit der Zeit völlig aufbrauchte und schließlich überschritt. Er gab jedoch der Firma als Deckung für den schuldigen Betrag von einigen tausend Mark Wertpapiere in der gleichen Höhe. Amtlich hatte der betreffende Offizier mit der Firma nichts zu tun, so daß gegen ihn eigentlich nichts Belastendes vorliegt.

Die Untersuchung gegen Major Fischer ist noch nicht beendet. In sehr gut informierten Kreisen, bei denen ein Irrtum völlig ausgeschlossen erscheint, erklärt man, daß die Firma Tippelskirch vor dem Ergebnis dieser Untersuchung geradezu erschrecken werde. Es scheinen mehr belastende Dinge hervorgekommen zu sein, als die Firma sich träumen läßt. Auch die Prüfung der Rechnungen der Firma hat, wie bestimmt verlautet, ein für sie sehr ungünstiges Ergebnis gehabt. Festgestellt ist, daß die Firma durch zu hohe Ansätze den Staat um viele Millionen geschädigt hat.

„Gouverneur" Dr. Seitz.

Zum Gouverneur von Kamerun soll tatsächlich der Legationsrat Dr. Seitz ausersehen sein. Dessen Abreise nach der Kolonie wird bereits für nächsten Monat angekündigt. Unseres Erachtens ist die Neubesetzung des Kameruner Gouverneurpostens keineswegs eilig. Die interimistische Verwaltung sollte und wird hoffentlich so lange andauern, bis Untersuchung und Disziplinarverfahren gegen Herrn v. Puttkamer zum Abschluß gelangt sind. Der Untersuchungsrichter glaubt bekanntlich durch persönliche Ermittlungen in Kamerun die Angelegenheit beschleunigen zu können. Von Herrn Dr. Seitz wird behauptet, daß er einerseits ein intimer Freund v. Puttkamers, andererseits in Kamerun nichts weniger als beliebt sei. Es heißt sogar, Dr. Seitz' Ernennung zum Gouverneur würde Unruhen unter den Eingeborenen möglich machen. Die Regierung kann diese Momente nicht unbeachtet lassen, will sie es vermeiden, sich neuen Vorwürfen auszusetzen. Deshalb wird man der Meldung von der bevorstehenden Berufung des Herrn Dr. Seitz nach Kamerun zweifelnd gegenüberstehen dürfen.

Deutscher Tag.

Die in der Sitzung des Gesamtausschusses des Deutschen Ostmarkenvereins in Marienburg einstimmig angenommene Resolution lautet:

1. Der Deutsche Ostmarkenverein ist der Ansicht, daß der preußischen Ansiedelungskommission schon heute das Enteignungsgesetz vom 11. Juni 1874 das Recht gibt, auf Grund einer königlichen Verordnung zur Durchführung eines bestimmten Projektes einzelne Güter zu enteignen. Da aber dieses Recht von der Ansiedelungskommission noch nicht ausgeübt ist, hält der Ostmarkenverein es für wünschenswert, daß bei der demnächst notwendig werdenden Auffüllung des Ansiedelungsfonds ausdrücklich festgestellt wird, daß dieses Recht der Ansiedelungskommission zusteht.

2. Der Deutsche Ostmarkenverein hält es für notwendig, daß durch gesetzliche Maßregeln eine Verschiebung des Grundbesitzes zu Ungunsten der Deutschen verhindert wird.

3. Der Deutsche Ostmarkenverein gibt wiederholt seiner Auffassung dahin Ausdruck, daß der Verkauf deutschen Grund und Bodens an Polen als Verrat am Deutschtum anzusehen ist. Er dankt der nationalen Presse, daß sie bei Erörterung der leider wiederholt vorgekommenen Fälle solchen Verkaufs der gleichen Auffassung Ausdruck gegeben hat.

Die Kämpfe in Südwestafrika.

Nachdem Hauptmann Bech am 18. August eine starke Abteilung Hottentotten bei Noibis, südlich der Naraob-Berge geschlagen hatte, setzte er mit seiner Abteilung, bestehend aus 1., 8., 9. Kompagnie 2. Feldregiments und 7. Batterie, die Verfolgung ununterbrochen fort. Er stellte den Gegner am 22. August bei Aos am Bak-River in den östlichen Ausläufern der Gr. Karas-Berge und warf ihn aus starker Stellung; die Verfolgung wird fortgesetzt. Die Verluste des Feindes sind noch nicht zu übersehen. Unsererseits wurde ein Reiter schwer und einer leicht verwundet.

Im Südwesten des Schutzgebietes griff Hauptmann von Ventivegni am Nachmittag des 20. August mit 4. und 6. Kompagnie 2. Feldregiments, 2 Gebirgsgeschützen und 2 Maschinengewehren in der Gegend zwischen Violsdrift und Uhabis eine Bande von etwa 50 Hottentotten an. Der Gegner war anscheinend im Begriff, nach dem Gr. Fischfluß abzuziehen. Er floh nach kurzem Gefecht in die Orange-Berge und ließ einen Vorrat von Kleidern, Proviant, Lagergerät und Munition in unseren Händen. Die deutsche Abteilung hatte zwei Schwer- und zwei Leichtverwundete. Ventivegni verfolgte den Gegner bis an den Orange und stellte fest, daß er über den Fluß auf englisches Gebiet geflüchtet war. Der Kapopolizei wurde hiervon Mitteilung gemacht.

Oberst v. Deimling ist in Ramansdrift eingetroffen.

Kleine Nachrichten.

Aus St. Louis wird gemeldet, daß der dortige Stadtrat in der nächsten Sitzung beschließen wird, Kaiser Wilhelm formell einzuladen, die Stadt St. Louis zu besuchen.

Laut Hofsage findet die Taufe vom Sohne des kronprinzlichen Paares Mittwoch, den 29. August, nachmittags 6 Uhr, im Neuen Palais bei Potsdam statt.

Die „Kieler Zeitung" schreibt: Wie wir nach Erkundigungen an zuständiger Stelle erfahren, entbehrt das Gerücht, daß Deutschland auf der internationalen Flottenschau in Jamestown im Frühjahr 1907 nicht vertreten sein werde, jeder Begründung. Festgestellt ist vielmehr, daß das deutsche Reich der Einladung der Vereinigten Staaten Folge leisten und die deutsche Flagge in Jamestown vertreten sein werde, wenn auch über die Zahl und Art der dorthin zu entsendenden Kriegsschiffe noch keine näheren Bestimmungen getroffen worden sind.

Zur Konferenz der preußischen Bischöfe sind in Fulda eingetroffen: Kardinal-Erzbischof von Fischer-Köln, Kardinal-Fürstbischof Kopp-Breslau, Erzbischof Nörber-Freiburg, die Bischöfe Likowski-Posen, Kirstein-Mainz, Willi-Limburg an d. Lahn, Dingelstadt-Münster, Voß-Osnabrück, Bertram-Hildesheim, Korum-Trier, Rosentreter-Kulm, Thiel-Ermland und der Feldprobst der Armee Vollmar-Berlin.

Gnadengeschenke bei Ehejubiläen. In Zukunft kann auch beim 60jährigen Ehejubiläum solchen Jubelpaaren, die bereits anläßlich der goldenen Hochzeit mit einem Gnadengeschenk bedacht worden sind und deren Verhältnisse sich inzwischen nicht gebessert haben, bei fortdauernder Würdigkeit abermals ein Geldgeschenk von 50 Mark aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds bei der Generalstaatskasse gewährt werden.

Ausland.

Spanien.

Zur cubanischen Revolution.

Havanna, 27. Aug. Wie verlautete, wollte die Regierung eine Amnestie für diejenigen Aufständischen, die sich innerhalb 30 Tagen friedlich nach Hause zurückbegeben, erlassen. Auf den Rat des Kabinetts nahm Präsident Palma davon jedoch Abstand. Die Regierung teilte mit, daß das frühere Kongreßmitglied Carlos Mendieta, der Führer der Aufständischen in der Provinz Santa Clara, gefangen genommen wurde. Mendieta trug, als er gefangen wurde, 8000 Dollar bei sich. Oberst Arenda, der Mendieta begleitete, ist ebenfalls gefangen genommen worden. Ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen zwischen dem Präsidenten Palma und dem Vizepräsidenten Capoti, welch letzterer in dem Verdacht steht, mit dem Führer der liberalen Partei in Verhandlungen getreten zu sein über die Frage, ob der Friede nicht wieder hergestellt werden könnte, indem Präsident Palma zum Rücktritt veranlaßt, Capoti ihm in der Präsidentschaft folgen und gewisse Ministerposten mit Liberalen besetzt würden. Die ausländischen Konsuln in Havana erhoben bei der Regierung Protest gegen die Wegnahme von Pferden, die Eigentum von Staatsangehörigen ihrer Nationen sind.

Unpolitisches.

Seinen 75. Geburtstag

begeht am 8. September Altmeister Wilhelm Raabe in Braunschweig, wo er seit langen Jahren seinen Wohnsitz hat. Trotzdem die Feier seines 70. Geburtstages ihm die lange verdiente Anerkennung als einen der Größten im Reiche der deutschen Literatur endlich brachte, wollen wir es doch nicht unterlassen, unsere Leser erneut auf seine prächtigen Schriften („Der Hungerpastor", „Abu Telfan", „Schüdderump", „Die Akten des Vogelsangs", „Die Leute aus dem Walde," „Gesammelte Erzählungen" u. a. m.) hinzuweisen, denn jeder gebildete Deutsche sollte wenigstens die Hauptwerke unseres gemütvollsten Erzählers und Humoristen gelesen haben.

Zum Jubiläum der „Frankfurter Zeitung".

Reichskanzler Fürst Bülow hat anläßlich des 50jährigen Bestehens der „Frankfurter Zeitung" in einem Schreiben an den Berliner Vertreter der „Frankfurter Zeitung", Herrn Stein, die Bedeutung dieser Zeitung auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik anerkannt und dem Begründer der Zeitung, Sonnemann, sowie den Mitarbeitern derselben Glückwünsche und Grüße übermitteln lassen. — Zu dem Jubiläum der „Frankfurter Zeitung" haben Herr und Frau Leopold Sonnemann dem Aufsichtsrat der Frankfurter Sozietätsdruckerei, G. m. b. H., 100 000 Mark übergeben, die nach den näheren Bestimmungen des Aufsichtsrats als verzinslicher Jubiläumsfonds zugunsten der Angestellten verwendet werden sollen. Außerdem hat aus Anlaß dieses Jubiläums Frau Rosa Sonnemann der Frankfurter Augenheilanstalt für Arme 10 000 Mark überwiesen. Der Aufsichtsrat der Sozietätsdruckerei schenkte sämtlichen Angestellten einen Monatsgehalt als Jubiläumsgabe.

*

Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, fuhr am Freitag mit seiner Familie im Automobil von Madonna di Campiglio nach Trient, um von dort nach München weiter zu reisen. Das Automobil stieß, wie noch nachträglich gemeldet wird, an einen Prellstein und wurde zum Teil zertrümmert, von den Insassen wurde aber niemand verletzt. Ballin setzte mit seiner Familie die Fahrt im Wagen fort.

Bei einer Automobilfahrt des Prinzen Heinrich nach Hemmelmark wurde in Suchsdorf von mehreren Burschen mit großen Steinen nach dem Automobil geworfen. Der Prinz blieb unverletzt, der Chauffeur wurde am Kopfe verwundet. Die Täter wurden verhaftet, aber nach einer persönlichen Verwarnung durch den Prinzen Heinrich wieder freigelassen.

Der kürzlich in Hamburg festgenommene Gelbgießer Konrad, der im Auslande als Baron Dobrowolski-Donnersmarck auftrat, in Manila eine Amerikanerin heiratete, die er dann in Paris mittellos zurückließ, wurde aus der Haft entlassen, weil nach deutschem Recht eine strafbare Handlung Konrads nicht vorliege. Die Amerikanerin ist inzwischen von Paris in Hamburg eingetroffen und als Baronin Dobrowolski-Donnersmarck im Hotel abgestiegen, wo Konrad wiederholt erschien und mehrere Besprechungen stattfanden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen

* **Oldenburg**, 28. Aug.

⊙ **Vom Hofe.** Aus Wilhelmshaven wird uns geschrieben: Der Großherzog von Oldenburg ist gestern mittag zwischen 12 und 1 Uhr hier im Automobil angekommen und machte dem Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral von Bendemann, einen kurzen Besuch. Mit dem Admiral begab er sich dann ins Offizierkasino, um gemeinsam mit dem Offizierkorps des 2. Seebataillons das Frühstück einzunehmen. Um 5 Uhr trat der Großherzog die Rückreise an.

* **Ordenssache.** Der Kaiser bestätigte die Annahme des Großkreuzes des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens dem General der Infanterie v. Beneckendorff und v. Hindenburg, kommandierender General des 4. Armeekorps.

* **Militärisches.** Leutnant von Düring des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, der kürzlich wegen Erkrankung aus der Schutztruppe in Südwestafrika ausscheiden mußte, ist soweit wieder hergestellt, daß er nach Beendigung der Herbstübungen in das Regiment wieder eintreten kann. Z. Zt. ist ihm ein Urlaub nach Norderney erteilt.

* **Die verstorbene Dichterin Helene Lantzius-Beninga ist nicht, wie in der Fußnote zu ihrem nachgelassenen Gedicht** am letzten Sonnabend zu lesen war, in Wildeshausen, sondern in Stickhausen in Ostfriesland geboren, was wir frdl. zu berichtigen bitten.

* **Die letzten Mittwochs-Vergnügungszüge nach Zwischenahn und Rastede fahren morgen.**

// **Zur letzten Ruhe bestattet wurden heute vormittag auf** dem St. Gertruden-Kirchhof die irdischen Ueberreste des in voriger Woche plötzlich verschiedenen Eisenbahn-Rendanten a. D. Stühmer. Das große Gefolge legte beredtes Zeugnis ab für das hohe Ansehen und die allgemeine Verehrung, die der Verstorbene unter seinen Mitmenschen genoß. Von der hiesigen Artillerie-Abteilung, bei der der Entschlafene lange Jahre gedient hat, war eine Abordnung, bestehend aus 6 Unteroffizieren und 12 Gemeinen, unter dem Kommando eines Offiziers, bei dem Leichenbegängnis anwesend. Die Musikkapelle des Artillerie-Regiments, unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Holzheuer, lieferte die Trauermusik. Dem Leichenwagen vorauf schritt mit umflorter Fahne der Kampfgenossenverein mit seinem Vorsitzenden, Herrn Major a. D. Noell, an der Spitze. Fuhrwerksbesitzer Giese trug das Ordenskissen mit mehreren Orden des Entschlafenen. Pfarrer Schneider hielt die Hausandacht und am Grabe die Leichenrede.

* **Bevölkerungsbewegung im Monat Juli.** Von auswärts sind 296 Personen zugezogen, aus Oldenburg fortgezogen sind 282 Personen; innerhalb der Stadt wechselten 106 Personen ihre Wohnung. Die Zahl der Geburten betrug 55, die der Sterbefälle 36; demnach beläuft sich die Bevölkerungszunahme auf 33 Personen.

* **Der Tätigkeitsbericht des Altertumsvereins** (Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte, 1. Heft der Vereinsschriften, XXIX. Teil) ist soeben im Stallingschen Verlage erschienen. Der Schrift ist ein Bild des verdienten verstorbenen Vorsitzenden des Vereins, Geh. Staatsrat Bucholtz, vorgeheftet nebst einem warmen Nachruf von Prof. Dr. Rüthning. Außerdem enthält das Heft die Mitgliederverzeichnisse des Oldenburger Vereins und des Rüstringer Heimatbundes, den Bericht über die Vereinstätigkeit, zwei Aufsätze von Prof. Dr. Martin (über „Das Studium der erratischen Gesteine im Dienste der Eiszeitforschung" und „Ueber die Ziegelsteinfärge bei Dangast und Varel") und einen Bericht über die Ausgrabung auf dem Hexenberge im Drantumer Esch von Prof. Dr. Rüthning, sowie einige Mitteilungen. Das Heft ist somit sehr interessant und lesenswert.

* **Der Maurerstreik ist beendet.** Die Arbeitnehmer sahen in dem drei Monate währenden Lohnkampf unterlegen. Sie haben ihn beenden müssen, ohne irgend welche von ihnen erhofften Erfolge. Man schreibt uns dazu: Die Gehilfen werden sich der Ueberzeugung nun nicht verschließen können, daß die Inszenierung des Streiks ihrerseits ein Mißgriff war, bei dem von vornherein auf Erfolg kaum Aussicht sein konnte. Das wäre angesichts der Verhältnisse im Baugewerbe, wie sie in der verflossenen Bausaison lagen, unschwer zu erkennen gewesen; denn es herrschte in dieser Saison dort eine bedeutende Flauheit, so daß bei den meisten Meistern dieses Gewerbes die Arbeit nicht drängte. Es wurde daher auch von seiten der Arbeitgeber im allgemeinen dem Streik mit außergewöhnlicher Ruhe zugesehen und ein Entgegenkommen den Ausständigen so gut wir gar nicht gezeigt, weil man es nicht nötig hatte. Besonders erschwert wurde den Streikenden der Lohnkampf indes noch durch einen anderen, ganz unerwartet in die Erscheinung tretenden Umstand: durch den Zuzug italienischer Maurer nach hier. Es gelang den hiesigen Maurermeistern, italienische Maurer, die in Emden tätig gewesen waren, nach hier zu ziehen, anfangs in kleiner Zahl, die sich aber allmählich vergrößerte und sich jetzt auf etwa 50 Gesellen, die hier bei verschiedenen Meistern tätig sind, beläuft. Jetzt konnten die Meister ohne jedwede hiesige Arbeitskräfte ihre dringendsten Arbeiten fortsetzen und beenden, und der Streik machte sich bei ihnen nur in geringem Maße mehr fühlbar. Die Ausständigen dahingegen waren durch diese Verhältnisse in dem Lohnkampfe in die ungünstigste Position gegenüber den Arbeitgebern gekommen. Der Kampf wurde für sie aussichtslos, und es blieb ihnen nichts übrig, als ihn erfolglos zu beenden. Er hat gewisse Störungen in alle wirtschaftlichen Verhältnisse getragen. Seine Folgen werden aber am längsten fühlbar bleiben in den Kreisen der Ausständigen selbst. Die Bausaison ist nahezu beendet. Die Arbeitgeber haben für Gehilfen nur verhältnismäßig wenig Beschäftigung. Sie können solche bei weitem nicht in der Zahl wieder einstellen, wie sie beim Beginn des Streiks entlassen mußten. Hoffentlich kehren bald die alten Verhältnisse und Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zurück. Das wäre für beide Teile und auch für die Allgemeinheit wünschenswert.

Von anderer Seite wird uns geschrieben: Die Bauarbeiter, Handlanger usw. wollen den Streik noch fortsetzen und fordern den Minimallohn von 40 ₰ pro Stunde.

* **Der Stenographenverein „Gabelsberger" zu Oldenburg** veranstaltete am Sonnabend zu Ehren seines geehrten Mitgliedes und eifrigsten Förderers der Stenographie, Herrn Vizefeldwebel Föllmann, der Oldenburg verläßt, um nach Recklinghausen überzusiedeln, eine kleine Feier. Zu dieser waren sämtliche Gabelsbergerschen Vereine der Stadt Oldenburg geladen, die trotz des unfreundlichen Wetters so zahlreich vertreten waren, daß das geräumige Klubzimmer des Kaiserhofs die Teilnehmer kaum zu fassen vermochte. Es ist dies ein sprechender Beweis dafür, daß Herr Föllmann sich der größten Wertschätzung bei den Jüngern Gabelsberger erfreut. Mehr noch ging dies aus den verschiedenen Ansprachen hervor. So wurde Herrn Föllmann, der aus dem Militärdienst scheidet, durch Herrn Vizefeldwebel Tantzen, Vorsitzender des Vereines stenographiekundiger Unteroffiziere des hies. Inf.-Regts., u. a. in kernigen, eindrucksvollen Worten der Scheidegruß der Kameraden überbracht. Ferner ernannten sämtliche vertretenen Vereine Herrn Föllmann in Anbetracht seiner Verdienste, die er sich um die Förderung und Verbreitung der Stenographie erworben hat, zu ihrem Ehrenmitgliede. Der so Geehrte dankte allen bewegt. Er führte aus, daß er sich besonderer Verdienste nicht bewußt sei; er sei lediglich einem inneren Drange gefolgt. Seine Ansprache gipfelte darin, daß er versprach, nach Kräften fortzufahren in dem Bestreben, das Werk Gabelsbergers nach Möglichkeit zu verbreiten und der schönen Worte des Altmeisters:

„Und was ich fand, das gab ich hin, um Nutzen zu verbreiten,
O möge stets ein gleicher Sinn auch meine Schüler leiten"

stets eingedenk zu sein. Hier fielen die Anwesenden begeistert ein. So nahm die Feier, der noch durch verschiedene Musikvorträge von einzelnen Mitgliedern der Infanteriekapelle, sowie durch Liedervorträge des Vereins stenographiekundiger Unteroffiziere und des Herrn Bunjes vom Oldenburger Verein ein besonderer Reiz verliehen wurde,

Landesbibliothek Oldenburg

einen schönen Verlauf. Der Verbandsvorsitzende, Lehrer Joosten-Aurich, der am Erscheinen verhindert war, sandte ein Begrüßungstelegramm, das von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen wurde.

* **Zum Ausflug des Osternburger Turnvereins** am Sonntag hatten sich leider nur wenig Teilnehmer eingefunden, die meisten schreckte das ungünstige Wetter vom Sonnabend und die Aussicht ab, durch das nasse Gestrüpp wandern zu müssen. Trotzdem wurde von den Uebrigen die Tour unternommen, da sich das Wetter aufklärte und die Nässe wenig fühlbar machte, gestaltete sie sich sehr lohnend. Wie hier schon wiederholt geklagt wurde, ist es freilich etwas mühsam, jetzt die Steindenkmäler zu finden, nachdem Föhren und Unterholz alles verdecken; auch ist der Weg zwischen Braut und Bräutigam (an Engelmanns Bäke entlang) nicht so leicht zu verfolgen, wie die Führer angeben. Am lohnendsten ist stets die Tour nach dem Bräutigam allein, der in einer Stunde vom Bahnhof Ahlhorn zu erreichen und in dessen Nähe auch der Opferstein ist. Nachdem bei Steinloge die Chaussee wieder erreicht, wurde nach Glane weitermarschiert, wo man den Fußgängersteig benutzte, um zu den Goldbergen zu gelangen. Auf diesen (welche ihren Namen von den im Frühling goldig leuchtenden Brahmblumen erhalten haben) wanderte man nach der Hunteschleuse und dann über Rittrum nach Huntlosen, wo man gegen 7½ Uhr abends eintraf.

* **Der Gesangverein „Friedrich Wilhelm"** wird sein diesjähriges (12.) Stiftungsfest Donnerstag, den 13. September d. J., im Saale des Lindenhofs (Inh. H. Pape) festlich begehen. Dasselbe wird abends 8½ Uhr beginnen und durch ein Konzert, zu welchem jetzt schon fleißig geübt wird, eingeleitet. Selbstverständlich wird auch die tanzlustige Welt nicht zu kurz kommen.

* **Fußball.** Am letzten Sonntage spielte vor einer nach mehreren Hunderten zählenden Zuschauermenge der Fußballklub „Osternburg von 1903" gegen den Fußballklub „Bremerhaven-Lehe". Mit großem Interesse wurde dies interessante Spiel von allen Seiten verfolgt, standen sich doch zwei starke Gegner gegenüber, die sich aber einen äußerst fairen Wettkampf lieferten. Unter dem Jubel des gesamten Publikums ging es mit 2:2 Toren in die Pause. Danach wurde das Spiel noch spannender, denn beide Vereine gaben sich die größte Mühe, einen Erfolg zu erzielen. Kurz vor Schluß konnte Bremerhaven-Lehe das siegende Tor erzielen und behauptete so mit 3:2 Toren das Feld. Nach diesem glänzenden Spiel gegen einen solch starken Gegner darf man gespannt sein auf die Entwicklung des F.-K. „Osternburg von 1903", verlor er doch im ersten Spiele mit 12:0 Toren. Dieses ungeahnten Aufschwung kann man allein dem fleißigen Training zuschreiben, das unter bewährter Leitung stattfindet.

*

* **Oberlethe**, 28. Aug. Für den hiesigen gemischten Chor herrscht reges Interesse. Er zählt schon jetzt 34 Mitglieder, und zum Beginn der diesjährigen regelmäßigen Uebungen steht der Beitritt von verschiedenen Damen und Herren in Aussicht. Das neue Uebungsjahr soll Freitag, den 7. September, durch ein gemütliches Tanzkränzchen eingeleitet werden. Während desselben wird der Verein einige Lieder zum Vortrag bringen. Es ist anzunehmen, daß sich zu diesem Feste zahlreiche Gäste einfinden werden. (S. Annonce.)

* **Wüsting**, 28. Aug. Bei dem Wirte Bleckwehl fand am Sonntag und Montag das diesj. große Entenverkegeln statt. Dasselbe ist alljährlich ein Fest für die hiesige Gegend, das aber auch Liebhaber von Entenbraten aus den benachbarten Orten, namentlich aus der Stadt, anzieht. Im ganzen wurden in diesem Jahre etwa 150 Enten verkegelt.

* **Delmenhorst**, 27. Aug. Die in Hasbergen an dem Grundstück des Landmanns Flügger in der Ochtum vorgestern morgen gefundene Leiche ist als diejenige des Arbeiters Aug. Lüders aus Bremen rekognosziert worden. Derselbe ist 1858 geboren und hat in Bremen eine Tochter wohnen. Er wurde am 23., abends, in der Stadthofstraße in angetrunkenem Zustande von einem Gärtner angetroffen, der ihn mit in seine Wohnung nahm. Am anderen Morgen sollte er dann bei dem Gärtner in Arbeit treten, hat sich aber in aller Frühe davon gemacht, und später wurde er dann tot in der Ochtum gefunden. Die Leiche war völlig entkleidet, so daß man auf einen Unglücksfall schließen konnte. Da er aber seine Adresse auf ein Stück Papier geschrieben hatte, das man in seinen Kleidungsstücken fand, so darf Selbstmord angenommen werden.

o. **Schlutter**, 28. Aug. Viele Klagen hört man in Kreisen der Landleute über das Verkalben des Viehs. Tiere, die vermeintlich in einigen Monaten kalben sollten, müssen als gust verkauft werden. Dadurch erwächst den Besitzern natürlich ein großer Schaden.

* **Bremerhaven**, 28. Aug. In Lehe stellte sich der dortigen Polizei ein Kaufmannslehrling mit der Selbstanzeige, er habe seinem in Bremerhaven wohnenden Chef im Laufe eines Jahres annähernd 1000 M aus der Kasse entwendet. Nach seiner Ueberführung nach Bremerhaven gestand er noch ein, sich in Lehe an der vierjährigen Tochter seines Logiswirtes unsittlich vergangen zu haben.

Das Lawn-Tennis-Turnier zu Oldenburg.

3. Tag.

Das Wetter hatte ein Einsehen mit den Tennisspielern, bis auf einige kleine Regenschauer blieb die Witterung günstig und erlaubte das ununterbrochene Weiterspielen. Am Abend waren alle Ereignisse bis auf das Herren-Einzelspiel der Klasse B zu Ende geführt, und Herr Dr. Lippelt, der Schöpfer und unermüdliche Leiter der Veranstaltung, konnte den glücklichen Gewinnern die schönen Ehrenpreise überreichen. Man darf über dem guten Eindruck der Spiele selbst nicht den eifrigen Turnierausschuß vergessen, der eine schwere, aber, wie der Verlauf der Veranstaltung zeigt, dankbare Arbeit hinter sich hat. Wer hätte noch vor einem Jahre geglaubt, daß unser Oldenburg sich zu einer so beachtenswerten Sportstadt entwickeln würde? Hier ist die Arbeit weniger tatkräftiger Sportsfreunde zu einem glücklichen Ausgang geführt worden. Ueber die gestrigen Spiele ist kurz folgendes zu erwähnen.

Herren-Einzelspiel ohne Vorgabe. v. Müller schlug Rathgen-Hamburg 6:0, ser., Strohm-Bremen 6:0, 6:1, und gewann somit den vom Großherzog gestifteten Ehrenpreis. Den 2. Preis errang Strohm-Bremen, die 3. Rathgen-Hamburg und Schütte-Bremen.

Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe. Nachdem Fräulein Block gescratched hatte, fiel Fräulein Redecker-Hannover mit 6:1, 6:2 Fräulein Holzapfel-Düsseldorf zum Opfer, die damit den Ehrenpreis des Großherzogs gewann; Fräulein Redecker belegte den 2. Platz, Frl. Block und Frl. Hayen die 3. Plätze.

Im gemischten Doppelspiel ohne Vorgabe blieben, wie nicht anders zu erwarten, Frl. Holzapfel-V. v. Müller Sieger; sie schlugen 6:0, 6:0 Frl. Koch-Strohm, die die 2. Preise errangen.

Das Herren-Einzelspiel mit Vorgabe um den von Sr. Exzellenz v. Bülow gestifteten Preis errang Rathgen-Hamburg mit 6:3, 6:3, der + 3/6 Vorgabe hatte und den mit — 40 belasteten V. v. Müller auf den 2. Platz verwies.

Im Damen-Einzelspiel mit Vorgabe konnte Oldenburg durch Frl. Haye einen schönen Sieg feiern; mit + 3/6 Vorgabe fertigte sie nach heißem Kampfe Frl. Holzapfel, — 40, ab, und gewann die Schlußrunde gegen Frl. Reimers, 0, mit 6:3, 6:3. Die beiden 3. Preise errangen Frl. Holzapfel, Frl. Redecker.

Das letzte Ereignis, das Herren-Doppelspiel mit Vorgabe, zeitigte die spannendsten Kämpfe des Tages; hier gewannen nach schwerstem Kampfe v. Müller-Rathgen, die die enorme Belastung — 30,3/6 hatten, gegen die sehr gut spielenden Dr. Knost-Vameyer, 0, mit 7:5, 7:5.

Eine anerkennenswerte Einrichtung hat der Turnierausschuß damit getroffen, daß er den vier Schiedsrichtern, welche nur in deutscher Sprache einwandsfrei ihr schwieriges Amt verwalteten, einen Schiedsrichterpreis spendete. Herr Franke-Bremen bekam den 1. Preis, Frau v. Jordan den 2., Lt. Kellner den 3. und Herr Meyer den 4. Preis.

Wir können mit Stolz auf dieses erste allgemeine Turnier zurückblicken; die Veranstaltung hatte ein vornehmes sportliches Gepräge und wird unseren Gästen in angenehmer Erinnerung bleiben.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Lindenhofsgang.

Die Verbindungsstraße, die die Nadorsterstraße mit der Ehnernstraße verbindet und, da sie einen eigentlichen Straßennamen nicht besitzt, allgemein Lindenhofsgang genannt wird, wird täglich von einer großen Anzahl Passanten benutzt. Ein Uebelstand, der hier sehr oft zutage trat, ist die Kollision zwischen Fußgängern und Radfahrern. Es existiert zwar keine Verordnung, die den Radfahrern die Benutzung dieses Verbindungsweges verbietet, aber das oft rücksichtslose Benehmen der Radfahrer den Fußgängern gegenüber läßt es angebracht erscheinen, die eine Seite des übrigens nur schmalen Weges für die Fußgänger zu reservieren. Selbst wenn der Weg für Radfahrer ganz gesperrt würde, dürfte den Radfahrern ein Nachteil dadurch nicht entstehen, da die Ehnernstraße jetzt in ihrer ganzen Ausdehnung mit einem Radfahrerstreifen versehen ist. —g—

Butjadinger Eisenbahn.

Wie es heißt, wird der Amtsrat demnächst über den Bau einer Eisenbahn durch Butjadingen beraten. Dem Einsender dieses erscheint es nun recht fraglich, ob der Amtsrat überhaupt berufen ist, geschäftliche Unternehmungen in den Bereich seiner Tätigkeit zu ziehen, wie den Bau und den Betrieb einer Eisenbahn zur Beförderung von Personen und Gütern. Es kommt hinzu, daß ein großer Teil des Amtsverbandes gar kein Interesse an dem geplanten Bahnbau hat. Unter diesen Gesichtspunkten muß es m. E. den Kreisen, welche ein Interesse an dem Bau der Eisenbahn haben, überlassen bleiben, ev. durch Gründung einer Eisenbahnbau-Genossenschaft oder einer Aktien-Gesellschaft zum Ziele zu gelangen. —D.—

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Beilegung des französisch-türkischen Zwischenfalls.

Paris, 28. Aug. Eine Note der Agence Havas beschäftigt sich mit dem Zwischenfall betr. die Oase Djanet, die, wie es hieß, von etwa 30 türkischen Soldaten namens des Sultans besetzt sein sollte, und sagt: Wir konnten diesen Eingriff nicht zulassen in ein Gebiet, das der Türkei nicht gehört und dessen Zugehörigkeit zu Frankreich durch das französisch-englische Abkommen vom 21. März 1899 anerkannt ist. Auf die Vorstellung des französischen Botschafters in Konstantinopel ist durch ein Irade vom 21. August befohlen worden, daß die türkischen Truppen Djanet räumen, oder daß sie, falls sie dort noch nicht eingetroffen sind, auf dem Marsche innehalten. Der status quo ist wiederhergestellt, bis ein türkisch-französisches Abkommen die Grenze der beiderseitigen Besitzungen feststellt. Hervorzuheben ist, daß das hierbei von der Pforte akzeptierte Verfahren dasselbe ist, wie bei der Regelung des Tabah-Zwischenfalles zwischen England und der Türkei.

Zu dem russischen Attentate.

Petersburg, 27. Aug. Die Ermittelungen über die Urheber des Attentats auf Stolypin ergaben noch folgendes: Der Portier Koslow, dessen Benehmen auffiel, wurde arretiert. Der Kutscher Pernadski, der durch die Explosion schwer verwundet wurde, ist bereits gestorben. Einer der beiden Zivilisten, die bei dem Attentat beteiligt waren, wohnte in einem möblierten Zimmer des Newski Prospekts 77. Er ist ein junger Mann von 24 Jahren und war angemeldet als Student Dulewitsch vom Rigger Polytechnikum. Er war eben erst in Petersburg eingetroffen. Als Dulewitsch am Sonnabend nicht zurückkehrte, fand eine Haussuchung in seinem Zimmer statt, wobei wichtige Briefe beschlagnahmt wurden. Dulewitsch liegt schwer verwundet im Peter Paul-Hospital, er nennt sich Iwanow, bald Nikitin. Unter den Toten wurde das angebliche Dienstmädchen Monachow gefunden. Wie sie nach dem Tatort gekommen ist, ist noch unaufgeklärt. Heute nacht sind noch zwei Verwundete im Peter Paul-Hospital gestorben.

Wie es heißt, wurden nach der Bombenkatastrophe der Brillantschmuck der Frau Stolypin sowie zahlreiche Wertsachen des Ministers gestohlen. — Stolypin wurde nachts in einem Wagen des Roten Kreuzes, von einer starken Kosakeneskorte begleitet, in das Winterpalais an der Fontanka gebracht.

Petersburg, 28. Aug. Abends fand im Lager von Peterhof eine Trauermesse für den ermordeten General Minn statt, der der Kaiser und die Kaiserin beiwohnten. Anwesend waren ferner Großfürst Nikolaus, die hohen Würdenträger und Abordnungen der Garderegimenter. Das Leichenbegängnis wurde auf morgen nachmittag festgesetzt.

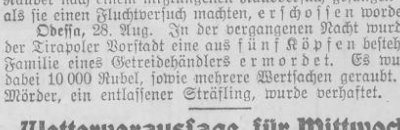
Riga, 28. Aug. Bei Czarnikau (Livland) sind fünf Räuber nach einem mißlungenen Raubversuch gefangen und, als sie einen Fluchtversuch machten, erschossen worden.

Odessa, 28. Aug. In der vergangenen Nacht wurde in der Tiraspoler Vorstadt eine aus fünf Köpfen bestehende Familie eines Getreidehändlers ermordet. Es wurden dabei 10 000 Rubel, sowie mehrere Wertsachen geraubt. Der Mörder, ein entlassener Sträfling, wurde verhaftet.

Wettervoraussage für Mittwoch.

(Heute mittag herausgegeben in Hamburg.)

Still; vorwiegend heiter; trocken; nachts kühler, tags wärmer als am Vortage.



Vergantung in **Bürgerfelde.**

Bürgerfelde. Der Arbeiter **Adolf Schlalos** in Bürgerfelde, 3. Feldstraße Nr. 4, läßt wegen anderweitigen Unternehmens am

Freitag, 31. Aug. d. J.,
nachm. 3 Uhr,

in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Kuh,
6 Schweine,
20 Hühner mit Küken,

1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 6 Stühle, Tassen, Teller, sowie verschiedene Haus- und Ackergeräte, auch: **2 Stücke Kartoffeln und verschiedene Ackerfrüchte.**

Kaufliebhaber ladet ein
B. Schwarting, Auktionator.

Zu verk. **Fallobst.** Alexanderstr. 39.

Ohmstede. 3. verk. gutes **Bullenkalb.** **E. Sonnewald.**

Verkauf einer **Besitzung in Bürgerfelde.**

Bürgerfelde. Der Arbeiter und Eigner **Adolf Schlalos** in Bürgerfelde, 3. Feldstraße Nr. 4, beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seine daselbst belegene

Besitzung

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Nov. d. J. ev. später zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus dem gut erhaltenen Wohnhause und

10 Scheffelsaat

sehr ertragfähigen Grün- und Ackerländereien und einem mit vielen Obstbäumen bepflanzten Garten.

Die Besitzung ist sehr zum Ankauf zu empfehlen, auch sind die Verkaufsbedingungen sehr günstig.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 31. Aug. d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in **L. Raths Wirtshause** in **Bürgerfelde.**

Käufer ladet ein
B. Schwarting, Auktionator.

Immobilverkauf.

Oldenburg. Die Ecke des Bahnhofplatzes und der Kaiserstraße hierselbst belegene schöne

Grundbesitzung

der Herren Meyer u. Hoffmann habe ich zum beliebigen Antritte zu verkaufen. Die Gebäude (Wohnhaus zu 2 herrschaftl. Wohnungen und sehr gr. Stall) sind fast neu und in allerbestem Zustand. — Der an der Kaiserstraße belegene Teil des Grundstücks, auf dem das Stallgebäude steht, wird auch allein in Breite eines regulären Bauplatzes abgegeben.

Wilh. Müller, Rechnstllr.,
kl. Kirchenstraße 4a.

Osternburg. Zu verk. schwere **fette Kuh.**
H. Brick. Schützenhofstr. 18.

Brotstelle.

In einer kl. Stadt b. Herzogt. sehr günstig belegenes

Geschäftshaus

mit Kolonial-, Porzellan-, Delikatessen- und Drogengeschäft — en gros u. en detail — habe ich mit beliebigem Antritte zu verkaufen, event. zu vermieten. Das Geschäft hat einen bedeutenden Warenumsatz und bietet einem strebsamen Kaufmann eine sichere Existenz. — Die Zahlungsbedingungen sind denkbar günstig.

W. Müller, Rechnstllr.,
Oldenburg, kl. Kirchenstr. 4a.

Billig zu verk. junge **Legehühner** nebst Bauer. Nebenstraße 7 b.

Jagd-Widerruf.

Die von mir erteilten Jagderlaubnisse nehme ich hiermit zurück.

H. Neunaber, Eversten 4.

Weg. Platzm. zu verkaufen: **Bettstelle** m. Matratze. **Ackerstr. 32.**

Billig zu verkaufen **5 echte Hamb. Silberlack mit Hahn.**
Klävemannsstift 19 b, Nadorst.

Welch edeldenkender Herr schenkt einem Laufjungen, welcher oft weite Touren zu machen hat, ein altes **Fahrrad.** Off. u. S. 348 a. d. Exped.

Ich habe Auftrag, ein Haus mit Garten an guter Lage zu kaufen. Erbitte schriftliche Angebote mit genauer Preisangabe.

Adolf Kieselhorst, Rechnstllr.,
Oldenburg, Markt 22 I.

Eversten. Alle, welche Forderungen an den Arbeiter **Adolf Schlalos** in Bürgerfelde haben, wollen dem Unterzeichneten spezifizierte Rechnung einsenden.

B. Schwarting, Auktionator.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Rollfederwagen,** 55 Ztr. tragend.
Oldenburg. **Fr. Focke.**

Zu verkaufen an schöner verkehr. Straße Haus mit großem Garten, zu zwei sep. Wohn. eing., sehr preiswert.
Ackerstr. 32.

Zu verk. diesj. ja. Kanarienvögel, gute Sänger, event. Hedbauer mit Weibchen umständehalber billig.
Abraham 9.

Landesbibliothek Oldenburg

MAIZENA Unübertroffen Unentbehrlich als Nährmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke. für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc. Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pfg.

Unter Preis.

Einen Posten
Hemdentuche,
45 u. 40 Pfg. pr. Meter.

Weiße Damaste,
140 cm pr. Mtr. 90 Pfg.
160 cm „ „ 125 „

Auslangierte
weiße Kissenbezüge
85 Pfg.

Fertige
Damenhemde
125 Pfg. u. 140 Pfg.

F. Ohmstede
Oldenburg,
Achternstr., Ecke Ritterstr.

Ital. Weintrauben
großbeerig und süß,
Span. Weintrauben, reife Bananen, Gravensteiner Aepfel, Beure gris-Birnen, Eierpflaumen, süße saftige Apfelsinen
empfiehlt D. G. Lampe.

Zu verkaufen gut erhaltenes Sofa. Amalienstraße 19.

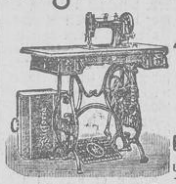
Empfehle
in großer Auswahl:
Reform-, Träger-, Tändelschürzen, Damen-Hemden u. Hosen, Damen-Unterjacken, Korsetts, Handschuhe, Gürtel, Handtäschchen, Portemonnaies, Haarschmuck, Schleifen, Normalunterzeuge, Hosenträger, Socken, Kragen u. farb. Garnituren, Krawatten, große Auswahl. Wachstuch, Markttaschen bekannt gute Qualität.

H. Hitzegrad
Oldenburg,
Wilhelmshaven,
Brake.

Herbst-Neuheiten
in
Costum-Stoffen,
Kleider-Stoffen,
Blusen-Stoffen
trafen ein.

J. H. Popken.
(Robert Donnerberg.)

Einfach, praktisch und dauerhaft
sind die anerkannten Eigenschaften u. Vorzüge der
Original-Victoria-Nähmaschinen.



Schneller, leichter Gang.
-- Grosse Garnspulen. --
Hervorragend zur modernen
Kunststickerei
geeignet.
Man vergleiche die Preise und erprobe die Qualität.

Schutzmarke

Grosse Auswahl in Nähmaschinen
von den billigsten Systemen bis zu den neuesten Errungenschaften der modernen Nähmaschinen-Technik.
Bequeme Zahlungsbedingungen — monatlich 4 Mark.
Alte Maschinen werden in Tausch genommen. — Fachmännische Garantie. — Spezial-Maschinen für alle Zwecke. — Leistungsfähigste Spezial-Reparaturen-Werkstatt für Nähmaschinen aller Systeme.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg i. Gr., Haarenstrasse 52.

Neu aufgenommen:
Hüte u. Mützen
für Herren und Knaben.
Siegfried Insel,
Oldenburg, Langestraße 57.
Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Moderne
Herren-Westen
wegen vorgerückter Saison
bedeutend billiger.
Siehe Schaufenster!
G. Potthast

Justitia, Oldenburg, Kasinopl. 1,
Inh.: Robert Schultze,
Inkasso—Auskunftei.

Ia fest geräucherte
Schinken.
Joh. Bremer.

Geräuch. Aale
stets frisch aus dem Rauch, in jeder Größe vorrätig. D. G. Lampe.

Braunschweig. Honigkuchen
in bekannt vorzügl. Qualität,
Groninger Honigkuchen
empfiehlt aus soeben eingetroffener Sendung
D. G. Lampe,
Langestraße 88. Telephon 274.

Reisetaschen aus modebraunem Rindleder,

36 cm	Bügellänge	8 M
39 „	„	9 M
42 „	„	10 M

Heinr. Hallerstede Mottenstr. 20

Echt Emmenthaler Schweizerkäse,
Ia vollfetten Edamer Käse,
Echten Tilsiter Rahmkäse,
ff. alten Holländer Rahmkäse,
Zeverländischen Rahmkäse 2c. 2c.
empfiehlt
Langestraße 88. Telephon 274. **D. G. Lampe.**
Größte Auswahl in Käse jeder Art.

Zu verkaufen ein Bullenkalb.
Milchbrinksweg 8.

Torf.
Empfehle meinen als vorzüglich bekannt gewordenen
Maschinentorf,
sowie auch
Grabetorf
für jetzige und spätere prompte Lieferung. — Halte in Oldenburg ständiges Lager. Preise inkl. Abladen billig. Bestellungen nimmt Herr Gastwirt Gramberg, Oldenburg am Markt, entgegen.
Telephon das. 592.
Joh. Frerichs,
Maschinentorfgräberei,
Jeddeloh II b. Edewecht.

Geschäftshaus.
Im Auftrage des Kaufmanns W. Degode hierselbst haben wir dessen am
Markt Nr. 24,
Ecke Kl. Kirchenstr.,
belegenes Geschäftshaus zu verkaufen.
In dem Hause ist seit langen Jahren ein
Kolonial- u. Manufakturwaren-Geschäft
mit großem Erfolge betrieben. — Das Geschäft kann mit übernommen werden. Antritt beliebig.
Rud. Meyer & Diekmann.

Bordeaux-Weine
von den billigsten bis zu den feinsten Marken.
Hermann Pörtner,
Weingroßhandlung,
Markt 23.

Krieger-Verein Ohmstede.
Sonntag, den 2. Sept. (am Tage v. Sedan), nachm. 4 Uhr:
Marsch
durch den Ort, unter Vorantritt der Musik; abends:
Großer Ball
(bei vollem Orchester)
im **„Müggenkrug“.**
Einführungen sind gestattet.
Der Vorstand.

Landw. Konsum-Verein
Etzhorn.
Ia holl. Normal-Knochenmehl
jetzt pr. 100 Klg. 12 Mark.
Bestellungen erbittet der Geschäftsführer
J. Hanken.

„Müggenkrug“, Ohmstede.
Sonntag, den 2. September, nachm. 2 Uhr anf.,
und Montag, den 3. September, nachm. 3 Uhr anf.:
Preiskegeln.
Karte 25 Pfg.
Tägliche Abrechnung!
Nur Geldpreise.
Es ladet freundlichst ein
A. Parusel.

Großherzogliches Theater.
Anmeldungen zum
Abonnement
werden bis zum 5. September d. J. vormittags von 10—12 Uhr, im Bureau der Theaterkasse, Eingang Gartenseite, entgegengenommen.
Den Abonnenten der vorigen Saison werden ihre bisherigen Plätze bis zum 1. September d. J. zum ausschl. Neuabonnement reserviert bleiben.
Die Abonnementsbedingungen liegen im Bureau der Theaterkasse zur Einsicht aus.
Großh. General-Intendanz.

Bremer Stadttheater.
Mittwoch, den 29. Aug., Anfang 7½ Uhr. Arthur Schnitzler-Abend. Literatur. Der grüne Kakadu. Der Weltpenspieler. Die Frage an das Schicksal.
Donnerstag, den 30. Aug. Anfang 7½ Uhr. Wiederholung.
Freitag, den 31. Aug. Anfang 7½ Uhr. Arthur Schnitzler-Abend. Literatur. Der grüne Kakadu. Der Weltpenspieler. Die Frage an das Schicksal.

Familien-Anzeigen.
(Nachdruck der „Familien-Anzeigen“ sowie der übrigen Inserate verboten.)

Vermählungs-Anzeige.
Statt jeder besonderen Mitteilung. Ihre Vermählung beehren sich bekannt zu geben:
Louis Monastier
professeur de gymnase
und Frau Sophie
geb. Weber.
St. Petersburg, Oldenburg i. Gr., August 1906.

Geburts-Anzeigen.
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben
zeigen hocherfreut an
Max Hinners und Frau.
Oldenburg, 28. August 1906.

Danksagungen.
Osternburg, 28. August.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes und unserer Kinder lieben Vaters so treu zur Seite standen, sowie allen Verwandten und Bekannten, welche ihm das letzte Geleite gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, insbesondere dem Kriegerverein und seinen Mitarbeitern und Herrn Pastor Dr. für seine trostreichen Worte am Grabe sagen tiefgefühltesten Dank.
Witwe Eichenbach geb. Unn. nebst Angehörigen.

Weitere Familiennachrichten.
Geboren (Sohn): G. Alexander, Moorsum b. Sillenstede. — (Tochter): Wilhelm Bonhof, Fritz Tabbiden, Haddien, Wilhelm Zimmering, Tettens.
Verlobt: Anne Geerken, Jever, mit Franz Reelfs, Himmelreich. Ida Rohlfing, Lehe, mit Elimar Renken, Friesoythe. Nora Jacobs, Langwarden, mit Lorenz Filipitsch, Bremerhaven. Angela Wewer mit Bankvorst, Jever, Gymnich. Anna Dirks mit Conrad Eickhof, Leer.
Gestorben: Anna Lawrenz geb. von Lienen, Strückhausen, 66 J. Tim Heinken, Delmenhorst, 11 J. Hellköner Dietrich Schmeckpeper, Mehrtingen, 67 J. Dorothee Armbrecht geb. Bolte, Riede, 39 J. Lehrer Heinrich Huntemann, Apelstedt, 63 J. Johanne Bornsand geb. Kolling, Brake. Hermann Cornelius Schild, Accum. Hempelina Loers geb. Olthoff, Bant, 28 J. Gerhard Janßen, Bant, 5 M. Johann Hinrich Juilfs, Wilhelmshaven, 47 J. Ww. Christine Lampe geb. Müller, Wilhelmshaven, 84 J. Ida Seemann geb. Garlichs, Wilhelmshaven, 40 J. Raphael Hartlich, Wilhelmshaven. Wilhelm Schmidt, Varel. Adolf Eilers, Elmeloh, 12 J. Wilhelmine Jakobine Johanne Franziska Termöhlen, Leer, 18 J. Ulrike Jakobine Stöhr, Leer.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: [illegible] Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 237 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 28. August 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. August.

□ **Ausstellung eines Winterschen Gemäldes in Rostrup.** Professor Winter ist im Begriff, den Ammerländern, die ihm stets gern zu Diensten waren, eine große Freude zu bereiten. Sein letztes großes Gemälde, die Frucht einer fast zweijährigen Tätigkeit, das seit kurzem vollendet ist und bis jetzt nur einem intimen Kreise zugänglich war, wird demnächst auf dem Ammerlande öffentlich ausgestellt und zwar am Freitag, den 31. August bis Sonntag, den 2. Sept., von morgens 9 Uhr bis nachmittags 7 Uhr in Grambarts Gasthof in Rostrup. Auf dem Gemälde sind fast nur Rostruper Typen vertreten, und Dankbarkeit gegen die gefälligen Rostruper ist der Grund, daß es hier zuerst öffentlich ausgestellt wird. Wer an diesen Tagen von auswärts nach Zwischenahn kommt, wird gewiß den kleinen Weg nach Rostrup nicht scheuen, er ist in einer Viertelstunde zurückzulegen. Durch das Gemälde ist ein längst verloschener Zweig des Ackerbaus und der Hausindustrie festgehalten, nämlich der Flachsbau, die Bereitung und Verarbeitung des Flachses, vom blühenden Flachsfelde an bis zum Spinnen, Weben und zur gefüllten Brauttruhe. Es ist daher von hohe kulturhistorischer Bedeutung. Ueber den künstlerischen Wert des Gemäldes mögen Berufene urteilen, hier soll nicht vorgegriffen werden.

* **Der bei dem Automobilunfall in Westerstede verunglückte Chauffeur ist ein Oldenburger namens Grode.** Das Unglück ereignete sich, wie der „Amm.“ mitteilt, auf der Staatschaussee zwischen der Grimm'schen Mühle und dem Wemmye'schen Hause zu Haarfurth. Der Apener Milchwagen des Herrn G. D. Janßen (aus Apermarsch) befand sich auf dem Heimwege, als der schwere Automobilwagen eines Bremer Unternehmers, wie glaubhafte Augenzeugen berichten, in mehr als gesetzlich erlaubter Geschwindigkeit von der entgegengesetzten Seite daher gesaust kam. Beide Fahrzeuge bogen nun vorschriftsmäßig halbrechts aus, der Lenker des Automobils, der Besitzer selbst, wird nun wohl die Entfernung nicht richtig geschätzt haben, denn sein Fahrzeug streifte beim Wiederausbiegen auf die Chaussee das eine Hinterrad des betr. Milchwagens, und ehe man sichs versah, da rannte der schwere Automobilwagen von der Chaussee ab gegen eine der dort die Chaussee einfassenden, reichlich 40 Jahre alten Eichen. Durch den Anprall wurde der eigentliche Chauffeur, der aber nicht das Fahrzeug lenkte, in weitem Bogen aus dem Wagen geschleudert und blieb schwer verletzt auf dem sog. Sommerwege liegen. Der Eigentümer schien nun aber ganz und gar die Gewalt über sein Fahrzeug verloren zu haben; denn es fuhr noch eine kleine Strecke weiter hart an den Eichen entlang und wäre darauf fast direkt in die neben der Chaussee befindliche Bäke (kleine Norderbäke) gerannt, wenn nicht ein Vorderrad total zertrümmert und das der Bäke zustrebende Fahrzeug durch eine Telephonstange zum Stillstand gekommen wäre. Schnell hatten sich an der Unfallstelle ziemlich viele Menschen angesammelt, zumal da die Chaussee zu der Zeit gerade durch die aus der Kirche heimkehrenden Leute sehr belebt war. Und als nun gar der Eigentümer des Autos dem Milchfuhrmann noch bittere Vorwürfe machte und ihm die Schuld an dem Unfalle in die Schuhe schieben wollte, da nahmen die Leute gleich (wie behauptet wird, in gerechter Entrüstung über das Benehmen des Bremer Herrn) Partei für den Milchfuhrmann, und es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre an dem Herrn Lynchjustiz ausgeübt worden. Unter den zahlreichen Passanten befanden sich auch mehrere Radfahrer, welche sofort 2 hiesige Aerzte zu Hilfe holten. Nachdem diese letzteren dem anscheinend schwer verletzten Chauffeur die erste Hilfe hatten angedeihen lassen, wurde derselbe alsbald mittelst des Krankenwagens sofort in das Westersteder Krankenhaus geschafft. Von der Gewalt des Anpralls des Autowagens an den einen Eichbaum kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man sich den Baum näher betrachtet. Von dem Stamme des Baumes ist nämlich ein großes Stück der dicken Rinde, mehr als ein Meter lang, glatt abgescheuert worden und auch Holzteilchen vom Baume sind mit fortsch gegangen. Der Autowagen ist durch den Anprall dermaßen demoliert worden, daß er wohl kaum noch wieder zu reparieren ist; wenn aber, dann werden die Reparaturkosten gewiß eine große Summe von den Neuanschaffungskosten des Fahrzeuges verschlingen. — Aus dem Krankenhause erfuhr der „Amm.“, daß der dort untergebrachte Chauffeur, Heinrich Grode aus Oldenburg, zwar noch bei Besinnung, aber die an ihn gestellten Fragen nicht zu beantworten imstande ist. Die Aerzte hoffen jedoch, ihn am Leben erhalten zu können.

*

♂ **Ovelgönne,** 27. Aug. In der heute bei Röfers Hotel hierselbst stattgefundenen Eberkörung für die Gemeinden Schwei und Rodenkirchen wurden einstimmig angekört und zur Prämienkonkurrenz ausgesetzt: der Eber des Fr. Hobjesiefken-Kötermoor, 7½ Monate alt; der Eber des W. Haase-Hartwarden, 6 Monate alt; der Eber desselben, 6 Monate alt, und der Eber des H. Rüthemann-Schwei, 7 Monate alt. Mehrstimmig wurden angekört: der Eber des E. Meiners-Schwei, der Eber des H. Suhr-Süderschwei, zwei Eber des Fr. Hobjesiefken-Kötermoor, der Eber des Georg Laberentz-Alserwurp, der Eber des H. Rüthemann-Schwei, der Eber des L. Schumacher-Alse, der Eber des Fr. Wieting-Frieschenmoor, der Eber des Fritz Baumann-Schwei und der Eber des Carl Tapken-Hayenwärf; abgekört wurde je ein Eber folgender Besitzer: des E. Meiners-Schwei, des H. Suhr-Süderschwei, des W. Haase-Hartwarden (3 Eber), des Fr. Wieting-Frieschenmoor und des H. Lohmüller-Hartwarderwurp.

vr. **Apen,** 27. Aug. Nachdem am Freitag die Hoffnung auf gutes Wetter für die bevorstehende Grummeternte, ohne das eine solche hier und in den uns benachbarten Teilen von Ostfriesland eben nicht zu denken ist, sich so freudig belebte, ist sie nun dermaßen „zu Wasser geworden“, daß mit einem unermeßlichen Schaden zu rechnen sein dürfte. Von Edewecht bis nach Leer steht das niedrige Gelände hoch unter Wasser; dem Reisenden bietet sich vom Zuge aus ein jammervolles Bild der Zerstörung. Da infolge der reichlichen Regengüsse fortwährend große Wassermengen, namentlich aus den kultivierten Mooren nach den Flußläufen abfließen, so ist bei den denkbar günstigsten Witterungs- und Windverhältnissen im Laufe dieser Woche ein Freiwerden der Wiesen vom Wasser vollständig ausgeschlossen. Der zweite Grasschnitt auf den in Frage kommenden Ländereien muß also schon jetzt als vernichtet betrachtet werden. Bei der Ueppigkeit, mit der er sich entwickelt hatte, bedeutet das in Anbetracht des großen Umfanges des Ueberschwemmungsgebietes einen Ausfall von vielen Tausenden von Mark. — Der Rotlauf hat in den letzten Tagen doch mehrere Opfer gefordert. Einem Landmann gingen kurz hintereinander fünf Schweine ein, einem anderen krepierte ein Tier von etwa 200 Pfund, während an seinem anderen die Notschlachtung vorgenommen werden mußte. Der Volksmund nennt die heimtückische Seuche hier „Backsteinblattern“. — Das gestrige Konzert in Hinrichs Saal, das sonst bei guter Witterung stets fast das gesamte musikverständige und musikliebende Publikum unserer ganzen Gemeinde in dem lauschigen Garten zu vereinigen pflegte, war diesmal weniger zahlreich besucht. Die vorzüglichen Vorträge der Hennecke'schen Kapelle aus Leer fanden den vollen Beifall der aufmerksamen Zuhörer.

X. **Brake,** 26. Aug. Zwei neue Dampflogger sind von der Heringsfischerei-A.-G. in Leer der Schiffswerft von G. H. Thyen hierselbst in Auftrag gegeben. Die Logger werden 28,6 Meter lang, 6,5 Meter breit und 3,5 Meter tief, sie erhalten eine Maschine von 100 Pferdekräften und werden erbaut für die Klasse 100 A 4 K * des Germanischen Lloyd. Die Logger müssen zum 1. Mai n. J. fertiggestellt sein. — Die in Hamburg liegende norwegische Bark „Magdalene“, die mit einem englischen Dampfer in Kollision gewesen und der der Bug eingerannt ist, wird in diesen Tagen nach hier geschleppt, um im Thyenschen Trockendock repariert zu werden.

X. **Brake,** 27. Aug. Auf der Weser ereignete sich heute nachmittag etwas unterhalb der Eisengießerei bei Nord-Brake ein betrübender Unglücksfall. Die beiden Schiffer Kroog und Bargmann von hier begaben sich heute nachmittag im Segelboot nach einem der Sandplätze, um diesen auszubaken. Bei einer plötzlich einfallenden Böe kenterte das Boot. Kroog hielt sich am Boot fest, Bargmann suchte durch Schwimmen den in der Nähe befindlichen Leitdamm zu erreichen. Von dem Arbeitsplatz der Weserkorrektion hatte man den Unfall bemerkt. Die Barkasse eilte zu Hilfe; Kroog wurde gerettet, als man Bargmann aufnehmen wollte und nur noch wenige Meter von ihm entfernt war, versank derselbe in die Tiefe. Die längere Zeit angestellten Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Bargmann war erst 22 Jahre alt und soll sich gestern verlobt haben.

X. **Hammelwarden,** 27. Aug. Von Lührings Helgen lief heute nachmittag der für den Norddeutschen Lloyd erbaute Seeleichter 120 glücklich vom Stapel. Der Leichter ist 50 Meter lang, 8 Meter breit, 3,40 Meter tief und hat eine Ladefähigkeit von ca. 600 Tons. Drei weitere Leichter werden für denselben Auftraggeber bei Lühring erbaut, von denen der nächste in etwa 4 Wochen ablaufen wird.

* **Delmenhorst,** 28. Aug. Nachdem in der letzten Sitzung des Stadtrats die Gehälter der städtischen Beamten und der Lehrer an den höheren Schulen erhöht worden sind, haben auch der Ausschuß der evangelischen Schulacht Delmenhorst und der Schulacht Deichhorst die Erhöhung der Lehrergehälter beschlossen. Die Lehrer wurden in ihrem Höchstgehalt, wie in Oldenburg, mit den Aktuaren gleichgestellt; das Höchstgehalt beträgt mithin 3600 *M*.

* **Vechta,** 28. Aug. Am Freitag, den 24. d. M., waren die Herren Geh. Oberbaurat Janßen, Geh. Ministerialrat v. Finckh, Geh. Schulrat Dr. Menge und Baurat Wege aus Oldenburg im Auftrage des Ministers hier anwesend und besichtigten in Begleitung des Vorsitzenden des Katholischen Oberschulkollegiums, des Herrn Offizials Grobmeyer, sowie des Herrn Gymnasialdirektors Kotthoff unser Gymnasialgebäude, dessen Räume für die stetig zunehmende Schülerzahl und die stark anwachsenden Unterrichtsmittel schon lange nicht mehr ausreichen. Es wurde der Anbau eines Ostflügels parallel dem westlichen Aulaflügel, sowie eine Verlängerung des Aulaflügels in Aussicht genommen.

* **Osterholz,** 26. Aug. Einen Trauerzug von solcher Ausdehnung wie am letzten Freitagnachmittag hat unser Ort noch nicht gesehen. Wohl tausend Personen folgten dem Sarge des verstorbenen Herrn Fabrikdirektors Dümling, darunter viele Herren aus Bremen (u. a. Mitglieder des Aufsichtsrats und der Hansaloge), Bremerhaven, Geestemünde, Vegesack, Hamburg usw. Dem Trauerzuge voraus schritten Fabrikarbeiter, welche Kränze trugen. Fabrikarbeiter trugen den Sarg zum Grabe. Im Hause fand eine Trauerfeier statt, der so viele Leidtragende beiwohnten, als die Räume fassen konnten. Herr Pastor Kromschröder hielt die Trauerrede.

* **Lohne,** 28. Aug. Das Wohnhaus des Strohhülsenfabrikanten Thölke auf Rießel brannte bis auf den Grund nieder. Das Fabrikgebäude wurde gerettet.

* **Visbeck,** 28. Aug. In der Familie des Heuermanns Schnieders hierselbst ist der Typhus ausgebrochen und hat die sämtlichen Familienmitglieder, sieben Personen, ergriffen. Alle wurden nach Wildeshausen ins Hospital befördert.

T. **Tossens,** 27. Aug. Die den Ammermannschen Erben gehörende Mühle in Tossens ist mit Wohnhaus und 10 Juck Land durch Vermittlung des Herrn Auktionators Wehlau für 42 000 *M* an Herrn Müller Bruns in Langwarden verkauft. Der Antritt erfolgt am 1. Mai n. J.

Bei Goethe.

(Zum 28. August.)

Jedesmal, wenn ich nach Weimar komme, gilt der erste Besuch dem unsterblichen Manne, der das anmutige Ilmstädtchen zur klassischen Stätte erhoben hat. Seine sterbliche Hülle ruht ja längst in der Fürstengruft — aber er selbst lebt, wie kein Unsterblicher neben ihm, weil er die Welt angefüllt hat mit einem unermeßlichen Leben. Sein Geist herrscht auf der weiten Welt, herrscht in Sonderheit in Weimar und verleiht dem thüringischen Städtchen den eigentümlich bezaubernden Reiz. Noch heute nach hundert Jahren begegnet man im Geiste der eindrucksvollen Gestalt des greisen Dichters und im schlichten Goethehause glaubt man seine Schritte zu vernehmen. Am Goetheplatz in Weimar waltet nicht nur des Dichters Geist, nein, dort finden wir ihn selbst: nicht als „Geheimen Rat“, sondern als Menschen in seiner ganzen Menschlichkeit, die weit größer war als alles, was sein unermüdlicher Schaffensdrang der Nachwelt überlieferte. Er selbst ladet uns in sein Haus, und an seiner Seite durchwandeln wir die heiligen Räume.

Immer wieder drängen sich mir diese Betrachtungen auf, wenn ich durch die schattige Sophienstraße nach dem Innern der großherzoglichen Residenz schreite, hin zu dem gelb gestrichenen Hause, dessen Schwelle so oft ein guter Mensch betrat und das heute eine der geweihtesten Stätten der Welt ist.

Mir ist seltsam zu Mute. Mein Kopf ist wirr. Ich fürchte mich fast, zu Goethe zu gehen. Ich liebe und verehre ihn; aber der Glanz seiner Majestät blendet mir die Augen. Ich sehe, wie sich der „Olympier“ von mir entfernt — die Unerforschlichkeit eines grenzenlosen Geistes wird mir offenkundig. Und eine Stimme höre ich: „Zum Erstaunen bin ich da!“ Sollte wirklich der edel Menschlichste aller Menschen ein dem Menschlichen Fremder sein? Nimmermehr, er lud mich ja selbst in sein Haus. Und da sehe ich schon sein feines Gesicht sanft lächeln, und sein Mund spricht: Laßt Euch nicht verblüffen von Pfaffen, die meinen Namen tragen. Kommt, Kinder, ich bin ja nicht der steinerne Alte, der sich selbstisch absonderte von den Menschen. Nur böse Menschen haben mich dazu gemacht. Kommt, Kinder, ich liebe Euch; macht's Euch bequem und seht, wo ich gelebt und gelitten habe — für Euch!“ Die gute Alte schenkt uns ein Gläschen Tyrannenblut ein, für das er — ganz wie wir — kein schlechtes Verständnis hatte. Wir trinken auf seine Gesundheit, dann ergreift er unsere Hand und führt uns durch das Haus, das er von 1782 als Mieter und von 1792 bis zu seinem Lebensende als Eigentümer bewohnte.

Hausflur und Treppenhaus zeigen sich noch heute in unveränderter Gestalt. Sämtliche Abgüsse antiker Statuen und all die Kreidezeichnungen vom Giebelfelde des Parthenon in Größe der Originale, wie sie Goethe während seiner Anwesenheit in der Champagne, 1792, dort aufstellen ließ, sind noch vorhanden. Die Besuchs- und Gesellschaftszimmer dienen heute als Aufbewahrungsort der Kunstsammlungen des Meisters. Allgemein fallen zwei Kolossalbüsten auf: der Kopf des Antonius und der lächelnde Jupiter. Porträts, Oelgemälde und Kupferstiche — dem Goethefreunde keine fremden Dinge — sind in großer Zahl vorhanden. Ein wahres Kabinettstück ist das 1792 von Mayer gemalte Bild „Christiane mit ihrem kleinen August auf dem Arm“. Ein besonderes Interesse beanspruchen zwei Clytiabüsten, Minerva bellatrix und die Venus von Arles. Schaukästen enthalten wertvolle Erinnerungen an Goethe. Dort sehen wir u. a. Goethes Orden, Trauringe, Augengläser, Uhr, Petschaft, Siegelringe und Sammlungen aller Art. Die Zeichnungen von Goethes Hand fesseln jedes Auge. Wir sehen den Dichter in seinem Universalismus. All die Dinge, die wir im Goethehause bewundern, sprechen ihre Sprache und wehren sich gegen einen leeren Reliquiendienst. Im Vorzimmer zu des Dichters Arbeitsstätte ist die große Wanduhr aus dem elterlichen Hause in Frankfurt aufgestellt, die bekanntlich der Großherzog von Mecklenburg am 28. August 1828 hat heimlich bei Goethe aufstellen lassen. Goethes Arbeitszimmer besitzt zwei Fenster, die nach dem Hausgarten führen, der sich dem Besucher noch unverändert zeigt. In der Mitte des einfachen Arbeitsraumes steht jener bekannte runde Tisch, an dem Goethes Sekretär zu arbeiten pflegte. Der Schreibtisch mit Rollklappe und Schubfächern, das Stehpult, an dem der Dichter die beste Zeit seines Lebens verbrachte, stehen wie unnahbare Heiligtümer vor uns. Da sehen wir denn noch an der Tapetenwand die Kurse der Briefposten, geschichtliche Notizen, das Diplom von der Gesellschaft der ausländischen Literatur in Berlin. Der berühmte Teller mit Erde steht noch heute auf dem kleinen Stehpult. Am kleinen Schreibtisch am rechten Fenster sah der Dichter so gern seinen Enkel Wolf und seine Enkelin Alma. Dort steht der Schrank mit der Glastür, in dem Goethe seine Manuskripte sorgfältig geordnet aufbewahrte. Des Dichters Handbibliothek steht auf dem Schreibtisch. Wir bewundern die Gänsefedern, mit denen Goethe seine Gedanken zu Papier brachte. Was gäbe wohl ein Engländer um ein solches Kleinod! Eine Tür führt von hier in das Schlaf- und Sterbezimmer, ein kleines einfaches Zimmerchen mit einem Fenster. Auf dem einfachen Bett liegt eine rotseidene, verschossene Steppdecke. Zur linken Seite befindet sich ein in das nebenan liegende Dienerzimmer führender Klingelzug. Neben dem Bett steht der bekannte Lehnstuhl mit grünem Bezug und gesticktem Kissen. Das Waschgeschirr ist von rührender Einfachheit. Wer möchte nicht in diesem heiligen Raum sich stundenlangen Betrachtungen hingeben. Aber da kommt ein Diener und weckt uns mit seinem Erklärungseifer aus unsern Betrachtungen auf. In den Mansardenzimmern, die von den Enkeln des Dichters noch bis 1885 bewohnt waren, hatten August und Ottilie ihre Wohnräume. Im Hof ist der Wagen aufgestellt, in dem Goethe seine Reisen unternahm.

Der gute Alte drückt uns die Hand und sagt: „Vergeßt nicht wiederzukommen und sagt den Menschen da

Landesbibliothek Oldenburg

Bericht über die Prämiierungen der Saugfohlen

von den einzelnen in Betracht kommenden Hengsten im Bereiche des südlichen Pferdezuchtgebiets.

Die Prämiierungen fanden am 24. und 25. d. M. an den verschiedenen Orten des Zuchtgebietes statt. Zur Vorführung gelangten insgesamt 103 Füllen, von denen die nachbenannten durch Zuerkennung von Prämien in Höhe von 15 und 10 *M* ausgezeichnet wurden. Verkauft sind bei den Schauen 14 Füllen, fast ausschließlich Hengstfüllen. Die Preise hierfür schwankten zwischen 300 und 600 *M*. Der Absatz wäre ein weit größerer gewesen, wenn die Forderungen einzelner Züchter dem Wert der Tiere entsprochen hätten. Es muß freilich zugegeben werden, daß die vorgezeigten Füllen bedeutend besser waren als in den Vorjahren, trotzdem standen aber die teilweisen Forderungen in keinem Verhältnis zu den abgegebenen Geboten.

Nachstehend das Resultat der Prämiierungen:

A. vom Hengst Deichgraf der Hengsthaltungsgenossenschaft Huntlosen. Vorgeführt 14 Tiere. Hiervon prämiiert:

Hengstfüllen:
der Wwe. Meiners-Astrup a. Robe I, Nr. 1829,
des D. Hibbeler-Tungeln, a. Rolla, Nr. 1235,
des L. Grotelüschen-Streek, a. Echo, Nr. 1257,
des Jos. Kollhoff-Bühren, a. Tanabe I, Nr. 1594.

Stutfüllen:
des H. Lücken-Westrittrum, a. Ballerina I, Nr. 2124,
des H. Tepe-Sannum, a. Prinzessin I, Nr. 1884,
des W. Böning-Husum, a. Barea, Nr. 1546,
des H. Müller-Bargloy, a. Eugenie, Nr. 2048,
des Fr. Schmidt-Tungeln, a. Pardilla I, Nr. 1555.

B. Vom Hengst Drill des Joh. Grashorn-Rahde. Vorgeführt: 10 Tiere. Hiervon prämiiert:

Hengstfüllen:
des Chr. Backhaus-Streek, a. Hamide, Nr. 1243,
des J. Börjes-Haidhäuser, a. Gabia, Nr. 1888,
des J. D. Grashorn-Twiest, a. Aiba, Nr. 1100,

Stutfüllen:
des H. Hollmann-Gevershausen, a. Hanau III, Nr. 1912,
des G. Schütte-Bergedorfer-Ohe, a. Hanau II, Nr. 3899,
des Gerh. Wieting-Sannum, a. Nagoa I, Nr. 1913,
des D. Osterloh-Viet, a. Bluse II, Nr. 2042,
des G. Schütte-Kneheim, a. Suwa I, Nr. 2045.

C. Vom Hengst Lombert des G. Vorwerk-Cappeln. Vorgeführt: 13 Tiere. Hiervon prämiiert:

Hengstfüllen:
des Aug. Klene-Oythe, a. Vegane, Nr. 2195,
des Aug. Frilling-Lutten, a. Ferne, Nr. 1520,
des B. gr. Siemer-Hagstedt, a. Agna, Nr. 1806,
des Th. Reuschen-Cappeln, a. Palmela, Nr. 1637.

Stutfüllen:
des H. Marischen-Ambergen, a. Schivingena, Nr. 2192,
des Aug. Oesting-Goldenstedt, a. Nagonde, Nr. 1877,
des Jos. Bergmann-Langförden, a. Tanina, Nr. 1707,
des G. Suing-Astrup, a. Hada, Nr. 1873,
des Th. Büttner-Drantum, a. Kalla, Nr. 1929.

D. Vom Hengst Tilly des G. Vorwerk-Cappeln. Vorgeführt: 8 Füllen. Hiervon prämiiert:

Hengstfüllen:
des Ant. Rolfes-Mühlen, a. Heida, Nr. 2078,
des H. Brinkmann-Kemphausen, a. Emma I, Nr. 2095.

Stutfüllen:
des H. Többe-Handorf, a. Alexe I, Nr. 1719,
des B. Rüschendorf-Rüschendorf, a. Heinola, Nr. 1812,
des Hr. Klene-Bethen, a. Emilia, Nr. 1393.

E. Vom Hengst Condus der Hengsthaltungsgenossenschaft zu Dinklage. Vorgeführt: 12 Tiere. Hiervon prämiiert:

Hengstfüllen:
des B. Böckmann-Bünne, a. Wicke, Nr. 2102,
des G. Meyer-Bramlage, a. Labene, Nr. 2181,
des Hr. Tiemerding-Haussstette, a. Nurola, Nr. 1997,
des Fr. Böckmann-Bünne, a. Fanny I, Nr. 1999,
des Fjerd. Dwerlkotte-Schwege, a. Haba, Nr. 1996,
des B. Kathmann-Carum, a. Mintena, Nr. 2183.

Stutfüllen:
des J. Mittelbeck-Dinklage, a. Orbane, Nr. 2009,
des Alw. fl. Kalvelage-Lohne, a. Babia, Nr. 2180,
des Jos. Wehage-Bünne, a. Azaline I, Nr. 2717,
des B. Aschern-Bokern, a. Balje, Nr. 2112.

F. Vom Hengst Marco des G. Vorwerk-Cappeln. Vorgeführt: 19 Tiere. Hiervon prämiiert:

Hengstfüllen:
des G. Vorwerk-Cappeln, a. Cales II, Nr. 1998,
des H. Götting-Tennstedt, a. Wilhelmine, Nr. 1781,
des Franz Tapke-Südholz, a. Maibuda, Nr. 2008,
des Fr. Westerkamp-Stukenborg, a. Freundschaft, Nr. 905.

Stutfüllen:
des G. Vorwerk-Cappeln, a. Ardisia, Nr. 1846,
des B. Abeln-Lankum, a. Agrippa I, Nr. 1947,
des Gottfr. Pagenstert-Westerbakum, a. Aria, Nr. 2114,
desselben, a. Gelly, Nr. 1816,
des H. Wiemken-Sevelten,
des G. Koldehoff-Hagstedt, a. Editha I, Nr. 2058,
des Hr. Klatte-Kl.-Roscharden, a. Dekade, Nr. 1660,
des G. Osterkamp-Matrum, a. Obaska, Nr. 2093,
des W. Stenkhoff-Mintewede, a. Janga, Nr. 2249,
des Th. Renschen-Cappeln, a. Immana, Nr. 1655.

G. Vom Hengst Fels desselben Besitzers. Vorgeführt: 6 Tiere. Hiervon prämiiert:

Hengstfüllen:
des G. Koldehoff-Hagstedt, a. Carotis, Nr. 1579,
der Wwe. Wilken-Elsten, a. Malga, Nr. 1656.

Stutfüllen:
des G. Götting-Bethen, a. Emilia I, Nr. 1914.

H. Vom Hengst Bergmann der Wwe. Spark-Nutteln wurden die vorgeführten vier Tiere prämiiert, und zwar:

Hengstfüllen:
des H. Ludlage-Ludlage, a. Harda II, Nr. 2082,
des Hr. Niemeyer-Hemmelte, a. Cera II, Nr. 1759.

Stutfüllen:
der Wwe. Albers-Bethen, a. Vadine, Nr. 194,
des Th. Buken-Nutteln, a. Leipane, Nr. 1765.

I. Vom Hengst Balderich der Wwe. G. Vorwerk-Lastrup wurde nur ein Stutfüllen des A. Renken-Bunnen a. Binka, Nr. 2088, vorgeführt und prämiiert.

K. Vom Hengst Ruberto der Wwe. G. Vorwerk-Lastrup sind 15 Tiere vorgeführt. Prämiiert sind davon:

Hengstfüllen:
des G. Huster-Kl.-Roscharden, a. Nydra II, Nr. 2163
des M. Henke-Kneheim, a. Tenise I, Nr. 1933,

Stutfüllen:
des L. Westerhoff-Matrum, a. Telitta, Nr. 327,
des G. Bockmann-Hamstrup, a. Bianka, Nr. 1813,
des H. Klatte-Kl.-Roscharden, a. Flora I, Nr. 1938
des B. Wilken-Hamstrup, a. Haltung, Nr. 906,
des J. H. Piggen-Schnelten, a. Elbertine, Nr. 2159,
des H. Klinker-Mollbergen, a. Fallenina, Nr. 2233,
des Aug. Plate-Schnelten, a. Birthenne, Nr. 2165.

46. Stollhammer Tierschau.

st. Stollhamm, 27. Aug.

Am heutigen Tage hielt der am 19. März 1859 gegründete Stollhammer Tierschau-Verein seine 46. Tierschau ab, welche in jeder Weise vorzüglich verlaufen ist. Die Anzahl der angemeldeten Tiere übertraf die des Vorjahres um reichlich 120 Tiere, da der diesjährige Katalog einschließlich der älteren Stuten über 500 Ausstellungstiere enthält. In diesem Jahre wurden zum erstenmale die Kühe in 2 Klassen getrennt ausgestellt, und zwar Kühe bis zum 2. Kalbe einschl. und Kühe bis zum 4. Kalbe einschl.

Die Klasseneinteilung wurde allgemein als sehr praktisch und auch als notwendig bezeichnet, und steht zu erwarten, daß diese Neuerung auch bald bei den übrigen Tierschau-Vereinen eingeführt wird. Erfreulicherweise ist zu konstatieren, daß sich die hies. Tierschau in den letzten Jahren bedeutend gehoben hat, wozu verschiedene Neuerungen und Verbesserungen beigetragen haben, daher reicht auch der jetzige Tierschau-Hamm nicht mehr aus und ist in Aussicht genommen, denselben im nächsten Jahre zu vergrößern. Es war in diesem Jahre ein ganz vorzügliches Material ausgestellt, namentlich waren die Sammlungen von Rindvieh hervorragend. Die sämtlichen Aktien, 625 an der Zahl, waren ausverkauft, gegen 570 im Vorjahre. Der Besuch war außerordentlich groß, die Straßen glichen einer Wagenburg und überall sah man fröhliche Gesichter.

Es waren 14 Ehrenpreise gestiftet worden; es erhielten:

1. Diedrich Wettermann-Seefeld für die beste Gesamtleistung in der Pferde-Ausstellung eine silberne Staatsmedaille und einen Ehrenpreis der Aktien-Ziegeleien Frisia-Atens, 1 Standuhr.

2. N. Denker-Moorsee für die beste Gesamtleistung in der Rindvieh-Ausstellung eine silberne Staatsmedaille und einen Ehrenpreis des Wesermarsch-Herdbuchvereins, 1 Hängelampe.

Die übrigen Ehrenpreise sind bei den Einzelprämien aufgeführt.

Als Präsident fungierte Herr Gemeindevorsteher Tantzen zu Stollhamm; als Preisrichter waren folgende Herren tätig: 1. für zweijährige Hengste und Hengstenter: Joh. Gebken-Großenmeer, Heinr. Ramien-Schwei, Joh. Gerdes-Seefeld; 2. für zweijährige Stuten: Joh. Hinrichs-Oldenburg, W. Hesemeyer-Stollhammerwisch, N. Denker-Moorsee; 3. für Stutenter: Joh. Tantzen-Esenshammergroden, G. Allmers-Oldenburg, J. Riesebieter-Blexersande; 4. für Hengstfüllen: H. Schildt-Brake, H. Peters-Hofswürden, W. Harms-Seefeld; 5. für Stutfüllen: B. Hansing-Waddens, Fr. Harbers-Seefeld, C. von Münster-Stollhamm; 6. für Stiere: B. Achgelis-Havendorfersande, Fr. Müller-Seeverns, B. Bulling-Butzhausen; 7. für erkennbar tragende Kühe: E. Cornelius-Mürrwarden, J. Vogelsang-Rodenkirchen, G. Riesebieter-Blexen; 8. für Kühe in Milch und dreijährig. Quenen: Emil Janßen-Iffens, H. Koopmann-Bettingbühren, G. Thien-Gutzwarden; 9. für zweijährige Quenen: B. Cornelßen-Phiesewarden, Gerh. Ahlborn-Jaderaußendeich, Joh. Gerdes-Niens; 10. für Sammlungen und Familien von Rindvieh: Gerh. Ahlborn-Jaderaußendeich, Fr. Müller-Seeverns, G. Riesebieter-Blexen, Emil Janßen-Iffens, B. Cornelßen-Phiesewarden; 11. für Schweine und Schafe: G. Grabhorn-Seefelder-Außendeich, Th. Franken-Waddens, Anton Willms-Stollhammer-Ahndeich; 12. Ankaufs-Kommission: Ant. Bruns-Seefeld, Th. Janßen-Hollwarden, B. Hansing-Stück.

Es waren ausgestellt:

1. Pferde.

Zweijährige Hengste 4 Stück, Hengstenter 8 Stück, Hengstfüllen 11 Stück, zweijährige Stuten 20 Stück, Stutenter 27 Stück, Stutfüllen 26 Stück, Stuten bei den Füllen 37 Stück, zusammen 133 Stück.

2. Hornvieh.

Stiere über 2 Jahre 4 Stück, Rindstiere 10 Stück, tragende Kühe bis zum 2. Kalbe 24 Stück, tragende Kühe v. 3.—4. Kalbe 15 Stück, Kühe in Milch bis zum 2. Kalbe 12 Stück, Kühe in Milch v. 3.—4. Kalbe 14 Stück, Jährige Quenen 8 Stück, Jährige Quenen 56 Stück, Rindquenen 2 Stück, Kälber 1 Stück; zusammen 146 Stück.

3. Schweine.

Eber 4 Stück, junge Zuchtschweine 2 Stück, trächtige Sauen 1 Stück; zusammen 7 Stück.

4. Schafe.

Aeltere Böcke 2 Stück, Lammböcke 7 Stück, Mutterschafe mit Lämmern 38 Stück; zusammen 47 Stück.

Ferner waren zum Verkaufe aufgetrieben: Schafe 48 Stück.

Summa der ausgestellten Tiere 381 Stück.

Es erhielten Prämien:

A. Pferde.

1. zweijährige Hengste. 1. Jähr. Hengst des Jos. Riesebieter-Blexersande, 2 J. alt, B. Ehrenberg, M. Bellona, 1. Pr. 30 *M* und Ehrenpreis des landw. Vereins Abbehausen und Umgegend; 1 Wandteller. 2. do. des Nicolaus Denker-Moorsee, 2½ J. alt, B. Ehrenberg, M. Octava II, 1. Pr. 30 *M*; 3. do. des W. Allmers-Iffens, geb. 28. April 1904, B. Ehrenberg, M. Mollitt, 4. Pr., Anerkennung.

2. Hengstenter. 1. Hengstenter des Nic. Denker-Moorsee, 1½ J. alt, B. Edelmann, M. Nera, 1. Pr. 30 *M* und Ehrenpreis des landw. Vereins Abbehausen und Umgegend; 1 Wandteller; 2. do. des Jul. Hedden-Würdte, geb. 15. April 1905, B. Ehrenberg, M. Clematis, 2. Pr. 25 *M*; 3. do. des Nic. Denker-Moorsee, 1½ J. alt, B. Ehrenberg, M. Edeltrone, 3. Pr.

3. Hengstfüllen. 1. Hengstfüllen des H. Tienken-Se-

---

draußen, daß ich bei meinem berühmten Namen auch nur ein Mensch bin. . ." Und wir sagen es aller Welt: Goethe ist nicht der feierliche „Olympier", er ist ein Menschenfreund, wie wir noch keinen in der Welt sahen!

Mit weihevollem Herzen schreiten wir dann in stiller Andacht zum lieben Gartenhäuschen, am Ufer der Ilm entlang unter den knorrigen Eichen des Weimarer Parkes. Ein seltsam himmlisches Behagen beschleicht uns in dieser Goethe-Stimmung.

Hermann Krüger-Westend.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Kaiser und Künstler. Anläßlich des Ablebens von Eugen Gura sei daran erinnert, daß der gefeierte Meistersinger auch einmal Gelegenheit hatte, seine Kunst dem Kaiser vorzuführen. Es war im Februar des Jahres 1893, als dem Künstler durch die Konzertdirektion Herm. Wolff die Nachricht zugestellt wurde, daß der Kaiser ihn zu hören wünsche. Es handelte sich um eine durchaus intime Veranstaltung, zu der außer Gura nur Dr. Muck und die Geigerin Scottat, die jetzige Gattin F. A. Kaulbachs, hinzugezogen werden sollten. Zugleich wurde dem Künstler vom Intendanten Grafen Hochberg und dem Intendanzdirektor Pierson bedeutet: der Kaiser wünsche ein Programm zu hören, das er selber aufgesetzt habe. In seinen Lebenserinnerungen bekennt nun Gura ganz offen: „Einige Piecen, deren Wert nicht einwandsfrei sein konnte, waren mir bisher sogar gänzlich unbekannt. Ich hoffte es aber immerhin durch Herrn Grafen Hochberg dahin zu bringen, den Willen des Kaisers dahin zu lenken, daß es mir möglich werden würde, vor Seiner Majestät einige meiner hervorragendsten Loeweschen Balladen zu singen. Aber vergebens. „Dieses Programm ist von Seiner Majestät höchsteigen bestimmt worden, es muß daher beim Allerhöchsten Willen verbleiben!" entgegnete Graf Hochberg achselzuckend mit kaltem Lächeln. Ich mußte also gegen meinen eigenen Geschmack Presels Lied „An der Weser" und Beckers „Trompeter an der Katzbach" vortragen. . ." (!)

Indem er, nachdem er. Das interessante Buch von Adolf Bartels über Heine (erschienen bei Koch in Dresden) hat Oskar Blumenthal Anregung zu ein paar hübschen Versen gegeben. Er stellt, wie wir der „Bresl. Ztg." entnehmen, als Motto einen Satz voran, der für das feine Sprachempfinden des Weimarer Monomanen das beste Zeugnis ablegt:

> Motto: „Es ist, soviel ich weiß, bisher noch niemals hervorgehoben worden, welche bedenkliche Rolle der Baron Cotta, der Verleger Goethes und Schillers, in der deutschen Literatur spielt, indem er, nachdem er zuerst unsere Heroen verlegt, dann auch Boerne und Heine in Dienst zog." Adolf Bartels.

Herr Adolf Bartels in Weimar ist
Ein Arier von waschechter Reinheit.
Herr Adolf Bartels ist auch Stilist
Von unvergleichlicher Feinheit,
Indem er, nachdem er das Heinebuch schuf,
Verdunkelt selbst Karlchen Mießnicks Ruf.

Herr Adolf Bartels in Weimar singt
Seit Jahren die nämliche Weise.
Ein Wiederkäuer des Wortes, verschlingt
Er zwiefach jegliche Speise,
Indem er, nachdem er sich müd' gedacht,
Aus dreizehn Büchern das vierzehnte macht.

Herr Adolf Bartels wünscht inniglich
Einen Pogrom unter den Dichtern.
Ein kritischer Dreschgraf stellt er sich
Getrost den zürnenden Richtern,
Indem er, nachdem er getobt und gebrüllt,
Sich in den teutonischen Mantel hüllt.

Herr Adolf Bartels ernährt sich zumeist
Vom Schimpfen auf Heines Dichten.
Da weiß er die Kotworte dick und dreist
Zu stattlichen Haufen zu schichten.
Indem er, nachdem er dem Zorn ein Raub ist,
Für Witz und tönende Anmut taub ist.

Der Dichter aber im Lorbeerhain,
Den polternd ein . . . Bartels beleidigt,
Er flüstert lächelnd: „O laßt ihn schrei'n!
Und daß mich niemand verteidigt!
Indem er, nachdem er sich ausgeschmäht,
Im eignen Unrat zu Grunde geht."

Die amerikanische Sprache. Aus Newyork wird berichtet: Die Amerikaner wollen auch in der Sprache ihre Unabhängigkeit erlangen. Präsident Roosevelt hat soeben einen Beschluß gefaßt, der der schon ziemlich mächtigen amerikanischen Bewegung, die dahin strebt, einen starken Anstoß gibt. Es handelt sich zunächst nur um die Reform der englischen Orthographie nach den Vorschlägen des Brander Matthews, Professor des Englischen an der Columbia-Universität, und andere Sprachforscher aufgestellt haben und denen auch Andrew Carnegie seine wertvolle Unterstützung geliehen hat. Das Endziel aber ist eine unabhängige amerikanische Sprache, die jede Spur der englischen Herrschaft vollkommen abgestreift hat. In einem offiziellen Erlaß an den Staatsdrucker Stillings hat Roosevelt angeordnet, daß fortan alle Erlasse des Präsidenten und alle anderen offiziellen Dokumente, die vom Weißen Hause ausgehen, nach den Regeln des Komitees für Reform der Orthographie, an dessen Spitze Matthews steht, gedruckt werden sollen. Aber auch die gesamte Korrespondenz des Präsidenten, die öffentliche wie die private, wird nach der neuen Orthographie geschrieben sein. Die Liste des Komitees umfaßt zunächst 100 Worte, in denen die Schreibweise außerordentlich vereinfacht ist; so wird im Amerikanischen künftig „thru" und „tho" statt „through" und „though" geschrieben. Eine erweiterte Liste gibt etwa 300 Aenderungen, von denen die Weglassung des überflüssigen „e" und die Endung „t" statt „ed" die wichtigsten sind. Aber man macht kein Hehl daraus, daß dies nur ein vorsichtiger Anfang sein soll, der schließlich zu einer völligen Umformung der Schreibweise der Wörter führen wird. Man erwartet, daß die neue Orthographie auch von der republikanischen Partei in den kommenden Wahlkämpfen gebraucht wird, wie man auch eine Einführung dieser Bestrebungen in Schulen, Kirchen und Gesellschaften herbeiführen will. Am 12. März dieses Jahres wurde gemeldet, daß Carnegie eine Organisation, die sich „Simplified Spelling Board" nennt, zu finanzieren unternommen habe; die Bewegung hat so schnelle Fortschritte gemacht, daß sie bereits jetzt einen so erheblichen Erfolg zu verzeichnen hat. Man geht absichtlich sehr vorsichtig und schrittweise vor, da eine plötzliche Einführung der phonetischen Schreibweise dem großen Publikum doch wahrscheinlich zu lächerlich vorkommen würde, als daß man auf eine allgemeine Annahme rechnen könnte.

Landesbibliothek Oldenburg

felderaußendeich, geb. 25. Febr. 1906, B. Ehrenberg, M. Pfalzgräfin, 1. Pr. 30 M. und Ehrenpreis des Gastwirts Joh. Maas-Stollhamm: 1 Bowle; 2. do. der Ww. Schwarting-Seefeld, geb. 8. April 1906, B. Ehrenberg, M. Medusa, 2. Pr. 25 M.; 3. do. des Fr. Wunderlich-Stollhamm, geb. 10. Mai 1906, B. Rudolf, M. Ariusa II, 2. Pr. 25 M.; 4. do. des Diedr. Wettermann-Seefeld, 4 Mon. alt, B. Ehrenberg, M. Offiziöse, 3. Pr. 20 M.; 5. do. des W. Heidemann-Seefelderaußendeich, geb. 26. April 1906, B. Rudolf, M. Gabena, 3. Pr. 20 M.; 6. do. des Heinr. Peters-Hofswürden, geb. 20. März 1906, B. Ehrenberg, M. Marionette, 3. Pr. 20 M.

4. zweijährige Stuten. 1. zweij. Stute des Jul. Hedden-Würbke, geb. 4. März 1904, B. Ehrenberg, M. Radegunde II, 1. Pr. 40 M. und Ehrenpreis des Gastwirts Janßen-Stollhamm: 1 Tafelaufsatz; 2. do. des Ed. Janßen-Boving, geb. April 1904, B. Wieland, M. Sternschnuppe III, 2. Pr. 30 M.; 3. do. des Th. Hansing-Stick, geb. 28. April 1904, B. Joubert, M. Frolia II, 3. Pr. 20 M.; 4. do. des Heinr. Peters-Hofswürden, geb. 1904, B. Freischütz, M. Maria II, 3. Pr. 20 M.; 5. do. des Fritz Neumann-Waddens, geb. 28. April 1904, B. Mattfried, M. Ludowika, 3. Pr. 20 M.; 6. do. des H. Rohde-Mürrwarden, geb. 20. März 1904, B. Freischütz, M. Onna, 3. Pr. 20 M.; 7. do. des D. Wettermann-Seefeld, 2 J. 4 Mon. alt, B. Elegant, M. Offiziöse, 4. Pr. Anerkennung; 8. do. des Fritz Neumann-Waddens, geb. 13. April 1904, B. Aristokrat, M. Linna, 4. Pr. Anerkennung.

5. Stutenter. 1. Stutenter des Otto Gerdes-Schwei, geb. 5. März 1905, B. Gebhard, M. Prämienstute Wanda, 1. Pr. 30 M. und Ehrenpreis verschiedener Landwirte der Gemeinde Seefeld: 1 Tafelaufsatz; 2. do. des Bernh. Schipper-Nordenham, 1 J. 4 Mon. alt, B. Ehrenberg, M. Philomele, 1. Pr. 30 M.; 3. do. des D. Wettermann-Seefeld, 1 J. 4 Mon. alt, B. Ehrenberg, M. Offiziöse, 2 Pr. 25 M.; 4. do. des H. Ruprecht-Blexersande, geb. 2. Mai 1905, B. Realist, M. Waisenkind IV, 2. Pr. 25 M.; 5. do. des Ernst Meiners-Ahndeich, geb. 26. April 1905, B. Ehrenberg, M. Eigenschaft II, 2. Pr. 25 M.; 6. do. des Heinr. Stoll-Harmhusen, geb. 17. April 1905, B. Aristokrat, M. Lebhaft IV, 3. Pr. 20 M.; 6. do. des Ernst Meiners-Ahndeich, geb. 1. März 1905, B. Ehrenberg, M. Eigenschaft, 3. Pr. 20 M.; 8. do. des Rich. Hedden-Seefelderaußendeich, geb. Juni 1905, B. Ehrenberg, M. Roxane, 3. Pr. 20 M.; 9. do. des H. Gloystein-Eisenhammer-Groden, 1 J. 4 Mon. alt, B. Ehrenknabe, M. Heldenjage, 3. Pr. 20 M.; 10. do. des B. Hansing-Waddens, geb. 15. März 1905, B. Resist, M. Doctorin II, 4. Pr. Anerkennung; 11. do. des Heinr. Peters-Hofswürden, geb. 1905, B. Joubert, M. Maria, 4. Pr. Anerkennung.

6. Stutfüllen. 1. Stutfüllen des Ad. Frankfen-Abbehausen-Altendeich, geb. 18. April 1906, B. Ehrenberg, M. Waisenkind III, 1. Pr. 30 M. und Ehrenpreis des landw. Vereins Eckwarden-Lossens und Umgegend: 1 Wandschmuck; 2. do. des Otto Thye-Inte, geb. 2. Mai 1906, B. Edelmann, M. Ribda, 2. Pr. 25 M.; 3. do. des D. Wettermann-Seefeld, 4½ Mon. alt, B. Ehrenberg, M. Octava II, 2. Pr. 25 M.; 4. do. des R. Hedden-Seefelderaußendeich, geb. Juni 1906, B. Ehrenberg, M. Roxane, 2. Pr. 25 M.; 5. do. des E. Grabhorn-Seefelderaußendeich, geb. 14. April 1906, B. Ehrenberg, M. Dorle, 2. Pr. 25 M.; 6. do. des H. Martens-Stollhamm, geb. 12. April 1906, B. Rudolf, M. Feinsliebchen, 3. Pr. 20 M.; 7. do. des G. Thien-Gutswarden, 3. Pr. 20 M.

B. Stiere.

1. Stiere über 2 Jahre. 1. der Stier des Reinh. Mengers-Blexen 2. Pr. 25 M.; 2. do. des Bernh. Achgelis-Havendorfersande 2. Pr. 25 M.; 3. do. des Anton Hedden-Schwei 2. Pr. 25 M.

2. Rindstiere. 1. der Rindstier des Ed. Frankfen-Süllwarderwurp 1. Pr. 35 M. und Ehrenpreis des Gastwirts August Harms-Stollhamm; 2. do. des Ferd. Janßen-Hobensühne 1. Pr. 35 M.; 3. do. des Emil Janßen-Iffens 2. Pr. 25 M.; 4. do. des Joh. Janßen-Eisenhammergroden 3. Pr. 20 M.; 5. do. des Wilh. Meiners-Stollhammer-Mitteldeich 3. Pr. 20 M.; 6. do. des Adolf Cornelius-Hoffe 4. Pr.; 7. do. des Wilh. Allmers-Iffens 4. Pr.

C. Erkennbar tragende Kühe

im Alter von 5 Jahren bis zum 2. Kalbe einschl. 1. die Kuh des Gust. Janßen-Iffens 1. Pr. 30 M. und Ehrenpreis des Gastwirts Behrens-Stollhamm; 2. do. des Th. Ahlers-Ockens 1. Pr. 30 M.; 3. do. des Th. Frankfen-Waddens 2. Pr. 25 M.; 4. do. des N. Denker-Moorsee 2. Pr. 25 M.; 5. do. des C. Frankfen-Ruhwarden 2. Pr. 25 M.; 6. do. des N. Denker-Moorsee 3. Pr.; 7. do. des B. Achgelis-Havendorfersande 3. Pr. 20 M.; 8. do. des H. Behmer-Moorsee 3. Pr. 20 M.; 9. do. des B. Cornelius-Phiesewarden 3. Pr. 20 M.; 10. do. des Joh. Riesebieter-Blexersande 3. Pr. 20 M.; 11. do. des Gerh. Renken-Stollh.-Mitteldeich 4. Pr.; 12. do. des Nic. Denker-Moorsee 4. Pr.; 13. do. des H. Siefken-Moorsee 4. Pr.

D. Erkennbar tragende Kühe

im Alter vom 3. bis 4. Kalbe einschl. 1. die Kuh des N. Denker-Moorsee 1. Pr. 30 M. und Ehrenpreis der landw. Vereins Burhave; 2. do. des Anton Hedden-Schwei 1. Pr. 30 M.; 3. do. desselben 1. Pr. 30 M.; 4. do. des Joh. Riesebieter-Blexersande 2. Pr. 25 M.; 5. do. des Friedr. Neumann-Waddens 2. Pr. 25 M.; 6. do. des Joh. Janßen-Eisenhammergroden 3. Pr. 20 M.; 7. do. desselben 3. Pr.; 8. do. des Wilh. Allmers-Iffens 3. Pr. 20 M.; 9. do. des B. Achgelis-Havendorfersande 4. Pr.; 10. do. des A. Backer-Schweewarden 4. Pr.

E. Kühe in Milch

im Alter von 5 Jahren bis zum 2. Kalbe einschl. 1. die Milchkuh des N. Denker-Moorsee 1. Pr. 30 M. und Ehrenpreis des Gastwirts Seen-Stollhamm; 2. do. des Joh. Janßen-Eisenhammergroden 2. Pr. 25 M.; 3. do. des Joh. Riesebieter-Blexersande 2. Pr. 25 M.; 4. do. des Wilh. Allmers-Iffens 3. Pr. 20 M.; 5. do. des Joh. Riesebieter-Blexersande 3. Pr.; 6. do. des Gerh. Grabenkamp-Stollh.-Mitteldeich 3. Pr. 20 M.; 7. do. des Friedr. Peters-Busch 4. Pr.; 8. do. des C. Frankfen-Ruhwarden 4. Pr.

F. Kühe in Milch

im Alter vom 3. bis 4. Kalbe einschl. 1. Milchkuh des N. Denker-Moorsee 1. Pr. 30 M. und Ehrenpreis des landw. Vereins Eisenhamm; 2. do. des H. W. Haase-Moorsee 2. Pr. 25 M.; 3. do. des N. Denker-Moorsee 2. Pr.; 4. do. des Bernh. Achgelis-Havendorfersande 2. Pr. 25 M.; 5. do. des Joh. Riesebieter-Blexersande 3. Pr. 20 M.; 6. do. desselben 4. Pr.; 7. do. des Friedr. Meyer-Stollh.-Ahndeich 4. Pr.

G. Dreijährige Quenen.

1. die 3jähr. Quene des Bernh. Achgelis-Havendorfersande 1. Pr. 30 M.; 2. die dreij. do. des Joh. Janßen-Eisenhammergroden 2. Pr. 25 M.; 3. die 3jähr. do. des Bernh. Lübken-Eisenhammergroden 3. Pr. 20 M.; 4. die dreij. do. des Carl Reimers-Iffens 4. Pr.; 5. die dreij. do. des E. F. Cornelius-Mürrwarden 4. Pr.

H. Zweijährige Quenen.

1. die 2jähr. Quene des Bernh. Achgelis-Havendorfersande 1. Pr. 30 M. und Ehrenpreis des landw. Vereins Blexen: 2. des Anton Hedden-Schwei 1. Pr. 30 M.; 3. des Julius Böning-Seefeld 2. Pr. 25 M.; 4. des Carl Reimers-Iffens 2. Pr. 25 M.; 5. des E. H. Riesebieter-Schweewarden 2. Pr. 25 M.; 6. des Friedr. Hillen-Moorsee 2. Pr. 25 M.; 7. des Herm. Behmer-Moorsee 2. Pr. 25 M.; 8. des Bernh. Cornelius-Phiesewarden 2. Pr. 25 M.; 9. des Anton Hedden-Schwei 2. Pr.; 10. des Bernh. Achgelis-Havendorfersande 2. Pr.; 11. des J. Bielefeld-Sillens 3. Pr. 20 M.; 12. des Joh. Fischbeck-Eisenhammergroden 3. Pr. 20 M.; 13. des N. Denker-Moorsee 3. Pr. 20 M.; 14. des Joh. Janßen-Eisenhammergroden 3. Pr. 20 M.; 15. des W. Allmers-Iffens 3. Pr. 20 M.; 16. des Carl Gärdes-Hoffe 3. Pr. 20 M.; 17. des Heinr. Schwarting-Seefeld 3. Pr. 20 M.; 18. des Elimar Janßen-Stollh.-Mitteldeich 3. Pr. 20 M.; 19. des G. L. Frankfen-Klein-Tossens 3. Pr. 20 M.; 20. des E. F. Cornelius-Mürrwarden 3. Pr. 20 M.; 21. des H. W. Rabben-Morgenland 3. Pr. 20 M.; 22. des Joh. Riesebieter-Blexersande 3. Pr. 20 M.; 23. des Joh. Janßen-Eisenhammergroden 3. Pr.; 24. desselben 3. Pr.; 25. des H. W. Rabben-Morgenland 3. Pr.; 27. des Friedr. Wunderlich-Stollhamm 3. Pr. 20 M.; 28. des Th. Ahlers-Ockens 4. Pr.; 29. des J. B. Lange-Niens 4. Pr.

J. Sammlungen.

1. die Sammlung des N. Denker-Moorsee, Landw.-Kammerprämie, 1. Pr. 100 M.; 2. des Bernh. Achgelis-Havendorfersande, Staatsprämie, 2. Pr. 90 M.; 3. des Anton Hedden-Schwei, Landwirtschaftskammerprämie, 3. Pr. 80 M.; 4. des Joh. Janßen-Eisenhammergroden, Staatsprämie, 4. Pr. 60 M.; 5. des Joh. Riesebieter-Blexersande, Staatsprämie, 4. Pr. 60 M.

K. Familien.

1. Familie des Wilh. Allmers-Iffens, Landw.-Kammerprämie, 2. Pr. 30 M.

L. Schweine.

a. Eber. 1. der Eber des Th. Kuck-Sarve 1. Pr. 15 M.; 2. des H. Töllner-Ellwürden 2. Pr. 10 M.; 3. des F. Rüdebusch-Burmeide 3. Pr.

b. junge Zuchtschweine. 1. das Schwein des E. Blohm-Moorsee 1. Pr. 15 M.; 2. des Aug. von Minden-Eckwarden 2. Pr. 10 M.

c. trächtige Säue. 1. die Sau des Friedr. Meyer-Stollh.-Ahndeich 2. Pr. 10 M.

M. Schafe.

a. ältere Böcke. 1. der Bock des H. Töllner-Ellwürden 2. Pr. 10 M.

b. Lammböcke. 1. der Lammbock des Joh. Hülsebusch-Stollh.-Ahndeich 1. Pr. 15 M.; 2. des Anton Rüttemann-Stollh.-Ahndeich 2. Pr. 10 M.; 3. des G. Dettmers-Tossens 2. Pr. 10 M.; 4. des W. Peters-Hofswürden 2. Pr. 10 M.; 5. des G. Dettmers-Tossens 2. Pr.

c. Mutterschafe mit Lämmern. 1. das Schaf mit 2 Lämmern des Elimar Janßen-Stollh.-Ahndeich 1. Pr. 15 M.; 2. mit 3 Lämmern des Julius Hedden-Würbke 2. Pr. 10 M.; 3. mit 2 Lämmern des N. Denker jun.-Moorsee 2. Pr. 10 M.; 4. mit 3 Lämmern des Anton Willms-Stollh.-Ahndeich 2. Pr. 10 M.; 5. mit 3 Bocklämmern des Th. Kloppenburg-Seefeld 2. Pr. 10 M.; 6. mit 3 Lämmern des Joh. Blohm-Stollh.-Ahndeich 2. Pr. 10 M.; 7. mit 2 Lämmern des G. Peters-Hofswürden 2. Pr. 10 M.; 8. mit 2 Bocklämmern des C. Meiners-Ruhwarden 3. Pr.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Deutschlands Außenhandel. Gegenüber den Ziffern des Außenhandels in der ersten Augustdekade ist in der zweiten Augustdekade eine weitere Herabminderung der Steinkohlenausfuhr zu konstatieren, die damals noch mit 6,1 Mill. D.-Ztr., jetzt mit 5,4 Mill. D.-Ztr. angegeben wird. Diese Erscheinung hängt mit dem Bestreben des Kohlensyndikats zusammen, zur Minderung der heimischen Kohlenknappheit seinen Export dadurch zu beschränken, daß es seinen ausländischen Lieferungsverpflichtungen mit fremder Kohle genügt. Die Steinkohleneinfuhr zeigt eine Erhöhung. Die Ausfuhr und die Einfuhr von Eisenerzen haben einen leichten Rückgang aufzuweisen, niedriger sind auch die Außenhandelsziffern für Roheisen.

Halbjahrsabschlüsse von Banken. Osnabrücker Bank. Aus dem Abschluß für das erste Halbjahr 1906 ergibt sich, daß die Umsätze der Bank von 292 Mill. Mark im ersten Halbjahr 1905 auf 392 Mill. Mark im verflossenen Halbjahr gestiegen sind. Das Gewinnresultat stellt sich trotz der großen Erhöhung des Aktienkapitals von 8 auf 13 Mill. Mark prozentual höher als im ersten Semester vorigen Jahres. Der Vorstand erklärte in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats, es lasse sich jetzt übersehen, daß die seitens der Osnabrücker Bank bei Uebernahme der Ostfriesischen Bank für den Samsonschen Konkurs und für andere zweifelhafte Engagements der Ostfriesischen Bank zurückgestellten Beträge nicht voll in Anspruch genommen wurden, daß vielmehr eine nicht unwesentliche Stärkung der Reserven durch die nicht absorbierten Beträge zu erwarten sei.

Geldmarkt. 27. August. Geldmarkt auch heute in leichter Haltung. Die Ultimoversorgung wickelt sich bislang glatt ab; tägliches Geld reichlich angeboten. Privatdiskont ein Achtel niedriger, 3,37.

Wertpapiermarkt. 27. August. Zu Beginn des heutigen Verkehrs war die Haltung fest, besonders für Montanwerte, in denen starke Käufe erfolgten. Auch Banken und Schiffahrtswerte in guter Frage, dagegen Russen schwach und angeboten auf die neuesten Schauernachrichten. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs konnte die gute Tendenz bei lebhaftem Geschäft voll anhalten; andauernd wirkten die glänzenden Nachrichten aus den Industriebezirken anregend. Im Vordergrunde Bochum und Laura, in denen starke Käufe erfolgten. Russen stärker angeboten. Die gute Allgemeintendenz konnte den ganzen Verlauf der Börse hindurch anhalten, umsomehr, als der Geldstand eine weitere Erleichterung zeigte. Kassamarkt fest. Schluß der Börse fest. Nachbörse anhaltend fest, Russen besser.

Aeußerste Schlußkurse.

	25. Aug.	27. Aug
Diskonto	182,90	183,25
Deutsche	239	239,10
Handels	168,50	170
Bochum	247,50	248,75
Laura	243,75	246,50
Harpen	212,25	212,90
Gelsen	226	226,40
Kanada	169,50	169,75
Paket	161,75	162,90
Lloyd	131,75	132,50
4% Russen	71,75	71,40
Tendenz	fest.	fest.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 28. Aug.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
6½pCt. alte Oldenburger Konsols	97,—	97,50
3½pCt neue do. do. (halbj. Zins.)	97,50	98.—
3pCt. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (kb. b. frühestens 1. April 1907	100,—	100,75
3½pCt. do. do.	97,—	97,50
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	129,20	130,—
4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907	100,—	——
4pCt. Vareler v. 1882, Jeversche v. 1877, Dammer	100,—	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,—
3½pCt. Osternburger Ortsanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Godenstedter Gemeinde-Anleihe	97,25	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	96,50	97,—
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,50	99,05
3pCt. do. do.	86,40	86,95
3½pCt. Preußische Konsols	98,50	99,05
3pCt. do. do.	86,40	86,95
4pCt. Lübecker Staats-Anl. v. 1906, unk. b. 1914		103,10
4pCt. Westf. Prov.-Anl., Serie V, unk. b. 1916	—,—	102,85
4pCt. Kölner Stadt-Anleihe von 1906—1912	—,—	102,10
3½pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	96,70	97,25
3½pCt. Bochumer Stadt-Anleihe	96..	96,65
Nicht mündelsicher.		
5pCt. staatsgar. Italien. Eisenbahn-Prioritäten	71,40	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe (in Dänemark	97,10	—,—
3½pCt. do. do. mündelsf.) Serie V.	89,70	—,—
3½pCt. Stockholmer Stadtanleihe von 1905	—,—	97,75
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank		
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie V, Rückzahlung bis 1914	99,45	100,—
ausgeschlossen	101,10	101,65
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	101,70	102,—
3¾pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX, Rückzahlung bis 1913 ausgeschl.	98,40	—,—
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	95,20	95,75
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank	99,90	100,45
3½pCt. do. do. do.	93,70	94,25
4½pCt. Rütgerswerke-Obligat., rückzahlbar 105	102,50	103,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103	—,—	—,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld Obl., rückzahlb. 102	—,—	—,—
4pCt. Georg-Marien-Bergw. u. Hütten-Oblig., unkündb. bis 1911, rückzahlb. 103pCt.	98.70	99,—
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Obligationen	—,—	96,25
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,—	—,—
4pCt. Marps-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105	104,—	—,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	99,50	100,—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,65	169,45
Check London für 1 Lstr. in Mk.	20,425	20,505
do. New York für 1 Doll. in Mk.	4. 20	4.2350
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4.1850	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,84	—,—

An der letzten Berliner Börse notierten:

Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien	186,75pCt.G.
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	107,25pCt.bz.G.

Discont der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Bremer Börse, 27. August.

Tabak. Umsatz ca. 1800 Ballen St. Felix Brasil, 2000 Kolli Domingo, 105 Faß Kentucky. — Baumwolle ruhig. Upland middling loko 51½. — Schmalz stetig. Tubs und Firkins 46¼, Doppeleimer 47 ₰.

Berlin, 27. Aug. Produktenbericht. Weizen war auch heute sehr ruhig, da Anregung von außen fehlte und auch vom Inlande weder nach der einen noch nach der anderen Seite eine größere Beteiligung gezeigt wurde. Roggen auf späte Sichten begehrt, weil man bei dem stattfindenden Export später Mangel an Ware erwartete. Die Preise stellten sich speziell per Dezember wesentlich höher. Hafer im Lieferungshandel neuerdings fester, während das Warenangebot gelobt wird. Rüböl etwas besser gefragt.

Schiffsnachrichten.

27. August.

Norddeutscher Lloyd.

„Schwaben", Kraeft, nach Australien, gestern 6 Uhr abends in Antwerpen. „Seydlitz", Dewers, von Ostasien, gestern 2 Uhr nachmittags in Hamburg. „Friedrich der Große", Bleeker, gestern 12 Uhr nachts von Cherbourg nach Newyork. „Neckar", Harrassowitz, von Baltimore, gestern 9 Uhr abends auf der Weser. „Aachen", A. Meyer, von Brasilien, gestern 8,30 Uhr morgens von Funchal nach Oporto. „Prinzregent Luitpold", Kirchner, von Ostasien, gestern 8 Uhr abends in Colombo. „Carl Menzell", Martens, nach Kuba, vorgestern vormittags in Havana. „Wittekind", v. Barbeleben, von Baltimore, vorgestern 6 Uhr abends Lizard passiert. „Oldenburg", Trotzsch, nach dem La Plata, vorgestern 7,30 Uhr abends ab Bremerhaven. „Heidelberg", Nahrath, von Kuba, vorgestern 9 Uhr morgens in Bremen. „Gneisenau", Bolte, nach Ostasien, vorgestern 3 Uhr morgens in Aden. „Tübingen", Morgenstern, nach Antwerpen, am 24. 4 Uhr nachmittags Gibraltar passiert. „Bayern", Formes, am 24. abends von Port Said nach Newyork. „Prinz Ludwig", v. Binzer, vorgest. morgens von Gibraltar nach Genua. „Prinz Eitel Friedrich", Malchow, gestern 11 Uhr vormittags von Shanghai nach Hongkong. „Königin Luise", Vogler, von Newyork, gestern 2 Uhr nachmittags in Genua. „König Albert", Fehsen, gestern 1 Uhr nachmittags von Newyork via Gibraltar und Neapel nach Genua. „Kaiser Wilhelm II.", Nierich, von Newyork, heute 5,55 Uhr morgens von Cherbourg nach der Weser. „Stuttgart", Franck, von Australien, gestern 10 Uhr abends in Suez. „Hannover", Rath, nach Sabannah, Charleston und Galveston, heute 5,45 Uhr morgens Dover passiert. „Erlangen", Baars, nach Brasilien, heute 12 Uhr mittags von Suez nach Aden. „Prinz Waldemar", Woldemas, von Sydney, heute 7 Uhr morgens in Hongkong. „Prinz Heinrich", Grosch, nach Ostasien, heute 6 Uhr abends in Hongkong.

Nordenhamer Schiffsverkehr.

Angekommen:

Am 23. August: „Gretjelina", Ulpts, von Geestemünde, „Reeta", Browne, von Odessa; am 24. August: „Harbart", Bowling, von Buenos Ayres; am 26. August: „Bothnia", Bergström, von Baißno.

Abgegangen:

Am 23. August: „Ora et Labora", Smit, nach Holtenau; am 24. August: „Gretjelina", Ulpts, nach Carolinensiel; am 25. August: „Meatfen", Graves, nach Newcastle.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Sines", Sandersfeld, passierte am 27. und „Casablanca", Harde, am 26. einkommend Ouessant. „Mogador", R. Schoon, und „Riga", Duken, sind am 26. in Villa Real de S. Antonio angekommen. „Porto", Rose, ist am 26. in Lissabon angekommen, und „Tanger", Schumacher, von Lissabon nach Hamburg abgefahren. „Saffi", Spieker, ist am 26. in Tanger und am 27. in Gibraltar angekommen. „Ostsee", H. Schoon, ist am 27. in Granton angekommen. „Portugal", Nissen, ist am 26. in Oporto angekommen. „Bremen", Bergmann, ist am 27. in Cardiff angekommen. „Guadiana", Böhland, ist am 27. von Rotterdam nach Oporto abgefahren.

Landesbibliothek Oldenburg

Shakespeares Werke, gr. Blitzlampe, Ampel, Gartenstühle, Firmenschild, Gartengeräte usw. Kriegerstr. 15.

Jagd = Verbot.

Jede Ausübung der Jagd auf den Ländereien meines Sohnes in Mansholt wird hiermit strengstens untersagt.

Witwe Fischbeck, Aschhausen.

Krieger=Verein Etzhorn=Wahnbeck.

Abfahrt zum Amtsverbands-Kriegerfest in **Hahn** am Sonntag, den 2. Sept., nachm. 12½ Uhr ab Horst, Etzhorn, 1 Uhr ab „Hesterkrug".

Mitglieder, welche die Fahrt mitmachen wollen, haben sich in die Listen bei **Horst** und **„Hesterkrug"** einzuschreiben bis Freitag abend.

Mitglieder und Angehörige haben die Fahrt frei.

Der Vorstand.

Gefunden.

Zugel. ein gelber Hund, Teckel. Abzuh. b. Diedr. Schiller, Petersfehn.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Ziegelhofstraße 46.

Zugeflogen schwarze Taube mit roten Beinen. Gegen Erstattung der Unkosten sofort abzuholen. Ziegelhofstr. 37.

Verloren.

Neuenbrok. Verloren eine schwarzbunte Kuh, welche im September kalben muß. Brandzeichen G. St.

Gerh. Stühmer.

Verloren bei oder auf der Alexanderheide ein schwarz und weiß gestreifter **seidener Schirm.** Abzugeben gegen Belohnung Achternstraße 36 II.

Entlaufen ein schwarzes u. e. gelbes Huhn, letzteres vor ca. 8 Tagen. Abzugeben Ziegelhofstraße 1.

Verloren silb. Armband auf der Chaussee von Ohmstede nach Etzhorn. **Rud. Meyer,** Aukt.

Geld-Anleihe.

Zu leihen gesucht **300 Markk** gegen hohe Zinsen. Unerbieten unter S. 370 an die Expedition d. Bl.

Strebs. jg. Mann sucht auf **sofort 200 Mk. anzuleihen** gegen hohe Zinsen und monatliche Rückzahlung. Offerten unter S. 380 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht z. 1. Nov. eine **Wohnung** i. Pr. b. z. 200 *M*, ruh. Bew. (2 Pers.). Off. abzugeb. **Heiligengeiststr. 7,** oben.

Villa mit kl. Garten u. Pferdestall sofort oder später zu mieten gesucht. Offert. unt. Z. 400 postl. Oldenburg.

Bureaubeamter **sucht Logis,** möglichst mit Mittagstisch. Ausführl. Offerten mit Preisang. A. H. postl. Oldenburg.

Ges. zum 1. Novbr. eine kl. freundl. **Wohnung,** 3 Räume mit Zubeh. Off. mit Preisang. u. S. 371 a. Exp. d. Bl.

Ges. zu Novbr. eine **Unterwohn.** mit St. u. Grtl. in d. Nähe d. Stadt i. Pr. 150—170 *M*. Off. u. S. 376 Exp. d. Bl.

Wohnungs-Angeb.

Osternburg. Mein an der Burgstraße Nr. 22 belegenes

Haus,

welches seit 25 Jahren von Herrn Schuhmachermeister **de Lippe** bewohnt wird, habe ich zum 1. November anderweitig zu vermieten.

Max H. Hilsberg.

Osternburg. In meinem Hause Herrenstraße Nr. 2 habe ich eine **Oberwohnung** zum Preise von 144 *M* zu vermieten zum 1. Novbr.

Max H. Hilsberg.

Zimmer mit und ohne Pension. Mühlenstraße 12, oben.

Nadorst. Zu vm. kl. **Oberw.,** 85 *M*, St., K., K. **H. Röben,** Chaussee 16 a.

Laden mit Wohnung zum 1. November zu vermieten. Näheres Haarenesch straße 22 a.

Zu verm. frdl. unmöbl. **Stube u. K.,** part., vorne belegen. Ofenerstr. 47.

Möbl. Zimmer. **Kurwickstraße 3.**

Zu verm. frdl. möbl. **Zimmer** an besseren Herrn. Bergstraße 16.

Zu verm. mbl. **St. u. K.** Sonnenstr. 5.

Frdl. **Logis** s. 2 j. L. Mottenstr. 19 b.

Zu verm. z. 1. Nov. die 2. **Etage,** 2 St., 3 K. u. Zubeh., Wasserl. Zeughausstr. 23a

Haus im Mittelpunkte der Stadt auf gleich oder 1. Okt. für 40 Mk. pro Monat zu vermieten. Geeignet als Bureau f. Stellenvermittelung rc., auch f. Bierverlag, Gemüsegeschäft, Speisewirtschaft usw. Näh. Langestr. 6.

Donnerschwee. Zu verm. z. 1. Novger. abschl. **Ober-** oder **Unterwohnung** mit Stall u. Grtl. Krahnbergerstr. 1.

Zu vm. St. m. B. Nadorsterstr. 66a, ob.

Zu verm. z. 1. Nov. kl. **Oberwohn.** f. 1 ob. 2 Pers. **Artillerieweg 1.**

Zu verm. z. 1. Nov. od. früher 2—3 helle, part. bel. **Räume,** Stube, Kam. u. größ. Werkstelle o. Lagerr. Gastg. vorhanden. Rosenstr. 12.

Zu verm. ein frdl. gut mobl. **Zimmer** mit Bett, sep. Eing. Alexanderstr. 38, ob.

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzim.** Steinweg 3 a, Seiteneingang.

Logis f. jg. Leute. Humboldstr. 20.

Zu verm. ein **kl. Laden m. Wohnung, 1 großer Laden mit Kabinett. Achternstr. 7.**

Frdl. **Oberw.,** St., K., 2 K. u. Zub., z. 1. Nov. zu verm. Preis 120 *M*. Nachzufr. Scheideweg 12 b b. Kläsemannstift.

Zu vermieten zum Oktober oder November eine **Unterwohnung,** 7 Räume, in der Nähe des Eversten holzes, Mietpreis 360 *M*.

Fr. Marks, Eversten.

An 1 oder 2 jg. Leute möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit oder ohne Pension. Nadorsterstr. 30.

Eckladen

und Wohnung,

z. Zt. von Herrn B. Themmen bewohnt, Heiligengeiststwall Nr. 4, ist zum 1. Nov. anderweitig zu vermieten.

Näheres **Steinweg 25.**

Bess. möb. St. u. K. Jakobistr. 4b.

Zu verm. frdl. Logis. Haarenstr. 43a.

Stube u. Kammer, möbl. **Haarenstr. 45.**

Auf Mai eine **Arbeiterwohnung** zu vermieten. Land wird beigegeben. Torfgräber bevorzugt.

F. Lüers, Ekern.

Frdl. **Logis. Haarenstr. 4,** oben.

Mbl. St. u. K. f. 1 o. 2 j. L. Ziegelhofstr. 7.

Möblierte Stube und Kammer. Weidamstr. 1, b. d. Kanalstr.

Zu verm. z. 1. Nov. **Oberwohnung,** 2 St., 2 K., Küche u. Zub. Preis 250 *M*. **Haarenufer 20.**

Z. v. St. u. K. Nadorsterstr. 85, Seite.

Ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** nahe der Bahn, mit guter Aussicht, an besseren Herrn sofort zu vermieten.

Kim. Tapken, Donnerschweerstr. 9.

Pensionen.

Zu 1 j. Mädchen finden noch 1 bis 2 **Pensionärinnen** frdl. Aufnahme zur Erl. des Haushalts unter Leitung geb. Hausfrau auf dem Lande. Bahnstat. Kostgeld jährl. 450 *M*, halbj. 250 *M*. Wäsche frei. Offerten unter S. 382 befördert die Expep. d. Bl.

Stellen-Gesuche.

Ein junges Mädchen, das im Kochen und Handarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Nov. Stellung in einer gebildeten Familie, in welcher ein Dienstmädchen gehalten wird. Familienanschluß Hauptbedingung.

Offerten an Frau Gemeindevorsteher **Dählmann, Osternburg.**

Ein älteres, erfahrenes Mädchen **sucht Stellung als Haushälterin** zum 1. November.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Für Landwirte!

25 landw. Arbeiter, Erd- u. Ernte-Arbeiter, Melker, Fahrknechte, 5 Hausdiener. Verh.: Melker, Arbeiterfamilie. **Fritz Diederichs, Bremen,** Jakobistraße 18. Stellenvermittler.

Junge Witwe sucht zum 1. Novbr. Stellung als **Haushälterin** in einem bürgerlichen Haushalt.

Offerten unter S. 375 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein junges **Mädchen,** 15 Jahre alt, wird zu Herbst eine pass. Stellung nach auswärts gesucht zur Erlernung d. Haush. b. Fam.-Anschl. schl. um schl. Off. u. A. Z. 50 postl. Oldenburg erb.

Freundl. nettes **Mädchen,** 18 J. alt, sucht Stellung in landw. Haush. gegen Familienanschluß u. Gehalt. Offerten unter S. 377 an die Exped. d. Bl.

Für 17jähr. **jung. Mädchen,** welches ein Jahr den Haushalt erl., wird zum 1. Novbr. in oder nahe bei Oldenburg Stellung ges. bei Familienanschl. u. Gehalt. Off. u. K. L. 154 postl. Oldenburg.

Ges. f. m. Sohn **Stell. als Lehrling** in ein. Manufakturwarengeschäft. Off. unt. S. 345 an die Exped. d. Bl. erb.

Stellen-Angebote.

Gesucht zum 1. November ein älteres tüchtiges **Hausmädchen.** Lohn 180 *M*.

Frau **Dr. Esfrig, Aumund** bei Vegesack.

Gesucht ein jüngerer **Bäckergeselle.**

C. Cassens, Schüttingstr.

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen** für einen besseren Haushalt zum 1. November.

Frau **Bergmann, Bremen,** Pelzerstraße 42.

Zum 1. November ein **junges Mädchen** für den Haushalt. Familienanschluß, gutes Gehalt.

Frau **D. Kaiser,** Gottorpstr. 11.

Perf. herrschaftl. Köchin f. Bremen. Küchenmädch. w. gehalten. Näheres Ehrnernstraße 9.

Gesucht 1 Schuhmachergehilfe.

Georg Bohlje, Achternstr. 27.

Agent ges. z. Verk. uns. berühmt. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 *M* mon. u. m.

H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Borbeck. Gesucht auf sofort ein **jüngerer Schmiedegeselle** auf dauernde Arbeit.

D. Ehlers.

Umständehalber auf sofort ein

jüngerer Bäckergeselle.

Ed. Bruns, Nadorsterstr. 19.

Tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für einen feinen Haushalt in Bremen per 1. Nov. gesucht.

Näheres Kriegerstraße 8a, oben.

Nadorst. Auf nächsten Mai 2 jüngere **tüchtige Mädchen** für Haushalt und Laden.

Ad. Helms.

Gesucht für unseren kleinen leichten Haushalt ein

junges Mädchen

von 15—17 J. bei Familienanschluß und Salär.

Wiarden. Hörmann, Organist.

Ges. auf gleich ein einf. **j. Mädchen** od. besseres Dienstmädchen im Alter v. 16—18 Jahren für unseren bürgerlichen Haushalt. Näh. Sonnenstraße 20.

Jüngeres **Dienstmädchen** f. kinderl. Haushalt z. 1. Okt. oder Novbr. nach Hannover ges. Näheres Nordstr. 2.

Gesucht ein fixes **Serviermädchen** von 18 Jahren für feine Familie in Hamburg gegen Mitte Sept. Anmeld. erbeten Lindenstr. 28, oben.

Suche auf sofort oder 1. November für mein erkranktes

Mädchen

ein anderes.

Joh. Grashorn, Wallstr. 1.

Warsleth. Gesucht zum 1. Novbr. ein zuverlässiger

Knecht

gegen guten Lohn.

Schwarting.

Auf sofort bis zum 1. November eine **gute Aushilfe** für Küche und Haus gesucht.

Langestraße 17.

Gesucht zu Anfang Oktober ein einfaches, kräftiges

junges Mädchen

vom Lande zur Erlernung des Haushalts in größeren landwirtschaftlichen Betrieb. Dasselbe hat alle vorkommenden Arbeiten mit zu verrichten bei vollem Familienanschluß, guter Behandlung und etwas Gehalt.

Offerten unter S. 379 befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht zu Novbr. oder früher ein freundl. jüngeres **Mädchen** für e. kl. Haushalt. Nadorsterstr. 93.

Wir suchen einen zuverlässigen, gesetzten

Maschinisten.

Dampfwaschanstalt Edelweiß.

Ein **Stundenmädchen** von 3—4 Uhr nachmittags. Schäferstr. 6.

Tüchtige

Schneiderinnen

sowie eine

Verkäuferin

für Damen-Konfektion sucht

J. H. Popken.

Gesucht akkurates Mädchen oder Frau von 2—3 Uhr.

Ziegelhofstraße 27.

Gute Position

event. lohnende Nebenbeschäftigung bietet gut fund. Institut strebsamen ehrenwerten Herren.

Gefl. Offerten **Leipzig,** Promenadenstraße 30 I, erbeten.

Gesucht

eine tüchtige **Wirtschafterin** für eine Speisewirtschaft, möglichst auf sofort gegen guten Lohn u. gute Behandlung. Suchender ist ein langjähriger Wirt, tüchtiger Geschäftsmann. Bei guter Führung Heirat nicht ausgeschlossen. Offert. u. S. 372 an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein jüngerer

Bäckergeselle

und zum 1. November oder früher ein

kleiner Knecht.

Ludwig Harms, Bäckermeister.

Gesucht zum 1. Nov. für einen kleinen Haushalt ein akkurates, zuverlässiges

Dienstmädchen

oder ein **junges Mädchen,** welches alle Hausarbeiten übernimmt.

Frau **H. Löser, Bremerhaven,** Sielstr. 36, II.

Arbeiter gesucht

auf sofort. **H. Licke.**

Gesucht für einen kleinen Haushalt **ein junges Mädchen,** welches nähen kann, bei Familienanschluß. Adlerstraße 7.

Gesucht per 1. Oktober ein

zuverlässiger Kutscher,

der auch etwas Hausarbeit mit verrichtet. Gehalt 600 *M* bei freier Station. Gedienter Kavallerist bevorzugt.

Bankier Abels,

Wilhelmshaven.

Dedesdorf. Zum 1. Oktober oder 1. November d. J. suche ich für einen landwirtschaftlichen Haushalt ein

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau gegen Salär.

Joh. Tönjes, Aukt.

Für mein Delikatessen-, Kolonial- und Porzellanwaren-Geschäft suche per bald ein **zuverlässiges**

Fräulein oder Frau

aus achtbarer Familie.

Selbige hat eine angenehme, dauernde Stellung und muß das Geschäft selbstständig leiten können.

Offerten unter S. 381 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht.

Auf den 1. November ein **Knecht** von 16—18 Jahren gegen hohen Lohn.

B. Eichholz, Delmenhorst, Kramerstraße 9.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich einen

Lehrling

mit guter Vorbildung unter günstigen Bedingungen.

Jul. Bergmann, Bremen, Medizinal-Drogen en gros.

Tüchtiges junges Mädchen

f. alle vorkommenden Arbeiten in e. Hausstand ohne Kinder z. 1. Nov. bei gutem Gehalt und Familienanschluß gesucht. Waschfrau wird gehalten.

Muß, Hoflieferant, Oldenburg, Langestraße 87.

Gesucht zum 1. Nov. ein **Mädchen** für Küche und Haus.

F. Tilcher, Rosenstr. 44.

Gesucht zu November **jüngeres Mädchen.** Amalienstr. 19.

Suche zum 1. November ein

ordentliches Mädchen

für kleinen Haushalt.

Siegmund Oß junior,

Langestraße 53.

Gesucht f. leichte häusliche Arbeiten **Mädchen,** 15—17 J. Bahnhofstr. 10.

Zu einer kranken Dame hierselbst eine **Pflegerin gesucht,** die etwas Hausarbeit mit übernimmt.

Meldungen: Bahnhofsplatz Nr. 4.

Rastede. Gesucht zum 1. Nov. ein

gewandtes Mädchen,

welches melken kann, gegen hohen Lohn.

G. Ahlers, Hof von Oldenburg.

Gesucht krankheitshalber auf sofort oder später für einen kleinen besseren bürgerl. Haushalt auf dem Lande ein jüng. Dienstmädchen oder ein einfaches junges Mädchen gegen Salär, welches alle Arbeiten verrichten muß. Angenehme Stellung.

Adolf Kieselhorst, Rechnstllr., Oldenburg, Markt 22 I.

Gesucht für Bremen ein tüchtiges,

erfahrenes Mädchen,

das auch selbständig kochen kann.

Nachzufragen Kastanienallee Nr. 12, oben.

Gesucht Malergehilfen.

Grotelüschen, Etzhorn.

Rastede.

Gesucht zum 1. Oktober oder später ein tüchtiger, zuverlässiger

Maschinist

bei dauernder Stellung und hohem Lohn. Gelernter Schlosser od. Schmied, der auch in Pferde- und Wagenbesichtigung erfahren, bevorzugt.

Dampfziegelei Rastede, G. m. b. H.

Für mein Manufaktur-, Kolonial- u. Kurzwarengeschäft suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen, gutempf.

Gehilfen.

Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehalts-Anspr. erbitte.

Wiefelstede i. O. Heinr. Buns.

Zur selbständigen Führung eines Zigarren- und Tabak-Ladengeschäfts eine geeignete, wenn möglich

branchekundige Persönlichkeit

gesucht. Off. unter S. 367 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Per 1. Oktober suche e. jüngeren

Verkäufer u. Dekorateur

Off. m. Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. b. fr. St. erbeten.

H. T. Bengen,

Herren- und Knaben-Bekleidung, **Oldenburg,** Langestr. 64.

Gesucht krankheitshalber auf sofort oder später ein

zweites Mädchen.

Gehalt 70 Taler.

Hoyers Weinkeller.

Carl Herterich.

Gesucht **tüchtiges Mädchen** od. junges **Mädchen,** am liebsten vom Lande.

Frau **Oberförster Oppermann,** Ofener-Chaussee 9.

Gesucht ein **Schuhmacher.**

Fr. Haake, Nadorsterstr. 24.

Gesucht zum 1. November od. früher ein tüchtiges **Mädchen.**

Brake. Frau **H. Fischbeck.**

Für meine Holz- und Baumaterialienhandlung ein tüchtiger, zuverlässiger

Vorarbeiter

gesucht. Antritt baldmöglichst.

Rodenkirchen. Bernh. Harms.

Der

Verein f. Hausbeamtinnen

vermittelt gebildeten Mädchen und Frauen Stellen als Gesellschafterin, Repräsentantin, Stützen und Kinderfräulein. Leiterin des Vereins: Frau Stadtrat **Schlesack,** Bismarckstraße 2.

Sprechstunden: Vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**

H. Schüer, Alexanderstr. 20.

Gesucht zum 1. Nov. ein ordentliches

Dienstmädchen.

H. Stöltje, Alexanderstr. 7a.

Gesucht zum 1. November ein

Knecht

von 15—17 Jahren.

H. Stöltje, Alexanderstr. 7a.

Gesucht zum 1. November ein

Hausmädchen,

welches sehr kinderlieb sein muß.

Frau **Siegfr. Weinberg,** Haarenstr. 15

Ein **kl. akkurat. Mädchen** für einen bürgerl. Haushalt u. Bremen gesucht. Näheres **Lambertistr. 49.**

Ges. 1 jugendl. **Arbeiter** von 14—15 Jahren. **Nordstr. 19.**

Auf sofort gesucht ein

ordentliches Mädchen.

Gaststraße 28.

Für die Morgenstunden wird ein akkurates

Mädchen

gesucht. **Heiligengeiststwall 4, 1. C.**

Brake. Gesucht zum 1. November ein einfaches in Hausarbeiten erfahrenes

junges Mädchen.

Lohn nach Uebereinkunft.

Frau **Steinmeister P. zu Klampen,** Kirchenstraße.

Zu November ein

tüchtiges Dienstmädchen

für Küche und Haus gegen guten Lohn gesucht.

Frau **Ruseler,** Werbachstr. 2.

Osternburg. Gesucht zum 1. Novbr. ein **tüchtiges Mädchen** gegen hohen Lohn. **W. Kenze,** Langenweg 38.

Gesucht zum 1. Nov. ein kl. **Mädchen** für Hausarbeit. Ziegelhofstr. 62.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: P. Schaft. Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 237 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 28. August 1906.

Die 26. Bezirkstierschau für das Amt Wildeshausen.

× **Wildeshausen**, 27. Aug.

Fast alljährlich, Ende August, wird seit einer Reihe von Jahren hier die Bezirkstierschau abgehalten. Die Lage unseres Ortes ist insofern nicht günstig, als dadurch ein Teil des Amtsbezirks gar zu weit von hier entfernt ist und darunter die Beschickung wesentlich leidet. Aber andererseits ist hier doch der rechte Platz, weil alle anderen Umstände gegen die Verlegung sprechen. Der Einfluß der Kultur macht sich selbstredend auch bei dem hier gezüchteten Vieh bemerkbar. Es ist schwerer und massiger geworden, ohne daß die Leistungsfähigkeit zurückging. Für die meisten der hier gezüchteten Tiere ist jetzt ein Sommerweidegang eingerichtet. Der Besuch ist um diese Zeit auch nur mittelmäßig, weil viele Landwirte mit Arbeiten überhäuft sind. Es hat sich indes doch noch nicht durchsetzen lassen, den Termin für die Schau vor der Ernte zu bestimmen. Diesmal war als Vertreter der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer Herr Generalsekretär Dr. Geerkens anwesend. Der Weservmarschherdbuchverein und der Vorsitzende des Oldenburger Herdbuchvereins, Herr Hausmann Joh. Hullmann, hatten je einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet.

An Stieren waren vornehmlich die aus der Marsch auf Rechnung des Amtsverbandes angekauften Stiere vertreten, und man konnte sehen, daß damit ein guter Griff getan ist. Das Vieh war im allgemeinen in recht gutem Nährzustande.

Als Preisrichter waren tätig: 1. für Pferde: Hausmann Joh. Böhmer-Westerburg, Doppelmeier Ammermann-Garmhausen, Vollmeier D. Bruns-Westrittrum. 2. für Stiere: Gem.-Vorst. Alfs-Hoykenkamp, Gem.-Vorst. Hollmann-Gevershausen, Vollmeier Engelken-Holzhausen. 3. für Milchkühe: Hausmann W. Bulling-Hannöver, Vollmeier Stolle-Hanstedt, Hausohn Steinke-Bühren. 4. für Quenen: Zeller Averdam-Stuckenborg, Hausohn Aschenbeck-Aschenbeck, Vollmeier Kröger-Ahlhorn. 5. für Rinder: Baumann Schütte-Hollen, Baumann J. Lüschen-Ahe, Verwalter Schellstede-Amelhausen. 6. für Schweine: Vollmeier Brengelmann-Kleinenkneten, Baumann Brokshus-Brokshus, Ackerbürger Spradau-Wildeshausen. 7. für Ziegen: Bürgermeister Schetter, Direktor Huntemann.

Geflügel war wegen des konstatierten Ausbruchs der Geflügelcholera nicht ausgestellt.

Laut Verzeichnis waren ausgestellt: 15 Nummern Pferde, 108 Nummern Rindvieh, und zwar 12 Nummern Stiere, 34 Nummern Milchkühe, 33 Nummern Quenen, 29 Nummern Rinder; ferner 39 Nummern Schweine, 5 Nummern Ziegen, außerdem landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Das Resultat der Preisverteilung

war folgendes:

1. Pferde.

a. Zweijährige: Nicht prämiiert.

b. Enter und Saugfohlen. 1. Pr. 25 *M*, 3. Pr. 12 *M*. 1. Pr. H. Lueken-Westrittrum (B. Deichgraf); 3. Pr. Doppelmeier Müller-Barglay (B. Deichgraf); 3. Pr. J. Grashorn-Rahde (B. Held); 3. Pr. H. Hollmann-Gevershausen (B. Drill); 3. Pr. D. Osterloh-Bieth (B. Drill); 3. Pr. L. Meyer-Amelhausen (B. Deichgraf).

Urteil der Richter: Material an Zahl und Güte nicht genügend.

2. Rindvieh.

a. Stiere. 1. Pr. 25 *M*, 2. Pr. 20 *M*, 3. Pr. 15 *M*, 4. Pr. 12 *M*. Ehrenpreis des Wesermarschherdbuchvereins: Mühlenbesitzer Dierßen-Wildeshausen. 1a. Pr. W. Oltmann-Ahlhorn. 2. Pr. Luerter Stierhaltungsgenossenschaft. 3. Pr. H. Aschenbeck-Aschenbeck. 3. Pr. G. F. Bruns-Haast. 3. Pr. F. Brengelmann-Kleinenkneten. 4. Pr. Gebr. Rave-Lethe. 4. Pr. J. Niemann-Thölstedt. — Urteil der Richter: Das Bullenmaterial war recht gut.

b. Milchkühe. 1. Pr. 20 *M*, 2. Pr. 15 *M*, 3. Pr. 12 *M*, 4. Pr. 10 *M*. 5. Pr. 6 *M*. 1. Pr. Ehrenpreis des Vorsitzenden des Oldenb. Herdbuchvereins (Pokal) Gem.-Vorst. Hollmann-Gevershausen; 1. Pr. H. Stolle-Holzhausen, 2 mal; C. Ammermann-Garmhausen. 2. Preise: G. Schütte-Hockensberg; H. Sandkuhl-Luerte; Ww. Wollring-Hanstedt; Herm. Stolle-Thölstedt; H. Ahlers-Düngstrup. 3. Preise: H. Müller-Barglay; v. Seggern-Luerte; H. Ahlers-Düngstrup; C. Ammermann-Garmhausen. 4. Preise: G. Harms-Wildeshausen; H. Vogel-Luerte; H. Sandkuhl-daselbst; C. Ammermann-Garmhausen; Joh. Harms-Neulethe; Gebr. Rave-Lethe. 5. Preise: Gebr. Rave-Lethe; Ww. Wollring-Hanstedt; H. Müller-Barglay; H. Vogel-Luerte. — Urteil der Richter: Die Milchviehausstellung war sehr gut.

c. Quenen. 1. Pr. 20 *M*, 2. Pr. 15 *M*, 3. Pr. 12 *M*, 4. Pr. 9 *M*, 5. Pr. 5 *M*. 1. Preise: H. Wachtendorf-Gevershausen; H. Schürmann-Großenkneten. 2. Preise: Gebr. Rave-Lethe; Herm. Stolle-Thölstedt. 3. Preise: Verwalter Schellstede-Amelhausen; B. Flege-Altdrup; W. Bruns-Westrittrum; Gem.-Vorst. Meyer-Huntlosen. 4. Preise: Joh. Kolloge-Wildeshausen; H. Ahlers-Düngstrup; H. Stolle-Dötlingen; H. Kläner-Hockensberg; D. Osterloh-Bieth (2 mal); L. Ritterhoff-Westrittrum; A. Ripken-Großenkneten. 5. Preise: J. H. Meyer-Hanstedt (2 mal); C. Ammermann-Garmhausen; J. Stolle-Iserloy. — Urteil: Die Ausstellung in Quenen war sehr gut.

d. Rinder. 1. Pr. 15 *M*, 2. Pr. 12 *M*, 3. Pr. 10 *M*, 4. Pr. 8 *M*. 1. Preis: L. Lüsche-Düngstrup. 2. Preise: H. Heipe-Düngstrup; H. Steinke-Bühren. 3. Preise: Herm. Stolle-Thölstedt; D. Osterloh-Bieth; H. Stolle-Dötlingen; L. Ritterhoff-Westrittrum. 4. Preis: H. Kläner-Hockensberg. — Urteil: Ausstellung ist befriedigend.

Rindviehkollektionen. 1. Pr. 40 *M*. H. Stolle-Holzhausen; 2. Pr. 25 *M*. C. Ammermann-Garmhausen; 3. Pr. 15 *M*. H. Sandkuhl-Luerte; 3. Pr. 15 *M*. H. Vogel-Luerte. — Urteil: Kollektionen gut.

3. Schweine.

a. Eber, 1. Pr. 12 *M*, 2. Pr. 10 *M*, 3. Pr. 7 *M*, 4. Pr. 6 *M*. 1. Pr. H. Hollendieck-Ostrittrum; 2. Pr. Eimann-Holzhausen (2 mal); 2. Pr. W. Bruns-Westrittrum. 3. Preise: Besuden-Luerte; F. Osterloh-Kattenhof. 4. Pr. H. Besuden-Luerte. — Urteil: Gut.

b. Sauen. 1. Pr. 10 *M*, 2. Pr. 8 *M*, 3. Pr. 6 *M*. 1. Pr. Hermann Stolle-Thölstedt. 2. Preise: H. Vogel-Luerte (2 mal); H. Brüning-Pestrup. 3. Preise: H. Vogel-Luerte; H. Stolle-Thölstedt; H. v. Seggern-Luerte (2 mal); H. Brüning-Pestrup. — Urteil: Sehr gut.

c. Lose. 1. Pr. 9 *M*, 2. Pr. 8 *M*, 3. Pr. 7 *M*, 4. Pr. 5 *M*. 1. Pr. Ww. Brüning-Thölstedt; 2. Preise: H. Ahlers-Barglay; Herm. Stolle-Thölstedt. 3. Pr. G. Harms-Wildeshausen. — Urteil: Recht gut.

4. Ziegen.

1. Pr. 4 *M*, 3. Pr. 2 *M*. 1. Pr. W. Mainz-Wildeshausen. 3. Preise: W. Mainz-Wildeshausen; B. Schröder-Wildeshausen; H. Wiechmann-Wildeshausen; C. Wehrkamp-Wildeshausen. — Urteil: Gut, aber zu wenig ausgestellt.

Den Ehrenpreis des Wesermarsch-Herdbuchvereins, bestehend in silb. Cabaretts, erhielt Herr Mühlenbesitzer Dierßenhier für den besten Stier. Den Ehrenpreis des Herrn Hausmanns Joh. Hullmann-Wahnbeck, bestehend in silb. Pokal, erhielt Herr Gem.-Vorst. Hollmann-Gevershausen für beste Herdbuckuh.

*

Um 1 Uhr fand das gemeinschaftliche Festessen statt. Herr Amtshauptmann Scheer toastete auf den Großherzog, Generalsekretär Dr. Geerkens auf die Preisrichter, Herr Auktionator Wehrkamp auf die Aussteller, Herr Direktor Huntemann auf die Landwirtschaft und Herr Bürgermeister Schetter auf die Damen. Das Wetter hat sich noch recht gut gemacht, der Besuch war am Abend sehr stark.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen

* **Oldenburg**, 28. Aug.

* **Die Abhandlung des Vizeadmirals Galster** „Der Kampf der Hauptgeschwader in der Seeschlacht bei Tsusima am 27. Mai 1905“, welche das Militärwochenblatt im Juli d. J. brachte, ist im Verlage von Carl Lohses Nachf., Hornemann u. Eissing, in Wilhelmshaven, als Sonderdruck erschienen. Dieselbe faßt hauptsächlich die Artillerie mit ihrer Wirkung und taktischen Verwendung ins Auge und zeigt, welcher Wert den Brisanzgranaten beizumessen ist, die in diesem Kriege zum erstenmale im Schiffskampfe auftreten. In klarer, kurz gehaltener, sachlicher Darstellung bringt die Arbeit ferner diejenigen Momente zur Erkenntnis des Lesers, welche der japanischen Flotte den Sieg in die Hand gaben. Sie bietet daher für jeden Interessenten einen wertvollen Beitrag, um die modernste und größte Seeschlacht nach Nelsons Zeiten, welche in vielen Beziehungen einen besonderen Wert besitzt und recht lehrreich ist, zu studieren und daraus für seine Berufstätigkeit Nutzen zu ziehen. Der Preis des Heftes beträgt 75 ₰ und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

* **Die Tomaten** (Lycopersicum esculentum, Liebesapfel) versprechen in diesem Jahre eine reiche Ernte. Im großherzoglichen Gemüsegärten sind die an der Pfirsichmauer angepflanzten Tomaten sehr reich mit Früchten besetzt. Hoffentlich wird im Monat September die Sonne recht fleißig scheinen und für die Reife der Früchte sorgen. Die Pflanzen müssen jetzt sauber angebunden werden, damit sie nicht durch die Schwere der Früchte knicken. Alle Triebe werden eingestutzt, damit der Saft der Reife und Ausbildung der Früchte zugute kommt. Tritt der Frost später so früh ein, daß man gezwungen ist, die Tomaten halb reif abzunehmen, so legt man sie in ein sonniges, trockenes Mistbeetfenster, ein Glashaus oder an einen anderen sehr sonnigen Platz, wo sie noch ganz gut nachreifen.

* **Der Gartenfreund,** welcher ein besonderes Interesse daran hat, seinen Blumensamenbedarf für das nächste Jahr selbst zu ernten, sei daran erinnert, daß der zuerst gereifte Samen der beste ist. Er muß bei trockenem Wetter täglich nachsehen und den reifen Samen ernten, ihn sauber in kleine Papierkapseln schütten und bis zum nächsten Frühjahr trocken aufheben. Auf jede Kapsel muß der Name und die Jahreszahl vermerkt werden. Ist man gezwungen, bei nassem Wetter zu ernten, was bei andauerndem Regen nicht zu umgehen ist, so breitet man die abgenommenen Samenhülsen an einem trockenen Platz aus und entfernt den Samen aus den Hülsen, nachdem sie ordentlich trocken sind. Tropaeolum (Kapuziner), dessen Samen bei der Ernte grün sind, Papaver (Mohn) und früh ausgesäte Sommerblumen sind schon jetzt zu ernten; Lathyrus (Wicken), Begonia semperflorens (Sommerschiefblatt), Levkoyen, Nicotiana (Tabak), Petunia (Tabaksblume) werden in den nächsten Tagen erntefähig sein.

R. **Kirchliche Nachrichten.** Am 11. Trin.-Sonntag, den 26. Aug. d. J., sind die Kandidaten Adolf Schütte und Friedr. Thorade von Geh. Oberkirchenrat Ramsauer ordiniert worden, ersterer als Assistenzprediger, letzterer als Vakanzprediger in Neuenburg. Es assistierten Pastor Wilkens und Pastor Thorade von Langwarden. — Die diesjährige Pfingstkollekte für die Heidenmission hat einen Reinertrag von 1669,70 *M* gebracht. Davon sind 400 *M* an die Leipziger Missionsgesellschaft, 210 *M* an den Allg. ev.-prot. Missionsverein nach Charlottenburg, 55 *M* an die rheinisch-westfälische und der Rest mit 1004,70 *M* an die nordd. Missionsgesellschaft in Bremen abgesandt. — Der Geh. Oberkirchenrat D. Hansen hat einen vom 27. Aug. bis zum 1. Oktober d. J. währenden Urlaub angetreten.

* **Das Erdbeben in Valparaiso** hat für die Stadt doch scheinbar weniger Schaden angerichtet, wie man zuerst annahm. Die hiesige Pianofortefabrik Hegeler & Ehlers, die für diesen Monat 20 Pianos und 40 Pianostühle nach dort zu liefern hat, erhielt von ihren Geschäftsfreunden wörtlich folgende Nachrichten:

Die Zeitungsnachrichten über die Vorgänge in Valparaiso sind anscheinend kolossal übertrieben, wenigstens fühlt sich Ihr Pianoladnehmer durch die bisherigen Erdbeben wenig berührt. Wenn Sie die erste Partie in diesen Tagen absenden können, so wäre das sehr angenehm, da Gelegenheit zur Verladung per Segler vorhanden. Weiter ersucht der Geschäftsfreund die Firma, sich auf bedeutende Ordres, die demnächst von diesem Platze einlaufen werden, in der Fabrikation vorzubereiten.

Man sieht aus Obigem, daß auch unsere Oldenburger Industrie an dem Wohl und Wehe der überseeischen Bevölkerung ein reges Interesse hat. Bei dieser Gelegenheit wollen

Ein neuer Tag.

Von Anna Wahlenberg-Stockholm.

Aus dem schwedischen Manuskript übersetzt von Francis Maro.

(Nachdruck verboten.)

9 (Fortsetzung.)

„Ja,“ sagte Jakob, „ich fand, daß ich ihm doch eine Freundlichkeit erweisen mußte.“ — „Aber Du kennst ihn ja so wenig.“ — „Nun, was macht das? Ein Fremder!... Und dann dachte ich, daß es Dir vielleicht Spaß machen könnte, Französisch zu sprechen, denn das spricht er gewiß lieber als sein abgehacktes Schwedisch.“

Jakob stand mit wartenden, flehenden Augen da, die deutlich verrieten, wem zuliebe der Fremde eingeladen war; und zum Dank streichelte sie ihm auch lächelnd die Wange, und sein Antlitz strahlte, als wäre ihm ganz unvermutet ein Glück widerfahren. Aber als sie sich im nächsten Augenblick umwandte und das Zimmer verließ, um die Anordnungen zu treffen, die das Kommen des erwarteten Gastes bedingte, da erstarb das Lächeln sogleich auf ihren Lippen.

Sie verstand Jakob gar nicht. Was meinte er mit all diesen kleinen Zärtlichkeitsbeweisen? Konnte er wirklich glauben, daß sie genug waren, um ihr Leben zu erhellen, das so grau und so halb geworden war, so erfüllt von trockener, bedrückender Alltäglichkeit? Sie hatte die Empfindung, daß sie vom Morgen bis zum Abend in ihrem eigenen Hause gleichsam unter Aufsicht stand. Freilich wurde diese Aufsicht von einer freundlichen, wohlwollenden alten Frau geführt, einer guten Frau, die sich gewissermaßen als ihre Mutter betrachtete und alles, was sie tat, lobte, mißbilligte und kritisierte. Aber gleichviel, ob Ansprüche an sie erhoben oder Lob ausgeteilt wurde, fühlte sich doch Lili immer in gleicher Weise abgestoßen. Es war, als hätte sie gar nicht mehr das Recht, sich in ihrem eigenen Hause auszuleben. Sie war nicht frei und nichts auf der Welt gehörte ihr so recht. Ihr Heim war nicht ihr eigen. Ihren Mann besaß sie nicht so, wie eine Frau ihren Mann besitzen soll. Nicht einmal ihr Kind war ihr unbestrittenes Eigentum. Alles mußte sie mit dieser Dritten teilen, die in stiller, zäher Weise ihren Händen die Macht entwunden hatte und mit ihren unsichtbaren Zügeln das Haus lenkte.

Manchmal konnte sie es nicht mehr länger aushalten, und aufrührerische, gehässige Worte brannten ihr auf den Lippen. Aber sie drängte sie zurück. Sie war zu stolz, um Widerstand zu leisten, solange ihr Mann, ohne etwas dergleichen zu tun, sie das leiden ließ, was sie litt. Solange er schwieg und zusah, solange wollte sie auch schweigen. Aber diese Zärtlichkeitsbeweise waren wie stillschweigende Bestechungen. Es sah aus, als wollte er, daß sie als Ersatz für alles gelten sollten, das ihr täglich und stündlich als Gattin, Mutter und Hausfrau geraubt wurde. Aber sie wollte keine Bestechungen annehmen. Sie flößten ihr ebenso große Abneigung ein wie das Lob und das billigende Nicken der Schwiegermutter. Und während sie ihre Anordnungen für das Mittagessen traf, fühlte sie, wie die Bitterkeit in ihr kochte.

Sie bereute ihr Lächeln, bereute, daß sie ihm die Wange gestreichelt hatte. Sie hatte das Gefühl, als wäre sie falsch gewesen. Als sie mit den Arrangements bei Tisch fertig war, nahm sie hastig ihr Kuvert wieder fort. Sie wollte Kopfweh vorschützen und sich ins Schlafzimmer einschließen: dann konnte er dasitzen mit seiner verschmähten Wohltat und seinem Franzosen. Sie freute sich an dem Gedanken, was für ein Mittagessen das wohl sein würde. Jakob, der immer so unglücklich und verlegen mit Fremden war, und seine Mutter, die beide kein Wort Französisch konnten. Das würde ein schönes Vergnügen werden.

Aber ehe sie noch die Schlafzimmertüre erreicht hatte, machte sie wieder Kehrt. Es war doch zu peinlich, solch ein Aufsehen zu machen. Und so kam das Kuvert wieder auf seinen Platz.

* * *

Auch Monsieur Larnier schien ein wenig erstaunt über die unvermutete Mittagseinladung, denn er erschien anfangs ziemlich steif, und sein schlechtes Schwedisch wand sich mühsam in schwerfälligen, abgebrochenen Sätzen weiter. Lili fand ihn häßlich. Die schwarzen Augen lagen tief in ihren Höhlen, die Nase war zu groß, und obgleich er noch jung war, war doch alle Fülle der Jugend schon von seinem Gesicht verschwunden, um langgestreckten Runzeln und Falten Raum zu geben, die freilich den Eindruck von Energie und Charakter hervorriefen, aber nicht kleidsam waren. „Meine Frau spricht französisch,“ sagte Jakob bei der ersten Gelegenheit, als ein sprachliches Hindernis die Konversation ernstlich zu gefährden schien.

Angenehm überrascht, wendete sich Larnier sogleich an Lili mit einigen Worten in der erwähnten Sprache die sie auch gleich in ihrer Antwort benützte, worauf sie jedoch den Faden des Gesprächs in ihrer eigenen Sprache weiterführte. Aber Jakob, der sich bei dem Laut der fremden Sprache förmlich vor Zufriedenheit gebrüstet hatte, wollte nicht, daß die französische Konversation so bald aufhörte. „Aber bitte, sprecht doch weiter, wie Ihr angefangen habt,“ sagte er.

Lili schüttelte den Kopf. „Wenn man so lange keine Uebung gehabt hat, dann hat man natürlich alles vergessen,“ behauptete sie. „Ach Unsinn, glauben Sie ihr nicht, es ist nicht wahr,“ erklärte Jakob mit einer ermunternden Geste Larnier.

Aber Lili brach die Sache mit einem überlegenen kleinen Lächeln ab und fuhr hartnäckig fort, schwedisch zu sprechen. Er war etwas naiv, Jakob. Er glaubte, daß es anginge, daß ihr Gast und sie, die sich noch nie im Leben gesehen hatten, so an dem Mittagstisch sitzen und sich anderen entziehen könnten, als wären sie vertraute Freunde. Es schien förmlich, als ob Jakob Monsieur Larniers Gesellschaft als eine Art Medikament betrachtete, das er zwar selbst nicht brauchte, aber dessen Wirkung auf sie er mit Vergnügen betrachtete. Sie verstand ihn, und sie verstand ihn auch wieder nicht. Er war köstlich, Jakob! Er war geradezu unglaublich!

Monsieur Larnier hatte bei weitem mehr Takt als er. Nicht ein einzigesmal, so lange sie bei Tisch saßen, versuchte er, sie anders anzusprechen als auf schwedisch. Aber er war in seinem Benehmen lebhafter und freier

Landesbibliothek Oldenburg

wir nicht unerwähnt lassen, daß die Firma Hegeler & Ehlers dieser Tage auch wieder zwei hervorragend schöne Pianos für den auf Tecklenborgs Werft neu erbauten Norddeutschen Lloyddampfer „Bülow" zur Ablieferung brachte, ferner wurde sie mit der Pianolieferung für den auf der Weserwerft, Bremen, im Bau befindlichen Lloyddampfer „Goeben" betraut. Man sieht, daß eiserner Fleiß, mutiges Zugreifen und vor allem streng reelle Prinzipien auf dem Gebiete der Industrie auch in unserem Oldenburg gute Früchte tragen.

* **Arg geschädigt** ist eine hiesige Buchhandlung durch einen ihrer jungen Leute. Der junge Mann, der schon mehrere Jahre in dem Geschäft angestellt war, genoß das volle Vertrauen seines Chefs, das aber schnöde gemißbraucht wurde. Seinen Freunden und Bekannten fiel der junge Mann wegen seines flotten Lebenswandels schon lange auf; er zerstreute den Verdacht aber durch die Angabe, er bezöge ein hohes Gehalt. Einer seiner Kollegen, der sich über die Höhe des Gehalts wunderte, wurde bei seinem Chef unter Verweisung auf seinen Kollegen um Gehaltserhöhung vorstellig. Der Chef schöpfte Verdacht und stellte dem fraglichen jungen Manne eine Falle, in die er hineingelaufen ist. Der Geschäftsinhaber ließ durch mehrere Bekannte Bücher in seinem Geschäft kaufen, während er den Verdächtigen ganz allein im Geschäft ließ. Als dann die Kasse revidiert wurde, war kein Geld da. Der Leichtsinnige gestand schließlich seine Spitzbübereien ein. Nach seinem eigenen Gesindnis hat er dieses Manöver schon mehrere Jahre betrieben und will etwa 2000 *M* unterschlagen haben. Es besteht aber begründeter Verdacht, daß sich die Summe weit höher beläuft.

*

-e. **Donnerschwee,** 28. Aug. In der am letzten Sonntag im „Grünen Hof" abgehaltenen Versammlung des Kriegervereins „Osten der Landgemeinde" wurde beschlossen, zum Amtsverbandskriegerfeste am 2. Sept. in Hahn freie Fahrt aus der Kasse zu gewähren, und zwar nur für Mitglieder, die für die Hinfahrt den Extrazug benutzen. — Am Morgen des genannten Tages findet um 8 Uhr das Pflanzen eines Bäumchens auf das Grab des verstorbenen Mitgliedes Lüttmann auf dem Donnerschweer Kirchhofe statt. Herr Pastor Eckardt hat es übernommen, am Grabe einige Worte zu sprechen.

□ **Bad Zwischenahn,** 28. Aug. Die Konzertsängerin Auguste Eckhoff aus Berlin gab im Kurhause, unterstützt durch Frau Anna Kufferath-Oldenburg (Klavierbegleitung) und Hermann Müller-Oldenburg (Violine und Waldhorn) ein Konzert. Die Badegäste hatten sich dazu fast vollzählig eingefunden, aus dem Orte war leider nicht viel Besuch da. Die Sängerin verfügt gerade nicht über eine umfangreiche Stimme, aber der Vortrag ist angenehm. Einige Lieder, wie „Am Meer", „Hüte Dich", wurden hervorragend gut vorgetragen. Herr Müller erntete reichen Beifall, sowohl für sein Violin- als sein Waldhornsoli.

m. **Varel,** 26. Aug. Der Ausflug der Landwirtschaftsschule nach Tenever bei Bremen hat sich recht schön gestaltet. Die Schweinezüchterei des Besitzers zur Helle ist wohl die rationellste und erfolgreichste in weiterer Umgegend. Auf dem Gute werden 16 Eber, 100 Muttertiere, mit den jungen Tieren über 450 Schweine, gehalten. Der Besitzer will im nächsten Jahre die Zahl verdoppeln, da er seine Abnehmer nicht zur Hälfte befriedigen kann. Gezüchtet wird seit vielen Jahren das Berkshireschwein. Die Preise stehen fest; das drei Monate alte Muttertier wird mit 80 *M* und der ebenso alte Eber mit 100 *M* abgegeben. Selbstverständlich werden nur beste Tiere verkauft, die minder guten werden für jeden Preis an den Schlachter und Mäster verhandelt. Die Tiere laufen auf der Weide, und zwar auch im Winter. Die Ställe sind luftig und billig hergerichtet, statt der Tür sind nur bei starkem Frost die Eingänge mit einem Tuch von Sackleinen verhängt. Beim Ferkeln kommen die Mutterschweine für eine kurze Zeit in ein Abteil der anderen sauberen Ställe.

+ **Von der Oldenburger Geest,** 28. Aug. Die Regengüsse der letzten Tage, verbunden mit starken westlichen Winden, haben dem Landwirt wieder alle Hoffnung auf beständige, schöne Witterung, die mit dem Ende der Hundstage allgemein erwartet wurde und zur Ernte des Hafers und des Ettgrüns so unbedingt notwendig ist, genommen. Der Hafer ist wieder vollständig durchnäßt und wird namentlich in geschützten Lagen sehr leiden. Der zweite Schnitt der Wiesen bringt sehr gute Erträge. Sehr bedauerlich wäre es, wenn dieser nicht gut gewonnen werden könnte. Auch die Hackfrüchte haben durchweg einen guten Stand, doch sieht man hier und dort schon bei den älteren Sorten Kartoffeln die Kartoffelkrankheit sich bedenklich ausbreiten. — Nur noch wenige Wochen, und die Aussaatzeit ist wieder da. Da kann es nicht oft genug betont werden: Nehmt nur das beste Saatgut! Es gibt stets, wenn die sonstigen Vorbedingungen gegeben sind, bei wesentlich kleinerer Aussaat doch die besten Erträge. Wo die gewöhnlichen Reinigungsmaschinen die Sortierung des Korns nicht gut machen, da ist das etwas umständliche Werfen mit der Schaufel noch immer am zweckmäßigsten. Wenn aber eine Getreidezentrifuge in der Nähe aufgestellt ist, so soll dieselbe unbedingt benutzt werden; die geringe Ausgabe macht sich doppelt wieder bezahlt. Auch Saatwechsel ist ein gutes Mittel, die Erträge zu steigern. Es ist daher, wenn nur irgend möglich, ein Versuch mit den in den letzten Jahren in den Handel gebrachten Neuzüchtungen zu machen. Den bekannten Petkuser Roggen hat allerdings noch keine neuere Sorte, was Höhe des Kornertrages anbetrifft, übertreffen können. Nur die ältere Sorte, der Altpaleschkener Roggen, kommt ihm fast gleich. Hier möge kurz wiederholt werden, was langjährige Versuche mit verschiedenen bekannteren Roggensorten ergeben haben. Ein jeder kann sich hiernach leicht das für ihn Passendste auswählen. Der Altpaleschkener Roggen kommt, wie gesagt, dem Petkuser im Kornertrage am nächsten, übertrifft ihn aber im Strohreichtum; auch besitzt er lange, dicke Halme und ist am winterhärtesten von allen Sorten, während Petkuser in dieser Hinsicht unter Mittel steht. Der Schlanstedter und Probsteier liefern mittlere Kornerträge, desgleichen an Stroh. Ersterer besitzt feste, dicke, letzterer weiche, dünne Halme. Probsteier bestockt sich hervorragend, kann daher dünner gesät werden und ist sehr winterhart, während man dies vom Petkuser und Schlanstedter leider nicht sagen kann. Kurze Wachstumsdauer hat Probsteier, später reifen Petkuser und Altpaleschkener, noch später der Schlanstedter. Zu diesen bekannteren Sorten kommt noch der Professor Heinrich-Roggen, der in letzter Zeit vielfach angebaut wird, aber die beiden Hauptsorten im Kornertrage kaum erreicht, dagegen, was für viele von Wert ist, sehr selten lagert. Leider ist die Originalsaat vorstehender Roggensorten, namentlich des Petkuser und des Professor Heinrich-Roggen, jetzt sehr teuer. Bezieht man das Saatgut jedoch von sog. anerkannten Saatzuchtwirtschaften, so hat man nur halbe Fracht zu bezahlen. — Von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist bekanntlich die Anregung zur Bekämpfung der wirtschaftlich bedeutungsvollen Pflanzenkrankheiten, deren Beobachtung und die Verarbeitung des gewonnenen Materials für alle Teile des Reiches planmäßig durchzuführen, ausgegangen. Nachdem die Bundesregierungen sich bereit erklärt haben, an der Lösung dieser Aufgabe teilzunehmen, sind u. a. auch in unserem Lande mehrere Sammelstellen für bestimmt abgegrenzte Bezirke eingerichtet worden. Aufgabe der Inhaber ist es, Beobachtungen über auftretende Pflanzenkrankheiten zu sammeln, wie auch Auskunft über Ursache und Bekämpfung derselben zu erteilen. Hierin werden sie durch Sammler unterstützt, die für jede Gemeinde oder größere Ortschaft angestellt werden. Bei der großen Wichtigkeit dieser Einrichtung für unsere gesamte Landwirtschaft liegt es im Interesse, alle Tätigkeit dieser Personen zu unterstützen, insbesondere sich sofort bei auftretenden Krankheiten an seinen Früchten, seien es nun Halm-, Hülsen- oder Hackfrüchte usw., oder derjenigen des Obstes, sofern Ursache und Bekämpfung unbekannt sind, an die Sammler zu wenden, die dann alles weitere veranlassen werden. Sehr zweckmäßig wäre es, wenn die Sammelstellen die Namen der einzelnen Sammler ihres Bezirks öffentlich bekanntgeben würden. — Die Aussicht auf eine gute Obsternte ist wiederum erheblich gesunken. Das Unwetter am vorletzten Dienstag hat namentlich das Frühobst total ruiniert und auch an anderen Bäumen vielfach Schaden angerichtet.

O **Wilhelmshaven,** 28. Aug. Das seit einigen Tagen hier weilende brasilianische Kadettenschulschiff „Benjamin Constant" war gestern und heute das Ziel zahlreicher Spaziergänger. Von der Erlaubnis des Kommandanten zur Besichtigung des Schiffes wurde vielfach Gebrauch gemacht. Die Besatzung spricht englisch und französisch, aber nur gebrochen deutsch. — Heute mittag fand in Gegenwart des Staatsanwaltes in der Leichenhalle die Oeffnung der am Sonnabend im Emsjadekanal aufgefundenen Leiche der Ehefrau Löhrs statt. Die Frau befand sich seit sechs Monaten in gesegneten Umständen. Die am Hinterkopf befindlichen schweren Verletzungen sind durch Schläge einer Schiffsschraube entstanden. Als Todesursache wird ein Bruch des Rückgrates angenommen.

* **Bremen,** 27. Aug. Bei den Restaurierungsarbeiten, welche gegenwärtig in der Kirche zu Gröpelingen von den Herren Architekten Abbehusen u. Blendermann vorgenommen werden, haben sich, wie die „Br. N." mitteilen, in dem Chor, unter der Tünche, die Spuren von überaus wertvollen Malereien des späten Mittelalters gezeigt. Die bisher bloßgelegten Stellen lassen so viel erkennen, daß der Raum mit den Figuren der 12 Apostel ausgeschmückt war, die paarweise neben den Fenstern und neben den Eingangsbogen stehen. Ueber ihnen ist die Wandfläche mit Rankenornamenten dekoriert und höchstwahrscheinlich bis zum Scheitel des Gewölbebaues ausgemalt. Die Qualität der bisher bloßgelegten Teile der Malerei ist eine so vorzügliche, daß man geneigt ist, hier das beste Denkmal einheimischer Wandmalerei der Vergangenheit zu vermuten. Hoffentlich gelingt es, die erforderlichen Mittel für eine würdige und sorgfältige Wiederherstellung des Raumes aufzubringen. Wie wir hören, soll es sich um einige tausend Mark handeln.

---

geworen, so als bereitete es ihm eine gewisse Freude, in der Nähe einer Person zu sein, die der Sprache, in der seine Gedanken sich bewegten, nicht verständnislos gegenüberstand. Als sie sich in Jakobs Zimmer begeben und die Herren ihre Zigarren angezündet hatten, öffnete Lili die Glastüren zum Balkon. Der helle Frühlingstag war warm, als wäre es schon Sommer, und die laue, frische Luft umfächelte angenehm die heißen Gesichter. Larnier, der sich nächst der Tür befand, stieß einen Seufzer des Wohlbehagens aus und stellte sich in die Türöffnung, um die lockende Kühle in noch volleren Zügen genießen zu können.

Der kleine Balkon war wie eine Laube ohne Dach, denn die drei großen Neriumbäume aus dem Speisezimmer waren hinausgetragen und rings um die Balustrade gestellt worden, so daß man vor den Blicken der Nachbarn und der Vorübergehenden geschützt war, aber selbst frei auf die breite Straße hinuntersehen konnte, die ein paar Häuser weiter auf den Strandweg mündete und ein weites Bild bot. Hinter den Masten der Schiffe glänzte das blaue Wasser des Stromes, und dahinter erhoben sich Hügel mit Häusern und Kirchtürmen hoch in den rötlichen Abendhimmel. Lili, die sich auf einen der Stühle unter den Neriumbäumen gesetzt hatte, wandte Larnier den Kopf zu. „Ist es hier draußen nicht herrlich?" fragte sie.

„Ja, es ist eine herrliche Luft und eine herrliche Stadt und ein herrlicher Abend. Es gibt nichts Wunderbareres als ihre lichten Frühlingsabende und Sommernächte." Er trat auch auf den Balkon und nahm neben ihr Platz. Und während sein Blick auf dem schönen Bild vor ihm ruhte, begann er von dem verschiedenen Zauber des Nordens und des Südens zu sprechen. Auch Lili hatte Reisen gemacht, so daß sie seinen Vergleichen folgen und sie durch ihre eigenen Beobachtungen ergänzen konnte. Alle ihre Erinnerungen wurden wieder lebendig in dem neuen Licht, das über sie fiel, und während eben noch die Welt elend, enge und klein gewesen war, schien es ihr, daß sie mit einemmal zu etwas unendlich Großem, heranwuchs, dessen Konturen sie mehr oder weniger deutlich zu gewahren begann.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Das dezente Badekostüm. Die Frage, „was ist ein dezentes Badekostüm?" klingt an sich sehr einfach, aber sie dürfte doch schwer zu beantworten sein. Einem amerikanischen Richter ist es vorbehalten geblieben, mit salomonischer Weisheit den Fall zu regeln. Der Name dieses Allwissenden verdient für die Nachwelt festgehalten zu werden. Er sei ihr also hiermit gemeldet. Der Brave heißt Mr. John T. Kelly und ist einer der Kadis der Stadt Milwaukee, die bekanntlich zum großen Teil Bürger deutscher Abstammung hat. Mr. John T. Kelly hat sich, seitdem das Baden in Gottes freier Natur und in ziemlich primitiven Bekleidungen unter dem Einflusse dieser infernalischen Sommerhitze, die täglich mehr um sich griff, zu einem drakonischen Gebote veranlaßt gesehen. Im Bereiche seiner glücklicherweise nicht sehr ausgedehnten Macht ist künftighin das öffentliche Baden nur in einem dezenten Badekostüm gestattet. Wer sich in einer Badetracht abfassen läßt, die dem Begriffe der Dezenz nicht entspricht, den sollen die Häscher unnachsichtlich ergreifen und der Strafe ausliefern. Den Begriff der Dezenz hat Mr. John T. Kelly in dem gleichen Dekret ein für allemal lebenden und kommenden Geschlechtern festgelegt, indem er hinzufügt: dezent sei ein Badekostüm nur, wenn es den menschlichen Körper von den Schultern bis zu den Knien vollständig bedecke. Die Badehose erklärt Mr. John T. Kelly ausdrücklich für ein gänzlich ungenügendes Surrogat, ja, für so etwas ähnliches wie eine Erfindung des Bösen.

Eine Marke für 200 000 *M* gesucht. Wer besitzt eine in den Umschlag eingedruckte Marke von Annapolis aus dem Jahre 1846? fragt der „Figaro". Er wäre ein gemachter Mann, denn ein reicher amerikanischer Sammler bietet jedem dafür 200 000 *M*. Die Marke ist rund und trägt als Aufdruck einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, der im Schnabel einen Oelzweig hält. Die teuerste Marke war bisher eine 2 Pence-Mauritius, die das Berliner Postmuseum für 36 000 *M* angekauft hat. Für eine andere Marke der Insel Mauritius (1 Penny) hat der Prinz von Wales 28 000 *M* gezahlt.

Liebe und Röntgen-Strahlen. Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten kommt eine Nachricht, deren Bewahrheitung imstande wäre, einen blühenden Zweig des modernen Erwerbslebens, die berufsmäßige Heiratsvermittlung, ganz empfindlich zu treffen. Ein wohlhabender Bürger der Vereinigten Staaten, Mr. Z., hat mit Hilfe eines dieser Bureaus die Bekanntschaft einer liebenswürdigen und in ihm allgemeinen durchaus angenehmen jungen Dame, Miß G., gemacht. Aus irgend einer Ursache aber stiegen plötzlich in ihm Zweifel auf, ob die holde Auserwählte von der Natur auch wirklich mit all der Gesundheit ausgestattet sei, die er von seiner künftigen Gattin und der Mutter seiner Kinder verlangen zu können glaubte. Der Gedanke marterte ihn so lange, bis er eines Tages an seine Braut mit der Forderung herantrat, sie möchte sich zur Besänftigung seiner Skrupel von einem Röntgen-Apparate durchleuchten lassen. Das Ergebnis der Durchleuchtung sollte ihm dann für die Aufrechterhaltung oder die Auflösung des Verlöbnisses maßgebend sein. Man braucht nun nicht gerade eine Bürgerin des freien Amerikas zu sein, glauben wir, um eine solche Zumutung durchaus ungalant und indiskret zu finden. Miß G. geriet durch sie jedenfalls in größte Entrüstung und weigerte sich ganz entschieden, sich der gewünschten Strahlenprüfung zu unterziehen. Die Folge war, daß Mr. Z., nach dem Grundsatze: ein Mann, ein Wort, ihr den Verlobungsring prompt zurückschickte. Nun hat die arme Verlassene sich an die amerikanischen Richter gewandt, um den Treulosen wegen Bruch des Heiratsversprechens zur Verantwortung zu ziehen. Es wird demnach die Aufgabe der amerikanischen Juristen sein, die Frage zu entscheiden, ob ein derartiges Verlangen zwischen Brautleuten gegen die guten Sitten verstößt. Fällt ihr Urteil in einem für Mr. Z. günstigen Sinne aus, so werden die Heirats-Bureaus von Newyork Sorge tragen müssen, sich schleunigst eigene physikalische Laboratorien zuzulegen.

Die Katzen von Piacenca. Ein Mitarbeiter von „Harpers Magazine", Mr. W. L. Alden, stattete vor kurzem der italienischen Stadt Piacenca einen Besuch ab. Er begnügte sich aber nicht damit, Kunsteindrücke zu sammeln, sondern er hatte hinreichend Gelegenheit, eine Spezialität Piacencas zu studieren, die Katzenwelt. Katzen gibt es in Italien überall sehr viel, aber in Piacenca gibt es anscheinend mehr Katzen als Menschen. In einem Restaurant, das er besuchte, zählte Alden um seinen Tisch herum nicht weniger als 14 Katzen, und ebensoviel belagerten die anderen Tische. In Rom bildet das Forum Trajanum einen Zufluchtsort der Katzen. In Piacenca gibt es nun nichts Aehnliches, und die Katzen feiern daher auf den Straßen ihre Feste, zum Entsetzen der Automobilisten, denen alle Augenblicke die Gefahr eines Unzesses in Gestalt einer Katze vor den Rädern auftaucht. Eines Tages erhebt sich ein gewaltiger Lärm: ein Engländer hat eins der „geheilgten Tiere" überfahren. Er wird vor den Kadi geschleppt. Der Ausgang kann nicht zweifelhaft sein: Polizeistrafe und Schadenersatz an den Eigentümer des Tieres. Da ereignet sich etwas Unglaubliches. Nicht weniger als sieben Personen melden sich als Eigentümer der Katze, die bei ihren Lebzeiten herrenlos die Straßen durchstrich, und eine Legion von Zeugen unterstützt ihre Behauptung. Mr. Alden, der als Vertreter des Delinquenten intervenierte, hatte zwar ob dieser merkwürdigen Eigentumsverhältnisse Bedenken. Aber der Beamte klärte ihn lächelnd auf, es sei in Piacenca durchaus nicht selten, daß sich mehrere wenig begüterte Personen zusammentun, um eine Katze von Wert zu erwerben. Demgemäß wurde der Fremde zu zehn Lire Geldstrafe und zum Ersatz von je fünf Lire an jeden der sieben Eigentümer verurteilt!

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

O Sie Böser!

schreiben in Nr. 236 der Nachrichten für Stadt und Land, keine Straße in Oldenburg hätte ein solch entsetzliches Pflaster wie die Ofenerstraße! Befahren Sie, geehrter Herr Radfahrer und werter Herr Fuhrwerksbesitzer, mal ein einzigesmal die Blumenstraße von Peter- bis Brüderstraße, das blaue Wunder sollen Sie erleben; Sie werden die Ofenerstraße dagegen als Parkettboden betrachten und werden uns dann gewiß nicht mehr so frivol in unsere Rechte eingreifen, denn wir, die wir die glücklichen Anwohner der schönen Blumenstraße sind, erfreuen uns tagtäglich an dem schönen Anblick des herrlichsten aller Straßenpflaster und denken mit Schrecken an den Tag, wo man uns die hübschen Steine fortnehmen könnte. Seit zwei Jahren droht man uns schon damit, aber es hat noch immer gut gegangen, vielleicht streiken die Straßenarbeiter in unserem Interesse alljährlich einige Monate! Wir behalten so wenigstens unser herrliches Pflaster und freuen uns schon genug, daß wir für die Kosten der übrigen Straßen tüchtig mit bezahlen dürfen. Wir wollen ja gern verzichten.

Ein Blumenstraßer,
der das erste und letzte Mal etwas über Straßen geschrieben hat.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburger Stutbuch.

Bezirk 29.

(Apen, Edewecht, Zwischenahn.)

Das Brennen der diesjährigen Nachzucht findet statt:

1. am Donnerstag, 30. August d. Js., 8 Uhr morgens, bei Keilers Schmiede in Eltern,
am selben Tage, 10 Uhr vorm., bei Grambarts Wirtshause in Roftrup,
am selben Tage, 12 Uhr mittags, bei Grambarts Schmiede in Elmendorf,
am selben Tage, 2 Uhr nachm., bei Keilers Schmiede in Aschhausen,
am selben Tage, 6 Uhr nachm., bei Janßenharms' Schmiede in Edewecht,
2. am Freitag, den 31. August d. Js., 1 Uhr nachm., bei Hamjediers' Schmiede in Bokel,
am selben Tage, 3 Uhr nachm., bei Ehlers' Schmiede in Apen.

Edewecht, 22. August 1906.

Der Obmann.
H. O. Dellien.

III. (Ward.) Ent- u. Bew.-Genossenschaft.

Die Aufreinigung resp. bestickmäßige Instandsetzung der genossenschaftlichen Gräben soll mindestfordernd vergeben werden.

Termin hierzu wird angesetzt:
a. für die Gräben an der rechten Seite der Hunte: am 30. August cr.,
b. für die desgleichen an der linken Seite der Hunte: am 31. August cr.

Beginn der Ausverdingung für beide Tage vormittags 10 Uhr bei der Hauptschleuse.

Streek, der Genossenschaftsvorstand.
J. H. Mönnich.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Der Verband wird am Donnerstag, den 6. September d. Js., vormittags 10 Uhr (am Tage des großen Pferdemarktes) in Ovelgönne bei Röfer's Hotel eine Anzahl bester Stutenter öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen lassen.

Rodenkirchen, den 27. August 1906.

Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Zu verkaufen: Fallobst, billig. Rebenstr. 17.

Zu verk. Schaukelbadewanne und kl. Eßschrank. Achternstraße 12.

Lumpen, Bodenrummel und getragene Kleidungsstücke kauft Karl Stolte, Burgstr. Nr. 9, oben.

Zu verkaufen eine gute milchgeb. Ziege. Donnerschwee, Schulstr. 215.

Gebrauchte Steine

vom Neubau billig abzugeben.
Kuhlmann Nachf., Ritterstr. 19/20.

Ich erkläre hiermit, daß ich der Frau Nigrini nichts Nachteiliges nachsagen kann und nehme gemachte Aeußerung hiermit zurück. A. Böhme.

Wahnbeck. Zu verk. ein Bullenkalb. Heinr. Schwarting.

Kleybrock.

Die von uns und unseren Vorgängern erteilte

Jagderlaubnis

nehmen wir hiermit zurück.

Hinr. Ammermann.
Christ. Folkens.

Jeden Dienstag und Freitag frisch:

Echt Nienburg. Brot

F. Fuge,

Kurwickstr. 36. Fernsprecher 243.

Zu verkaufen Italiener-Hennekücken. Humboldtstraße 19.

Wardenburg. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende gute Quene. J. Schmietenknop.

Mittagstisch,

Abonnement 0.80—1.00 ℳ

Restaurant Bavaria.

Verkauf von Ländereien in Hatterwüsting.

Der Hausmann Heinr. Paradies in Streek beabsichtigt von seinen in Hatterwüsting belegenen

Ländereien:

1. die sog. Büschen, gr. 10,8578 Hekt., bestens zu Grünland geeignet,
2. von dem am Hatterwege bei Büsselmanns Hause belegenen Placken ca. 10 Hekt., bestes Bau- und Grünland, auch besonders zur Errichtung von Brinksitzerstellen geeignet,

in beliebigen Parzellen, ganz nach Wunsch der Käufer, mit Antritt nach Uebereinkommen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

2. Verkaufstermin findet am

Sonnabend, den 8. Septbr. d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in Strangmanns Wirtshause in Hatterwüsting statt, wozu Käufer einladet

H. Gloystein, Aukt.

Ettgrün-Verkauf zu Westerburg.

Der Hausmann F. Wassermann daselbst läßt am

Donnerstag, den 30. Aug. d. J.,

nachm. 6 Uhr anf.,

20–25 Tagewerk Ettgrün

auf seinen Ländereien am Barneführer-Holz öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Zu verkaufen ein ganz wenig gefahrenes dreipferdiges

Motorrad,

so gut wie neu, wegen Anschaffung von Pferd und Wagen.

Hude. D. Schmidt.

Wegen Aufgabe des Haushalts sollen

Mittwoch, 29. August,

nachm. von 4—7 Uhr:

1 sehr gutes zweischl. Bett,
1 Bettstelle mit Matratze,
1 Leinenschrank,
1 zweitür. Kleiderschrank,
1 fast neue Nähmaschine,
1 Trittleiter, 2 Nähtische,
3 Waschtische, 4 Rohrstühle,
1 Nachtkoffer, Fußbänke

und viele nicht aufgeführte Haushaltungsgegenstände billig unter der Hand verkauft werden.

Osternburg. Hermannstraße 15.

Petersfehn. Preiswert zu verkaufen echt dressierte Jagdhunde. H. Wöhler.

Warnung.

Auf meinen Ländereien ist Gift gelegt für Hühner.

Wardenburg. C. Linow.

Zu verkaufen:

1 Teigteilmaschine und 2 neue Backtröge.

Näheres Osternburg, Bremerstr. 14, im Blumenladen.

Zu verkaufen ein fast neuer Anzug, mittelgroß. Kl. Kirchenstr. 10.

Spottbillig fast neues Herknies-Fahrrad zu verkaufen. Lerchenstr. 5.

1/1 Faß ca. 490 der schönsten neuen extra fff. delikat. weißfleisch. vollfett. Salzher. Groß M 11 ℳ, ½ à 6, extra sortiert 12 ℳ! ½ à 6½ ℳ! liefere all. Les. d. Bl. frei g. Nch.! Großart. Dauerware! F. F. F. z. Marinieren.
Degeners Fischerei u. Versd. v. 1881, Swinemünde 129.

Wir verkaufen, soweit Vorrat reicht,

4 % Kieler Stadtanleihe,

Ser. 16—20,

verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1916 ausgeschlossen,
Stücke: ℳ 5000.—, 2000.—, 1000.—, 500.—,
Zinsen halbj. fällig 2. Januar — 1. Juli,
bis auf weiteres zum Kurse von

102¼ %.

Die Lieferung der Stücke dürfte in etwa vier Wochen erfolgen.
Anmeldungen baldigst erbeten.

Oldenburgische Landesbank

nebst Filialen in Brake, Burg a. Fehmarn, Eutin, Varel, Vechta, Wilhelmshaven.

Oeffentlicher Verkauf.

Nadorst. Gerh. Schwarting daselbst (auf Röben Stelle) läßt am

Freitag, d. 31. August d. J.,

nachm. 4 Uhr,

folgendes öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 junge belegte Kuh,
10 drei Monate alte Futterschweine,
ca. 20 acht Wochen alte Ferkel,
2000 Pfd. Haferstroh,
ca. 15 S.-S. gutbesetztes Ettgrün,

ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Handwagen, 1 Viehkessel (75 Ltr. Inhalt) und sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein

Nadorst. D. G. Dierks.

Verkauf von Bauplätzen.

Bürgerfelde. Brinksitzer Gerh. Klockgether das., Hackenweg Nr. 8, beabsichtigt von seinem dort belegenen Grundbesitz einen

Kamp Ackerland,

welcher sich vorzüglich zu Bauplätzen eignet, zur Größe von ca. 10 Scheffels., im Ganzen oder geteilt mit Antritt auf 1. Nov. d. J., eventl. später, zu verkaufen.

Oeffentl. Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, d. 1. Sept. d. J.

abends 6 Uhr,

in Georg Duvenhorsts Wirtshause am Scheideweg.

Bei hinlänglichem Gebote soll in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Nadorst. D. G. Dierks.

Rastede. Das Mähgras auf meinem Lande hinter Großenmeer, an der Schanze im Hankhausermoor, wird am Sonnabend, den 1. September c., nachmittags 4 Uhr, meistbietend verkauft, wozu einlade.

C. Hagendorff.

Verkauf einer Landstelle.

Bockhorn. Die Erben der sel. Frau Ww. Friedrich Suhren in Bremen beabsichtigen ihre zu Ellenserdammersiel belegene Landstelle, bestehend aus den geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 56 Hektar 23 Ar 39 Quadratmeter oder 124 Jück Garten-, Bau- und Weideländereien, Fischteichen, unmittelbar an den Grodenländereien, Krongut am Hafen und am Bahnhof Ellenserdamm belegen, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Der Verkauf geschieht sowohl stückweise als im Ganzen, je nach Wunsch der Kaufliebhaber.

Die Stelle liegt sehr günstig unmittelbar am Hafen und am Bahnhof Ellenserdamm und eignet sich ein Teil der Ländereien vorzüglich zu Bauplätzen.

Die Ländereien sind zum größten Teil im Grünen belegen und beste Fettweiden.

2. Termin zum Verkauf ist auf

Freitag, den 7. Sept. d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in D. Addicks Gasthause zu Ellenserdamm angesetzt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden soll.

H. A. van Harten.

Billig! Billig!

Gurken

(echte franz. Cornichons, zum Selbsteinlegen) à Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. für 3,80 Mk.

Herm. Braun,

Dänische Fischgroßhandlung,
Achternstr. 53.

Geräuch. Speck 85 ₰, bei ganzen Seiten 82 ₰ pr. Pfd., Wurstschmalz 50 ₰, Kleinfleisch 25 ₰ empfiehlt
A. Hinrichs, Burgstr. 30.

Fortsetzung der Waren-Auktion

aus Gerhards Konkurs am

Mittwoch, den 29. Aug. 06,

nachmittags 2 Uhr,

im Doodtschen Saale.

Rud. Meyer & Diekmann.

Verkauf einer Landstelle.

Der Landmann Aug. Bakenhus hierselbst beabsichtigt seine zu Etzhorn III belegene ca. 48 Scheffelsaat große

Landstelle

zu verkaufen.

Zweiter Termin zum Verkauf wird angesetzt auf

Dienstag, den 4. Sept. 1906,

nachm. 6 Uhr,

in der Wirtschaft „Zum schiefen Stiefel" (Inhab. Dietr. Ratjen) in Etzhorn.

Die vorhandenen Gebäude sind neu und in gutem Zustande, das Land bester Bonität.

Die Besitzung liegt an der neuerbauten Chaussee Nadorst-Ofenerfelde.

Rud. Meyer & Diekmann.

Schweineverkauf in Eversten.

Eversten. Die Handelsleute Cordes und Ortmann aus Oldenburg lassen

am Donnerstag, den 30. August d. J.,

nachm. 4 Uhr,

bei Holzes Wirtshause in Eversten:

40 bis 50

große u. kleine Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Aukt.

Rastede. Maurer Joh. Behrens zu Neusüdende läßt seine daselbst an der Chaussee nahe der Schule belegene

Besitzung

am Dienstag, 4. Sept.,

nachm. 6 Uhr,

in Meyers Wirtshause zu Neusüdende zum zweiten Male zum Verkauf aufsetzen.

Die Besitzung besteht aus einem noch neuen Wohnhause mit 2 Familienwohnungen nebst Schuppen und ca. 15 Sch.-S. Garten- und Ackerland, in bester Kultur befindlich. Dieselbe eignet sich vorzugsweise für einen Handwerker, namentlich bietet sich für einen Schmied vorzügliche Gelegenheit zur Errichtung eines Schmiedegeschäfts, da ein solcher in einem größeren Umkreise nicht vorhanden.

Weitere Verkaufsaufsätze sind nicht beabsichtigt und erfolgt bei annehmbarem Gebot der Zuschlag.

J. Degen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Delmenhorst. Die Erben des weil. Kaufm. u. Wirts Diedrich Wachtendorf in Hude beabsichtigen die zum Nachlasse ihres weil. Erblassers gehörenden, zu Hude nahe am Bahnhof belegenen

Immobilien,

bestehend:

1. in den Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, worin seit langen Jahren eine Gastwirtschaft, Bäckerei Getreide- u. Kolonialwarenhandlung rc. mit sehr gutem Erfolg betrieben worden ist,
2. in einem vor einigen Jahren neu erbauten Tanzsaal mit guter Bühneneinrichtung,
3. in einer Sägerei und Müllerei mit Dampfbetrieb,
4. in einem für 2 Familien eingerichteten Wohnhause,
5. in den beim Hause und an der Eisenbahn befindlich. Garten-, Acker- und Grünländereien zur Größe von ca. 5 ha,

mit beliebigem Antritt geteilt oder im ganzen öffentlich meistbietend zu verkaufen und steht 1. Termin auf

Sonnabend, den 1. Sept. d. J.,

nachm. 4½ Uhr,

in D. Wachtendorfs Wirtshause in Hude an.

Wegen der besonders guten Lage in nächster Nähe des Bahnhofs und wegen des großen Kundenkreises dürften die Immobilien einem tüchtigen und strebsamen Geschäftsmanne mit Recht zu empfehlen sein.

Mehrere schön belegene Bauplätze können abgetrennt werden und kommen besonders zum Aufsatz.

Joh. Meyer, Rechnstllr.

Immobilverkauf.

Der Brinksitzer Claus Hinrich Claussen zu Bloherfelde beabsichtigt seine zu Bloherfelde belegene

Landstelle

öffentlich meistbietend zu verkaufen u. steht zu dem Zweck 3. Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 29. Aug. 1906,

nachmittags 6 Uhr,

in Schildts (früher Huntemanns) Wirtschaft zu Bloherfelde.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und dem reichlich 12 Scheffelsaat großen Grundstück. Das Land ist bester Bonität.

Bei irgend annehmbarem Gebot soll der Zuschlag erteilt werden.

Rud. Meyer & Diekmann.

Zum 1. Mai n. Js. suche ich im Dobbenviertel ein Wohnhaus mit Garten im Werte bis zu 20000 Mark zu kaufen. Offerten erbittet

G. von Gruben,
Herbartstraße 9.

Rastede. Unter meiner Nachweisung steht eine in unmittelbarer Nähe des hies. Ortes und des Bahnhofs belegene schöne

Besitzung,

bestehend in einem modern eingerichteten, sehr gut erhaltenen Wohnhause mit Stall, einem großen Obst- u. Gemüsegarten und einer direkt beim Hause belegenen Kuhweide, groß zusammen ca. 1 ha = 12 Sch.-S., mit Antritt zum 1. Mai 1907 zum Verkauf.

Von den Grundstücken können drei sehr schön belegene Bauplätze abgetrennt werden. Der Kaufpreis kann größtenteils verzinslich stehen bleiben.

Kauflustige wollen sich baldigst an mich wenden. H. Hoes, Rchnstllr.

Landesbibliothek Oldenburg

Hof-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

F. A. Eckhardt, Oldenburg i. Gr.

Fernsprecher 421.

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Garderoben sowie von Dekorations-Gegenständen und Gardinen aller Art, Federn, Handschuhen usw.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch

Beste für den Haushalt.

sparsam u. ergiebig im Verbrauch, schont die Wäsche.

Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Zu haben in **Oldenburg und den umliegenden Orten** in allen besseren Droguen-, Kolonialwaren-, Seifen-Handlungen.

Vertreter: **Walter Henjes,** Agenturen, **Oldenburg.**

Zu verkaufen

Tannen- und Pitchpine-Bretter und -Bohlen, Kanthölzer und Balken, Türen u. Fenster, 2 große Scheunentüren, 1 Schaufensterrahmen, Kantholzenden, breite amerik. Pappeln-Bretter, ca. 10000 lfd. Meter Latten, Gerüstböcke, Brennholz, ferner ca. 250 Rollen Dachpappe in allen Sorten.

Rosenstr. 2. Fr. Focke.

Brennholz, fein u. grob, von 1 M an frei Haus. **Ebbinghaus,** Nelkenstr. 15.

Feinstes Tafelbier aus dem Bürgerlichen **Brauhause Bremen** empfiehlt

J. Hoppe, Osternburg, Hermannstr. 3.

Lieferung frei ins Haus.

Wecker

aus **prima** Ware

von 3 Mk.

an.

F. Meyer, Uhrm. u. Juwel., **Langestr. 1.**

Defekte **Wringmaschinen-Walzen** werden sofort billigst erneuert. **Oldenburg. W. M. Busse,** Mottenstraße 8—9.

Ein an bester Lage der Langenstraße belegenes

Geschäftshaus

mit zwei großen Läden, gr. Lagerhaus und Hofraum habe ich mit beliebigem Antritte zu verkaufen.

Th. Oltmanns, Rchnstlr., Mottenstraße 19.

Empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft von **Zwischenahn** und Umgebung zur sauberen und billigen Ausführung in meinem Fach vorkommender Arbeiten.

Martin Krüger, Maler, Zwischenahn.

Wohnung: Gegenüber der sogen. Totenallee.

Zwischenahn. Eine

Landstelle

mit 60 bis 100 Sch.-S. Ländereien suche ich zum 1. Mai 1907 zu kaufen oder zu pachten.

Näheres durch **H. Hots,** Rchstllr.

Zu verkaufen: **Beure gris-Einmachebirnen.** Ofenerstr. 34.

Massiv goldene Trauringe

8kar. (333 gestempelt) von 5—8 M
14kar. (585 gestempelt) von 9—15 M

H. G. Wilhelmis Nachf., Achternstraße 6.

Buch 1½ M. **Frauen-** Arzt wo **Period.-** Störg. usw. Siestaverlag Dr. 82, Hamburg.

Deutsche Nationalbank

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.

Oldenburgische Depositenkassen in Cloppenburg, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever, Nordenham u. Vechta.

Aktien-Kapital . . Mk. 25 000 000
Reserven . . ca. Mk. 2 500 000

Die Zinsvergütung für Einlagen mit halb- und ganzjähriger Kündigung beträgt z. Zt.

4% p. a.

soweit nicht ein fester Zinssatz vereinbart ist.

Peruanisches Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie Hunderte im Handel befindliche sogen. Haarwässer, sondern ein **unübertroffenes Haarpflegemittel von überraschender Wirkung.**

Aerztlich empfohlen.

20jährige Erfolge.

Für trockenes und sprödes Haar wende man „fetthaltiges" — für fettiges Haar wende man trockenes **Tannin-Wasser** an.

Zu haben in Flaschen à 1,75 M u. 3,50 M nur bei

Heinr. Schlüter,

Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft,

Oldenburg, Gaststraße 28.

Wünscht man sich eine gute Tasse Kaffee so verlange man von seinem Kaufmann nur

„Aecht Hauswaldt"

den besten aller Kaffeezusätze. Er verleiht dem Kaffee hervorragenden Wohlgeschmack, Kraft, Würze, Aroma und ist unerreicht in Ausgiebigkeit. Man achte genau auf Schutzmarke „Haus"

Joh. Gottl. Hauswaldt

Magdeburg. Braunschweig. Eger i. B.

Forderungen an das verstorb. Fräulein Christine Osthoff sind bis spätestens 8. Sept. d. Js. zu richten an Fräulein Anna Osthoff, Auguststraße 32.

Koffer, Reisetaschen rc.

in jeder Ausführung empfiehlt **Joh. Tjaden,** Staustraße 8.

Elektrische Kuren wirksamer

als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge. Selbstbehandlg. Apparate durch mich zu beziehen. — **Prospekte gratis.**

J. G. Brockmann, Leipzig, Rossplatz 13.

Kinderwagen-Besätze u. Gardinen in allen Farben zu billigsten Preisen. **Otto Hallerstede,** Posamentier, Kurwickstr. 31.

Zigaretten,

soweit Vorrat reicht,

weit unter Preis.

Aug. Scheelje, Donnerschweerstr. 28.

Gebrauchtes Fahrrad,

kettenlos, billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

---

4 neue Sofas billig zu verkaufen. **Tapezier Fieck,** Jakobistr. 4b.

Einmache-Essig.

Die sparsame Hausfrau verwendet zum Einmachen nur die 20fache Essig-Essenz aus der Med.-Drogerie von Apotheker **Erich Sattler Nachf.,** Inhaber: Apotheker **Th. Storandt,** Oldenburg i. Gr., Haarenstr. 44.

Bremerhaven. Hotel Funck.

Zentralheizung, elektr. Licht. | Zimmer von 2 Mark an.

Cognac der Deutschen Cognac-Compagnie

Löwenwarter & Co Commandit-Gesellsch. zu Cöln.

* ** *** ****

zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3.50 pr. ¾ Literflasche käuflich in:

In **Oldenburg:** bei Hans Wempe, „ **Osternburg:** bei Georg Hoes, Neu eingeführt: Marke Null zu M 1.50, Marke 5 Stern zu M 4. Aerztl. empfohl.

Drahtgitter und Drahtzäune werden sauber und billig angefertigt. Fernspr. 412. **W. M. Busse,** Kunst- u. Bauschlosserei.

Eversten. Zu verk. e. n. **Ackerfederwagen. Aug. Ehlers,** Schmiedemstr.

Lühns waescht am besten

Munderloh b. Kirchhatten. Zu verkaufen eine junge, schwere, milchgebende

Kuh.

J. Hagestedt.

Eine **Schneiderin** sucht Beschäftigung außer dem Hause. Milchstr. 14.

Zu verkaufen eine gut arbeitende **Doppel-Handdrehrenpresse.** Fr. Luers, Esern b. Zwischenahn.

Billig zu verkauf.: 20 **antike Truhen, Anrichten, Schränke. Ernst Hoffrogge,** Tischler, Aeußerer Damm 6.

Wasch nur mit **Ludewig's Seifenpulver** überall zu haben

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erhielt ich **Deutsches Reichs-Patent.** Ausführliche Broschüre 1,20 M.

R. Oschmann, Konstanz 128.

Brinkmanns Zahnatelier, Oldenburg, Langestraße 78. Künstliche Zähne ohne Gaumenplatten durch Kronen u. Brücken. Plomben und Zahnziehen.

Frauen- Beschwerden jeder Art, Fluß, Regelstörungen rc. Hilfe. Diskret. W. Sturmfels, vorm. G. H. Hofap., München, Maiffr. 3.

Damen finden diskr. freundl. Aufnahme bei **E. Margraf,** Nordmannstr. Nr. 10, **Hannover.**

Hilfe * g. Blutstock. Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33

Hygienische Bedarfsartikel Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr. **H. Unger, Gummiwarenfabrik** Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Oldenburger Bezirks-Tierschau.

Restaurant zur Longierhalle

(Inh.: **C. Helmerichs**).

Reichhaltige Frühstücksplatte von morgens 8 Uhr an.

Festessen mittags 1 Uhr — à Couvert 2 M.

Hiesige Biere und gut gepflegte Weine hiesiger Firmen.

Reelle Bedienung.

Hierzu ladet ergebenst ein D. O.

Gemischter Chor, Oberlethe.

Am **Freitag,** den 7. September d. Js.

Stiftungsfest

(**Tanzkränzchen** mit **Gesangvorträgen**).

Anfang 7½ Uhr.

Es laden freundlichst ein

A. John. Der Vorstand.

Littel. Am Sonntag, den 2. Sept.

Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **Karl Klüver.**

- - 1. - -

Amtsverbands-Kriegerfest

des Amtes Oldenburg

am Sonntag, den 2. Septbr. 1906,

in

Hahn.

Festplan:

Nachm. von 1 Uhr an: Empfang der auswärtigen Kameraden.
Auf das Signal Sammeln 2½ Uhr verlassen die Vereine ihre Absteigequartiere und versammeln sich beim Vereinslokal.
3 Uhr: Festmarsch durch den Ort zur Friedenseiche. Daselbst: Festrede. Hieran anschließend: Abmarsch zum Festplatze.
4 Uhr: Anfang des großen Konzertes im Schützenhofsgarten.
4½ Uhr: Versammlung der Vereinsvorstände.
5½ Uhr: Anfang der

Festbälle

im Festzelt, „Hahner Schützenhof" und „Hahner Hof".

Der Festplatz wird mit Karussells und Buden aller Art bebaut werden.

Zu diesem Feste ladet von nah und fern ganz ergebenst ein

Der Krieger-Verein Hahn.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg